

Die vorrömische Eisenzeit im Kreis Verden

Teil VII der Urgeschichte des Kreises Verden

Von
Detlef Schünemann

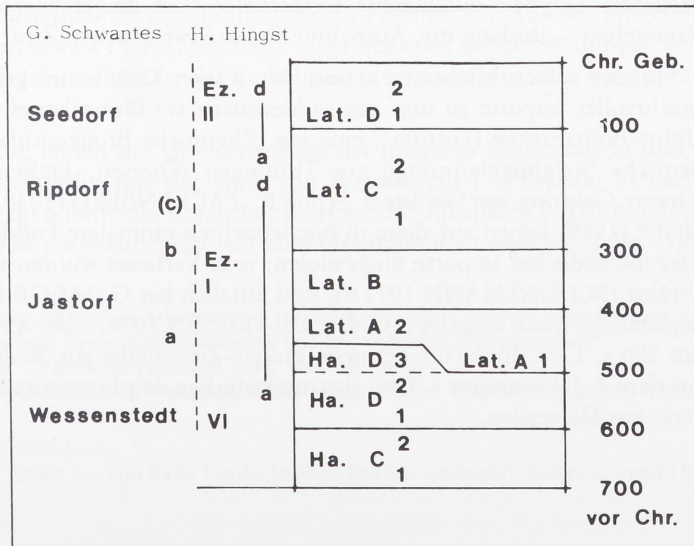
Mit 31 Abbildungen

Vorbemerkungen

Nach Aufarbeitung des Fundmaterials der Trichterbecherkultur (D. SCHÜNEMANN 1972 a), der Einzelgrabkultur (D. SCHÜNEMANN 1974), der älteren (D. SCHÜNEMANN 1975) und der jüngeren Bronzezeit (D. SCHÜNEMANN 1976) — sowie, zeitlich vorgehend — der römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit (D. SCHÜNEMANN 1973) wird hiermit der Fundstoff der vorrömischen Eisenzeit¹ vorgelegt.

In dem erwähnten Beitrag über die jüngere Bronzezeit war der gemeinhin als „frühe“ Eisenzeit bezeichnete Zeitabschnitt — in unserem Raum auch als Stufe von Wessenstedt bekannt — bereits mit abgehandelt worden. Dies erschien deswegen

¹ Einen Überblick über die ungefähren Jahreszahlen der einzelnen Zeitspannen der Eisenzeit gibt die folgende Synchron-tabelle nach G. JACOB-FRIESEN, 1974, Abb. 374.



gerechtfertigt, weil der genannte Zeitabschnitt (Periode VI nach O. MONTELIUS, 7.—6. Jahrhundert v. Chr.) in unserem Gebiet noch ganz in jungbronzezeitlichem Gewande auftritt. — Nicht die frühe Eisenzeit stellt also im Kreis Verden einen Einschnitt dar, sondern erst der Beginn der älteren Eisenzeit. Dies zeigt sich in einer Fülle von Erscheinungen, die anschließend dargelegt werden sollen. Rein äußerlich tritt im 6. Jahrhundert v. Chr. erstmals Eisen auf, vergesellschaftet mit Bronzeschmuck oder bronzenen Gegenständen anderer Art (Stufe von Hallstatt D). Besonders auffällig ist, daß es sich dabei um Urnenfriedhöfe handelt, die an ihrem Ort nahezu ausnahmslos ohne Vorläufer im späten 6. Jahrhundert v. Chr. neu angelegt wurden. Datierend für diesen Zeitansatz der eisenzeitlichen Friedhöfe sind für unseren Kreis im wesentlichen Bruchstücke bronzener sog. Steigbügelarmringe, die man nach Hallstatt D datiert (Fundorte: Etelsen und Ottersen).

Kulturelle Einflüsse

Das Allermündungsgebiet, im wesentlichen also der Kreis Verden, wird in der älteren vorrömischen Eisenzeit aus verschiedenen Richtungen beeinflusst. Von Süden her ist es die Nienburger Gruppe mit ihren mit Winkelbändern und Fingertupfen verzierten Bandhenkelgefäßen („Nienburger Tassen“); aus nordöstlicher Richtung ist es die als germanisch zu bezeichnende Jastorf-Kultur. Von westlich der Weser beeinflusst die nach dem Dorf Harpstedt, Kr. Grafschaft Hoya, benannte Harpstedter Rauhtopfgruppe die heimische Keramik. Die Nienburger Gruppe erstreckt sich übrigens von Süden her nur noch wenig über Verden hinaus nach Norden; ihre typischen Winkelbandverzierungen und Fingertupfenmuster erreichen vereinzelt den Raum Etelsen—Embsen, nicht mehr den großen Friedhof von Tüchten und den Zipfel nördlich der Wümme. Im Raum Blender, im Aller-Weser-Dreieck und am östlichen Ufer der Aller von Ottersen bis Verden sind Nienburger Verzierungen reichlich vertreten. Doppelt durchlochte Deckschalen und Beigefäße kommen im ganzen Kreisgebiet — bislang mit Ausnahme des linksweserischen Zipfels — vor.

In der späten Hallstattzeit und der frühen Latènezeit¹ gelangt eine Anzahl prachtvoller Importe zu uns: ein süddeutscher (?) Bronzekessel (Verden), vier ostalpine Bronzesisten (Luttum), eine sog. Rheinische Bronzesitula (Luttum), mitteldeutsche Steigbügelarmringe aus Thüringen (Ottersen, Etelsen), aus Irland der schwere Goldring von Gahlstorf. Schon K. TACKENBERG (1934) und E. SPROCKHOFF (1939) haben auf diese in Niedersachsen einmalige Fundkonzentration vorwiegend südlicher Importe hingewiesen; vom Verfasser wurden weitere Belege aufgeführt (SCHÜNEMANN 1972 b), und kürzlich hat G. JACOB-FRIESEN eine aussagekräftige Karte vorgelegt (G. JACOB-FRIESEN 1974, Abb. 435). — Aus der Zeit um 300 v. Chr. dürfte die keltische Bronze-Zierscheibe aus Stedebergen stammen, aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. das merkwürdige delphinverzierte keltische Bronzegerät aus Dörverden.

Die Erforschung der frühen Eisenzeit und der vorrömischen Eisenzeit in Niedersachsen ist mit dem Namen von G. SCHWANTES² verbunden. In den zwanziger und dreißiger Jahren haben E. SPROCKHOFF (1928) und K. TACKENBERG (1934) wesentliche Beiträge geleistet; es folgten Arbeiten von A. GENRICH (1939), K. WALLER (1943), W. D. ASMUS (1951), P. SCHMID (1957), wiederum E. SPROCKHOFF (1959), H. KRÜGER (1961), R. GENSEN (1963) und K. WILHELMI (1967), wie auch von K. H. JACOB-FRIESEN (1931) und G. JACOB-FRIESEN (1974). Subtile Materialstudien mit umfassenden Ausblicken stammen von R. HACHMANN (1960) und R. H. BEHRENDTS (1968).

Die jüngste Arbeit von H.-J. HÄSSLER (1976), der sich vornehmlich mit den Bestattungsbräuchen der vorrömischen Eisenzeit befaßte, hat weitere Erkenntnisse vermittelt bzw. vertieft — etwa die, daß das Allermündungsgebiet in bestimmten Zeiten engere Beziehungen zu Nordostniedersachsen besaß³. H.-J. HÄSSLER hält das Material des Kreises Verden für so außergewöhnlich reichhaltig, *daß es eine eigene Studie erfordern würde* und womöglich zur Herausstellung einer „Verdener Gruppe“ berechtige. Dies durchzuführen ist jedoch nicht mein Anliegen, sondern nur — wie bisher — das allerdings sehr umfangreiche Material vorzulegen.

Zum Fundmaterial

Das Fundmaterial der vorrömischen Eisenzeit des Kreises Verden wird im folgenden gegliedert in *Funde unter besonderen Umständen*, *Funde von Urnenfriedhöfen* und *Siedlungsfunde*. — Es sind etwa 60 Urnenfriedhöfe bzw. -fundstellen und etwa 25 Siedlungsfundstellen bekannt; von den Siedlungsfundstellen können jedoch bisher nur etwa 12—14 als größere Siedlungen angesprochen werden, von denen man wiederum auch nur wenige einem bestimmten Urnenfriedhof zuordnen kann. Demnach ist das Verhältnis von etwa 60 Urnenfriedhöfen zu 14 Siedlungen noch unausgeglichen, was sicherlich als Forschungslücke zu erklären ist. Aus der jüngeren Bronzezeit waren auf etwa 45 Urnenfriedhöfe sogar nur etwa sieben Siedlungen bekannt geworden. Im Idealfall müßte das Verhältnis etwa eins zu eins sein, wie gut erforschte Landkreise etwa in Schleswig-Holstein zeigen.

Auffallenderweise enden die Urnenfriedhöfe der jüngeren Bronzezeit in unserem Kreis fast ausnahmslos mit der Stufe von Wessenstedt (= Periode VI nach MONTELIUS) — gegen Ende des 6. Jahrhunderts v. Chr. Im späten 6. Jahrhundert v. Chr. erfolgte dann ein Neubeginn von Urnenfriedhöfen an anderer Stelle. Auf

² G. SCHWANTES hat in zahlreichen Arbeiten seine Forschungsergebnisse über die frühe Eisenzeit in Norddeutschland vorgelegt; davon zusammenfassend und mit weiteren Literaturangaben: *Die Jastorf-Zivilisation*. — Reinecke-Festschrift 1950, 119—130; und *Die Gruppen der Ripdorf-Stufe*. In: *Jahresschrift für Mitteldeutsche Vorgeschichte* 41/42, 1958, 334—388.

³ Den Kreis Verden betreffend u.a.:
Teil I, S. 12, 83—91; Karten 2—5 (in Karte 5 in der Legende Zeichen vertauscht), Karten 8, 9 und 11.
Teil II, Taf. 78, 79.
Teil III, S. 119—120.

dieses auch in anderen Gebieten Niedersachsens beobachtete und seit längerem diskutierte Problem kann hier nicht weiter eingegangen werden. Erwogen wurde eine Zuwanderung von Nordosten her aus dem Gebiet der eigentlichen Jastorfgruppe des Unterelbegebietes, eine klimatische Verschlechterung in jener Zeit als auslösender Faktor für eine Südwanderung oder die Aussiedlung bestimmter sozialer Gruppen innerhalb des Stammesgebietes auf der Suche nach neuen Ackerfluren und Siedlungsplätzen. Einen interessanten Beitrag zu der letztgenannten Frage hat C. REDLICH (1958) geliefert.

Das unterschiedliche Erscheinungsbild jungbronzezeitlicher und eisenzeitlicher Urnenfriedhöfe unseres Gebietes ist auffallend und wird hier tabellarisch gegenübergestellt:

Jüngere Bronzezeit und frühe Eisenzeit

Keramik gelblich-orange bis hellbraun, sorgfältig hergestellt, leicht zu restaurieren.

Sehr selten Beigefäße in oder neben den Urnen.

Leichenbrand sorgfältig ausgelesen, oftmals weiß — wie gewaschen.

Beigaben fast nie im Feuer gewesen, gut erhalten.

Urnen meistens in Rollsteinpackungen oder von Granitspaltplatten umstellt.

Urnen häufig in gewissen konstanten Abständen von etwa 4—10 m.

Urnenzahlen (soweit durch Grabungen erschlossen) 100—300 Stück erreichend.

Ältere Eisenzeit

Keramik dunkelbraun bis schwarz, Scherben z. T. längs aufsplitternd, daher schlecht zu restaurieren.

Häufig Beigefäße in den Urnen.

Leichenbrand kaum gewaschen (?), häufig durch Orterde bräunlich verfärbt.

Beigaben meistens im Feuer gewesen, Bronze z. T. verschmolzen.

Urnen meistens ohne Steinschutz im Boden.

Urnen unregelmäßig beigesetzt, meistens dicht beieinander.

Urnenzahlen 30—50 (—100).

Eine stichhaltige Erklärung für diese Änderungen der Bestattungssitten in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts und dem beginnenden 5. Jahrhundert v. Chr. ist noch nicht gegeben.

An Beigaben werden gefunden: Hals- und Armringe aus Bronze (mitunter gedreht) oder aus Eisen; Segelohrringe aus Eisen, seltener Bronze; Pinzetten aus Eisen; Fibeln aus Bronze oder Eisen; verschiedene Nadeltypen aus Eisen oder Bronze, insbesondere Kropfnadeln; Gürtelhaken verschiedener Art nebst Ring, die fast eine Standardausrüstung bilden; Glasperlen, z. T. mit Spiralmustern („Augenperlen“ — blau, gelb, weiß).

Die Urnen haben die Form der Amphore oder der Terrine — variiert entsprechend den Stilrichtungen der Stufen Jastorf a, b und c. In diese Zeitstufen fallen fast

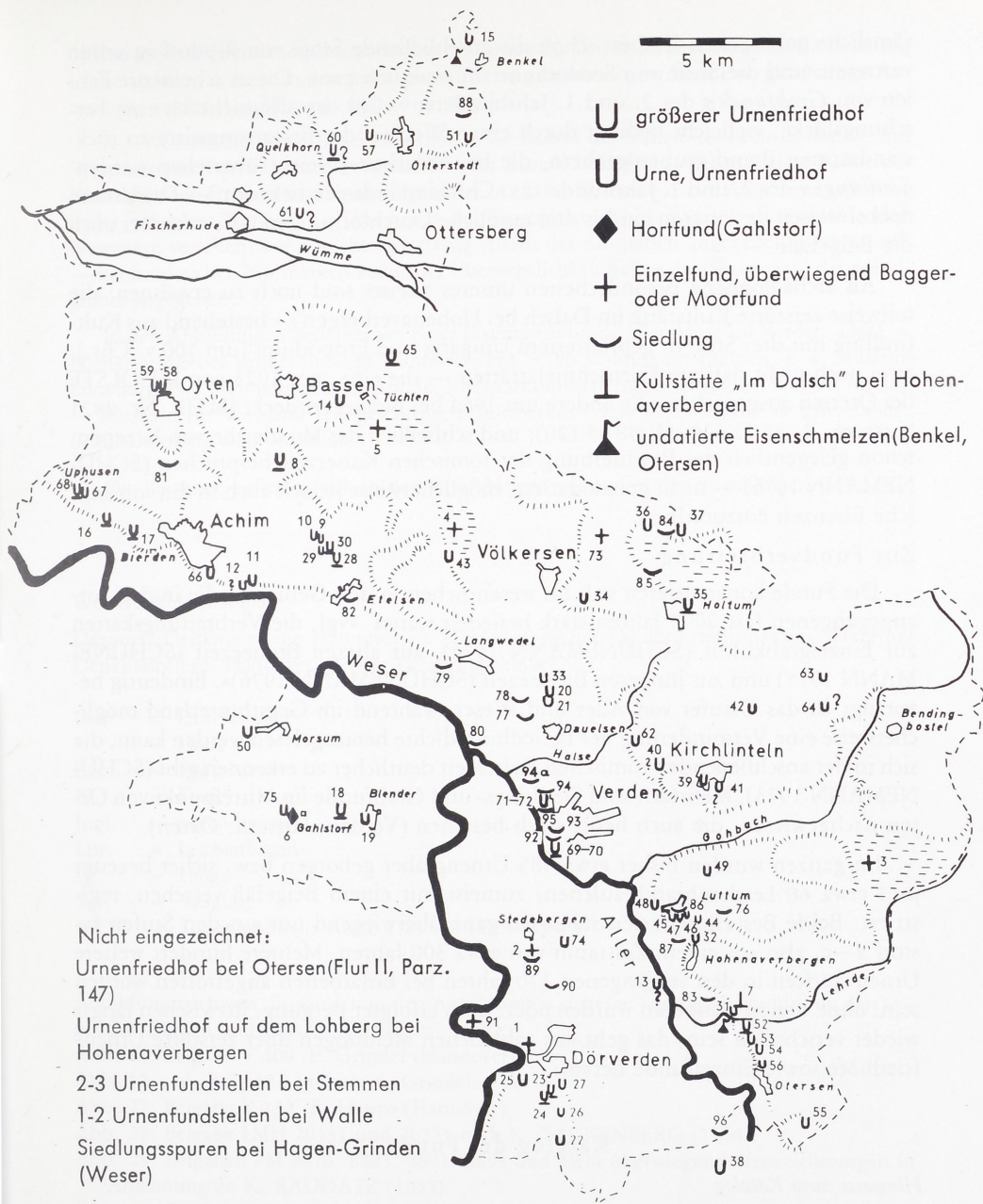


Abb. 1

Funde der jüngeren Bronzezeit und der frühen Eisenzeit im Kreis Verden
 (Kreisgrenze vor dem 1. 7. 1972).

Die Nummern der Karte entsprechen den Nummern des Katalogs.

sämtliche geborgenen Gräber; schon die anschließende Stufe von Ripdorf ist selten vertreten, und die Stufe von Seedorf entfällt praktisch ganz. Dieses scheinbare Fehlen von *Grabfunden* des 2. und 1. Jahrhunderts v. Chr. ist offensichtlich eine Forschungslücke, vielleicht bedingt durch einen Wechsel der Bestattungssitte zu rückstandsaarmen Brand(gruben)gräbern, die bei Erdarbeiten leicht übersehen werden. *Siedlungen* des 2. und 1. Jahrhunderts v. Chr. sind indessen bekannt. — Die Urnendeckel weisen des öfteren ein bis drei randliche Durchlochungen auf, mitunter auch die Beigefäße.

Als archäologische Besonderheiten unseres Kreises sind noch zu erwähnen: die teilweise zerstörte Kultstätte im Dalsch bei Hohenaverbergen — bestehend aus Kultfindling mit drei Stufen, gepflastertem Umgang und Erdpodium (um 500 v. Chr.); zwei noch nicht datierte Eisenschmelzstätten — die eine, um 1925 von J. HOLSTE bei Otersen ausgegraben, die andere um 1964 bei Benkel entdeckt (MTBl. Nr. 2821 Sottrum; R: 35 11 670; H: 58 93 120); und schließlich die Moorleiche von Kreepen, schon gelegentlich der Beschreibung der römischen Kaiserzeit besprochen (SCHÜNEMANN 1976) — nicht genau datiert, möglicherweise jedoch auch in die vorrömische Eisenzeit einzuordnen.

Zur Fundverbreitung

Die Funde konzentrieren sich im wesentlichen in den Gebieten, die in den vorangegangenen fast 2000 Jahren stark besiedelt waren «vgl. die Verbreitungskarten zur Einzelgrabkultur (SCHÜNEMANN 1974), zur älteren Bronzezeit (SCHÜNEMANN 1975) und zur jüngeren Bronzezeit (SCHÜNEMANN 1976)». Eindeutig bevorzugt ist das Ostufer von Aller und Weser, während im Geesthinterland möglicherweise eine Verminderung der Besiedlungsdichte herausgelesen werden kann, die sich in der anschließenden römischen Kaiserzeit deutlicher zu erkennen gibt (SCHÜNEMANN 1973). Mehrfach sind Siedlungs- und Grabfunde im Mittelpunkt von Orten nachgewiesen, die auch heute noch bestehen (Verden, Luttum, Oyten).

Im ganzen wurden bisher etwa 485 Urnengräber geborgen bzw. sicher bezeugt und etwa 60 Leichenbrandhäufchen, zumeist mit einem Beigefäß versehen, registriert. Beide Bestattungsarten stammen ganz überwiegend nur aus den Stufen Jastorf a—c, also aus einem Zeitraum von etwa 300 Jahren. Mehrere hundert weitere Urnen dürften in den vergangenen 170 Jahren bei Erdarbeiten angetroffen worden sein, ohne daß sie geborgen wurden oder, nach erfolgter Bergung, inzwischen längst wieder verschollen sein; das geht aus zahlreichen Meldungen über zerstörte Urnenfriedhöfe sowie Einzelfunde hervor.

Katalog der Funde

Hinweise zum Katalog

Die nachfolgenden Katalognummern entsprechen den arabischen Zahlen in der Verbreitungskarte (*Abb. 1*). Bei manchen Funden — im Katalog ohne Nummer — mußte wegen des Fehlens von genauen Angaben eine Eintragung in die Karte unterbleiben. — Der beschreibende Katalogtext wurde kurz gefaßt, dafür jedoch das Fundmaterial — soweit erhalten — vollständig abgebildet.

Bei größeren Fundkomplexen wurden die Funde im Text nach dem Alter der Einlieferung in die Museen, d. h. nach den niedrigsten Inventarnummern geordnet; eine gleichartige Anordnung in den Abbildungen war kaum möglich.

K. TACKENBERG hat in seiner Arbeit „Die Kultur der frühen Eisenzeit in Mittel- und Westhannover“ (1934) einen gewissen Teil der damals bekannten eisenzeitlichen Funde des Kreises Verden erwähnt und einige abgebildet. Auf eine Zitierung dieser Angaben mußte hier leider verzichtet werden. — Urnen aus Fundkomplexen wurden *dann* mit fortlaufenden Nummern versehen, wenn solche zuverlässig seitens des Ausgräbers angegeben worden sind. — Bei fundreichen Feldmarken wurde der Übersichtlichkeit halber die Gesamtzahl der Brandgräber angegeben.

In den Abbildungen bedeutet vor einer Inventarnummer: V = Museum Verden; LMH = Niedersächsisches Landesmuseum Hannover; FM = Focke-Museum Bremen; L = Museum Lüneburg; F = Heimathaus Fischerhude. Inventarnummern mit einer römischen I am Anfang = Museum für Vor- und Frühgeschichte in Ostberlin. Ohne jede Angabe = Privatbesitz, Schulsammlung oder verschollen.

Die Beigaben befinden sich in den Abbildungen rechts von den zugehörigen Gefäßen.

Weitere Abkürzungen:

Dezernat Denkmalpflege Hannover = Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, Dezernat Denkmalpflege, Hannover, Walter-Gieseking-Straße 22.

Dm = Durchmesser
H = Höhe
Erw. = Erwachsener
F. = Finder
Jugl. = Jugendlicher
LBr. = Leichenbrand
Lg = Länge
Sgl. = Säugling
MTBl. = Topographische Karte 1:25 000 (Meßtischblatt)

Abbildungsnachweis. Es wurden in den Abbildungen einzelne Fundgegenstände von den folgenden Damen und Herren gezeichnet:

Abb. 11: Beigabe V 500: E. Grindel (Hannover).

Abb. 12—14: Beigaben Etelsen: E. Grindel.

Abb. 27: Beigabe V 132: B. Harms (Hannover).

Abb. 28: Beigabe LMH 20531 und 20535 nach K. TACKENBERG (1934).

Abb. 29: Beigaben FM 8876, 8883, 8891, 8893 und 8894 überwiegend Neuzeichnungen in Anlehnung an K. RADDATZ (1955).

Abb. 30: LMH 17017: nach H. J. EGGERS (1965).

Die übrigen Zeichnungen stammen vom Verfasser.

I. Funde unter besonderen Umständen

a) *Fluß- und Baggerfunde*

- 1 Dörverden. Keltisches Bronzegerät mit ehemals drei Ringen, mit zwei Delphinen verziert; Dm 8 cm. Ausgesprochene Verteilerfunktion für Taue u.ä., vielleicht eine Art Schotenbrille aus der antiken Schifffahrt. Eine andere Deutung gibt W. H. ZIMMERMANN (1977). Spätlatène. Gefunden um 1920 im Weserstickkanal. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 14 950; H: 58 57 650. — W. H. ZIMMERMANN, 1969, 123 ff. — D. SCHÜNEMANN, 1969, 12—13. D. SCHÜNEMANN u. W. EIBICH, 1974, 50 u. Abb. 20. — Priv.Besitz H. Schultz, Dörverden; ab 1977 Landesmuseum Hannover. — *Abb. 4.*
- (—) Rieda, ? Bronzene Kropfnadel der frühen Eisenzeit mit dünnem Hakenkopf, Lg 12 cm. Fundort „Kieshaufen auf dem Gelände der Fa. H. Peters. Baggerfund vermutlich aus Rieda“ — laut Text der Privatsammlung Peters. — Focke-Museum Bremen 547. — *Abb. 19.*
- 2 Stedebergen. Keltische Bronzescheibe, verziert mit eingraviertem Muster in Braubacher Art (Punktkreis- und Punktsichelmuster) und plastischem Dreiwirbel auf erhabenem Buckel; Gesamt-Dm 16,6 cm. Datierung: spätes Frühlatène. (um 300 v. Chr.). Gefunden 1967 von G. Zarbock, Verden, beim Baggern in der Kiesgrube im Bereich zu vermutender verlandeter Altwässer bzw. ehemaliger Kolke. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 15 000; H: 58 61 000. — H. OLDENBURG und D. SCHÜNEMANN 1969. — W. KIMMIG 1972; D. SCHÜNEMANN und W. EIBICH 1974, 48, Abb. 27. — Museum Verden V 887 d. — *Abb. 4.*

b) *Moorfunde*

- (—) Kreepen. Männliche Moorleiche (1903). Entweder vorrömische Eisenzeit oder kaiserzeitlich: D. SCHÜNEMANN 1973, 92, mit weiteren Angaben.
- 3 Kükenmoor, Ortsteil Verdener Moor. Ein Moortuch von 2,50 m × 1,70 m Größe. Gefunden von H. Rübke in 1,70 m Tiefe, 1926. Doppelbindiger Köper, Schafwolle und Rinderhaar. Farbe ursprünglich blau. — MTBl. Bendingbostel Nr. 3022; etwa R: 35 27 000; etwa H: 58 64 700. — J. HOLSTE 1927, 64—65. — H. J. NIEHOFF 1928; — W. von STOKAR 1938, 110. — Nach von STOKAR etwa 6. Jahrhundert v. Chr., nach NIEHOFF kaiserzeitlich.
- 4 Langwedeler Moor. Moortuch von 2 m × 2,2 m Größe. Gefunden 1939 im Moor bei Langwedeler Moor. — MTBl. Ahausen Nr. 2921; R: 35 12 000; H: 58 76 300. — R. SCHÜTTRUMPF 1940. Museum Verden V 1001 (4710).
- 5 Schanzendorf. Ein Wollknäuel und Stoffreste, gefunden in 1,70 m Tiefe von Cl. Behrmann, 1935. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 09 160; H: 58 79 540. — A. BIERE 1940. — Museum Verden V 1007 (4372).

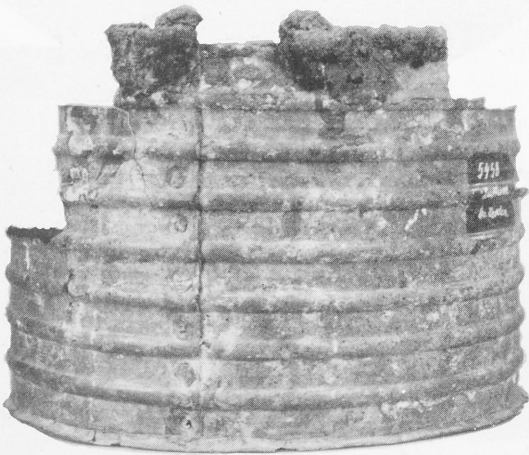


Abb. 2

Zwei der noch vorhandenen drei ostalpinen Bronzезisten aus Lutlum.

M. etwa 2 : 5.

Fotos: Landesmuseum.

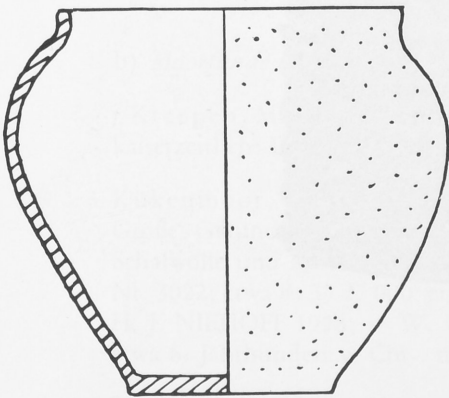
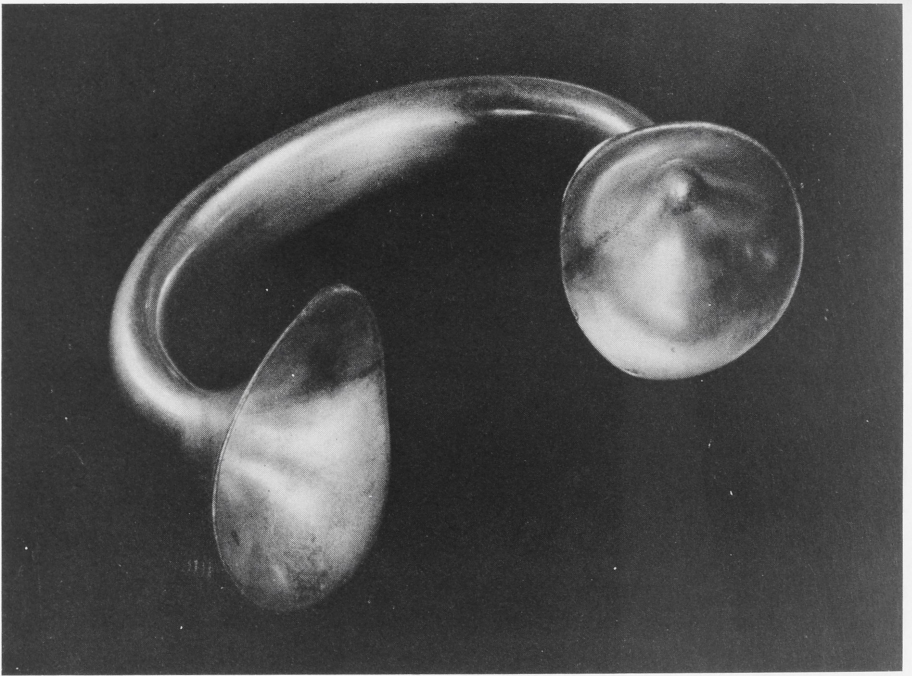


Abb. 3

Oben: Goldring von Gahlstorf — Import aus Irland; M. 9 : 10.

Foto: H. Wiesner.

Unten links: Tongefäß aus Gahlstorf; M. 1 : 8.

Ring und Gefäß bilden einen geschlossenen Fund

Unten rechts: Bronze-Situla vom Rheinischen Typ aus Luttum. M. 1 : 5.



Abb. 4

Oben: Keltische Bronzescheibe aus Stedebergen, mit Dreiwirbel (Sonnen-Symbol) sowie Punktkreis- und Sichelmustern verziert.

M. 2 : 3. — Foto: Landesmuseum.

Unten: Delphin-verziertes keltisches Bronzegerät aus der Weser bei Dörverden; „Verteiler“ aus der antiken Schifffahrt?

M. 1 : 1; Detail vergrößert. — Foto: n. W. H. Zimmermann.

c) *Hort- oder Verwahrfinde*

6 Gahlstorf. Goldring irischer Herkunft des 6. Jahrhunderts v. Chr. mit zwei trompetenförmigen Enden, Gewicht 475 g; Dm 11 cm. Gefunden 1936 von H. Freese, Gahlstorf, beim Sandgraben in etwa 1,50 m Tiefe. Der Ring lag in einem *Harpstedter Raubtopf* von 20,5 cm H und 24 cm Dm. — MTBl. Thedinghausen Nr. 3020; H: 35 06 180; H: 58 65 940. — E. GROHNE 1939. — H. OTTO 1939. — K. H. BRANDT 1971, 28. — D. SCHÜNEMANN und W. EIBICH 1974. — G. JACOB-FRIESEN 1974, Focke-Museum Bremen: 8121 a (Gefäß) und Kopie des Ringes; Kopie auch im Museum Verden V 929. — *Abb. 3.*

(—) Kükemoor. Zu einem „Bronzeschwert der Hallstattzeit“ — bronzezeitlich oder frühe Eisenzeit? — D. SCHÜNEMANN 1976, 60. Verschollen.

d) *Funde von Kultstätten*

7 Hohenaverbergen. Die früheisenzeitliche Kultstätte im Dalsch, 2,3 km südöstlich von Hohenaverbergen, bestand aus einem großen Findling mit drei eingeschlagenen Stufen, einem Schotterrundweg, einem gepflasterten „Vorplatz“ und einem künstlichen flachen Erdpodium. Gefundene Holzkohle wurde auf 520 bzw. 485 v. Chr. radiokarbondatiert. Demgemäß zeitlicher Zusammenhang mit den 5 Zisten- bzw. Situlagräbern im nur 3,5 km entfernten Lutlum. An Funden wurden geborgen (1966):

Scherben: Henkelbruchstück, Scherbe mit Schwalbenschwanzhenkelansatz, weitere Scherben, darunter das Randstück einer Schale.

Eisennadelbruchstück mit Kopf, unter dem Vorplatzpflaster. Holzkohle 2,3 kg.

Leichenbrand 150 g.

Quarzitfragment von 33 kg, Granitfragment von 17 kg.

57 Bodenproben (auf Phosphat).

Die genannten Funde liegen unter V 901 — V 904 im Museum Verden.

D. SCHÜNEMANN und H. OLDENBURG 1968 — D. SCHÜNEMANN und W. EIBICH 1974, 50—54.

(—) Kohlenförde. „Ein Stein — 6 m² Straßenpflaster entstanden daraus — wurde auf dem Lande zerschlagen; er hatte unter sich Holzkohle und Knochenasche. Leider jetzt Hafer auf dem Lageplatz“. Laut Brief von Pfleger J. Holste vom 4. 5. 1927 in den Ortsakten Bendingbostel (Dezernat Denkmalpflege Hannover) unter Bezugnahme auf Aussage eines damals 82jährigen. Die Ähnlichkeit des Befundes zur Kultstätte im Dalsch ist nicht zu übersehen: Opferfeuerreste und (partielle?) Leichenbrandbestattungen.

e) *Weitere besondere Fundstücke*

Vier Bronzestisten aus Lutlum, eine Bronzesitula aus Lutlum und ein Bronzekessel aus Verden siehe Kapitel II, Urnenfriedhöfe; Fundort-Nr. 44, 45 und 70. — *Abb. 2, 3 und 30.*

II. Funde von Urnenfriedhöfen

- (—) Achim. „In einem Hügel zwischen Achim und Baden wurden . . . 1831 zwei gewöhnliche Urnen ausgegraben, ferner ein kleines Gefäß und zwei Armbänder von Bronze, von denen das eine sehr durch Feuer gelitten hatte“ (J. H. MÜLLER—J. REIMERS 1893, 217). — Laut J. HOLSTE, 1927, 70 z. T. im Landesmuseum Hannover; dort nicht auffindbar.
- 8 Achim-Ueserdicken, *Wittkoppenberg*. Seit den frühen dreißiger Jahren wiederholt Funde in ehemaligem Sandstich. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 05 630; H: 58 78 670. — Museum Verden:
Amphore, schief; H ca. 25 cm, Dm 24 cm. Deckelrest. — V 724 (4184, als 4032 a doppelt inventarisiert?). — *Abb. 5*.
Scherben von Urne und Beigefäß. — V 725 (4033, 34).
Amphore, geraut: H 25 cm, Dm 21 cm. — Beigefäß; H 5,9 cm, Dm 8,5 cm. Kropfnadelrest, Gürtelhakenrest; 2 Bronzedrahtstücke, mäanderartig gebogen (Schmucktyp „Wölpe“). — V 322, V 322 a—d (4032). — *Abb. 5*.
2 gr. Scherben. Gefunden 1964 von Bauer Tietjens, Bassen 223. — V 442.
Von Schülern (u. a. H. J. Dahlweg, U. Mack) und Lehrer D. Watzlawick (Achim, Uesen, Schifferstr. 28) wurden 1973 freigelegt:
Scherben, 2 Segelohrringe aus Eisen. — V 1220 a—b. — *Abb. 5*.
Kl. Terrine mit LBr. Kleinkind; H 10 cm, Dm 15 cm. Glockenförmiges Gefäß mit Fingerkuppeneindrücken war darübergestülpt. — V 1219 a—b.
Leihgabe an D. Watzlawick (ebenso V 1220 a—b). — *Abb. 5*. Terrine mit mit 1 senkrechten Griffleiste und 1 Rille; H 10,4 cm, Dm 17 cm. Beigefäß; H 5,5 cm, Dm 8,5 cm. Kropfnadel zerbrochen; 3 Segelohrringe aus Eisen. — V 1224 a, b, d. — *Abb. 5*.
Beigefäß, becherförmig; H 4,3 cm, Dm 5,5 cm. — V 1224 c. — *Abb. 5*.
Beigefäß, becherförmig; H 5 cm, Dm 10 cm. Kropfnadel mit perlstabförmigem Schaft und doppelkonischem Kopf, mit 14 Kerben verziert. — V 1225 a—c. — *Abb. 5*.
Urne mit Schwalbenschwanz-Griffleiste; H 18 cm, Dm 23 cm. Gr. Scherbe. LBr. Erw. — V 1237 a—b. — *Abb. 5*.
Amphore, zerbr.; LBr. Erw. Napfförmiges Beigefäß; H 5,3 cm, Dm 8 cm. — V 1238 a—b. — *Abb. 5*.
Amphore, zerbr.; Deckschalenreste; Reste von 2 Beigefäßen. — V 1239 a—c.
- 9 Baden. Plumpe Amphore, früheisenzeitlich; H 23 cm, Dm 20 cm. Gefäßunterteil als Deckel. LBr. Jugdl. — Scherbendepot nebst 2 Henkeln. — Gefunden 1960 in Hügelgrab 6. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 07 180; H: 58 75 800. — D. SCHÜNEMANN 1962. — Museum Verden V 705 a—e. — *Abb. 5*.
- 10 Gefäßboden, darauf LBr. Erw. Nachbestattung in Hügelgrab 7, 1960. — R: 35 07 000; H: 58 75 800. — D. SCHÜNEMANN 1962. — Museum Verden V 706 a—b.

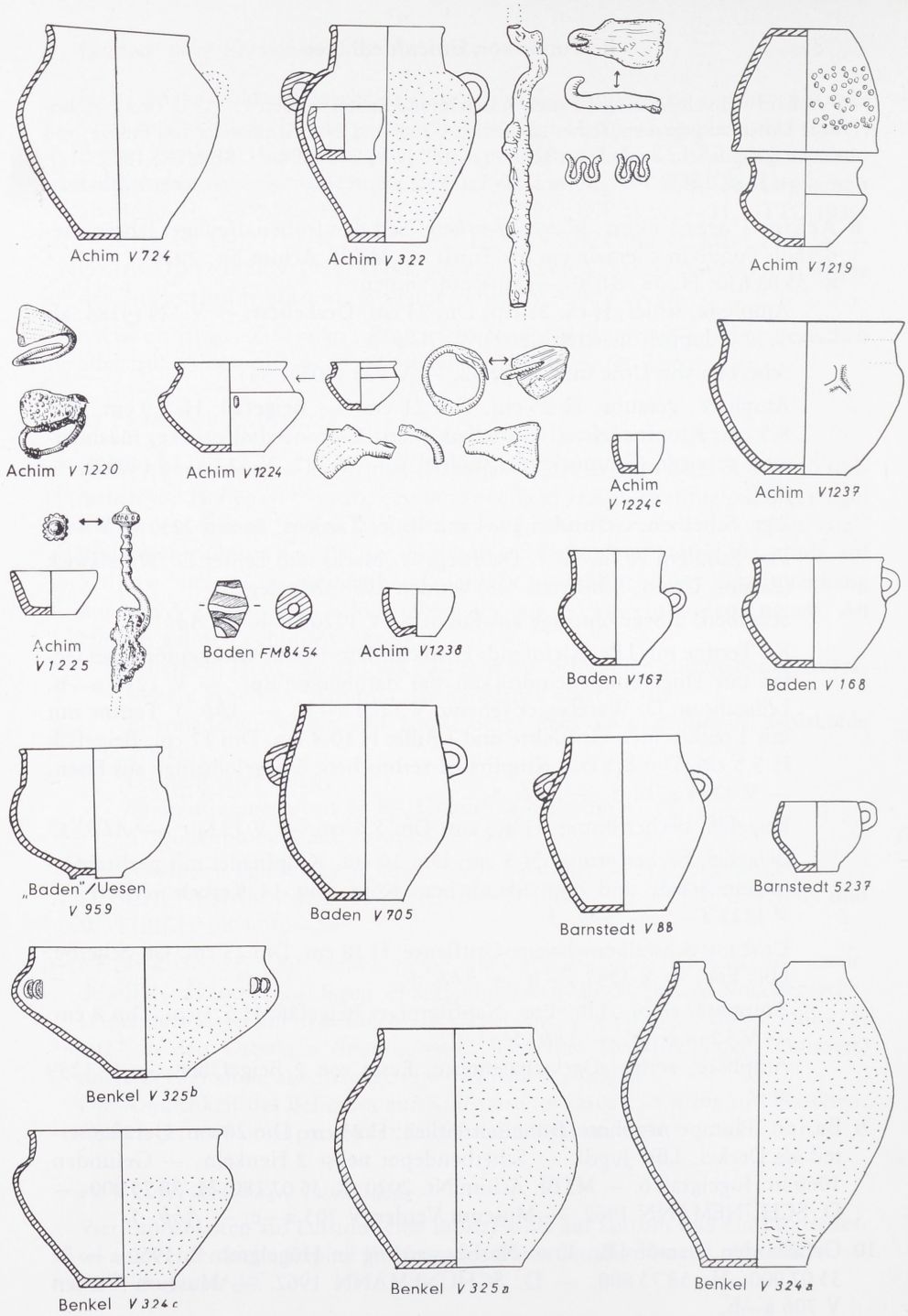


Abb. 5
 Funde aus Achim, Baden, Barnstedt und Benkel.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

- 11 Urnenunterteil. Bikonische braunweiße Perle, H 1,6 cm, lag abseits im Hügelmantel von Grabhügel 21 (im Casino-Park); 1954. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 04 680; H: 58 74 200. — Focke-Museum 8454 a—c. — *Abb. 5.*
- 12 Gefäß mit 1 Henkel; H 13 cm, Dm 16,7 cm. — Henkelkrug; H 13,3 cm, Dm 13,6 cm. — Beide Gefäße gefunden 1938 im Vorgelände der sog. Hünenburg (Parkanlagen Hauptmann Domnik). MTBl Achim; etwa R: 35 04 450; etwa H: 58 74 100. — Spätbronzezeitlich-früheisenzeitlich, evtl. Siedlungsfund? — Museum Verden V 168 (4613 a) und V 167 (4613 b). — *Abb. 5.*
- (—) Beigefäß mit Standring; H 7,6 cm, Dm 9,5 cm. „Gefunden beim Öllager Bahnhof Baden“ (ist aber eigentlich Feldmark Uesen; vgl. D. SCHÜNEMANN 1976, 115 Nr. 58). — MTBl. Achim Nr. 2920; wohl R: 35 04 100; wohl H: 58 75 240. — Museum Verden V 959 (4708). — *Abb. 5.*
- (—) Teil einer Schale, 1 Henkel. „Gefunden 1938 beim Schleusenbau km 6,047; 8 m unter heutigem Fluß“ (Siedlungsfund?). — Museum Verden V 244 (4682).
- 13 Barnstedt. Amphore; H 20 cm, Dm 19,5 cm. Baggerfund aus der Aller, 1921. — Mus. Verden V 88 (1672; diese alte Nr. ist doppelt vorhanden). — *Abb. 5.*
Napf mit Henkel (Tasse); H 8 cm, Dm 10,5 cm. Baggerfund aus der Aller, 1939. — Museum Verden Nr. 5237. — Siedlungsfunde?
- 14 Bassen-Großenhollen. Einige Urnenscherben, geraut. Nachbestattung aus einem halbierten Hügelgrab. — Gefunden 1969 von E. Deisting, Rotenburg. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 07 700; H: 58 80 760. — Museum Verden V 864.
- 15 Benkel. Nachbestattungen aus den abgetragenen Hügelgräbern Nr. 13—16 (D. SCHÜNEMANN 1963, 21—22), *Auf den Bergen*; 1933 (J. Böse u. A. Biere). — MTBl. Sottrum Nr. 2821; R: 35 12 260; H: 58 93 600. — Museum Verden:
Terrine, geraut, mit 3 Doppelknubben; H 15 cm, Dm 31 cm. — V 325 b (4186). — *Abb. 5.*
Terrine, geraut; beschädigt. H 17,5 cm, Dm 26 cm. — V 324 c (4186 c).
Urne, eiförmig, geraut; H 28 cm, Dm 28 cm. Rest-LBr. Erw. — V 325 a (4186). — *Abb. 5.*
Urne, geraut, eiförmig; H 36 cm, Dm 32 cm. Tropfenförmige Bronzereste. — V 324 a u. b (4186). — *Abb. 5.*
Eine 4 cm lange „Bronzefibel“ zerfiel bei Berührung (Skizze Ortakte Benkel).

Vom gleichen Ort 1935 durch Bauer Kahrs (Funde verschollen):

Amphore, beschädigt; H 35 cm, Dm 26 cm.

Urne mit 1 Henkelrest, bauchig; H 28 cm, Dm 27 cm.

Beigefäß, becherförmig; H 5 cm, Dm 10 cm.

Skizzen Ortsakte Benkel.

Deckschalenreste; Finder Fr. Kahrs, 1934. Landesmuseum Hannover 568:34. Weitere Scherben durch J. Böse (1961—68). — Museum Verden V 886.

- 16 Bierden. Der breite Dünenstreifen zwischen Mahndorf (jetzt zu Bremen gehörig) über Uphusen, Bierden bis nach Baden hat im Laufe der letzten 100 Jahre eine große Anzahl von Urnen, vornehmlich der vorrömischen Eisenzeit und der jüngeren Bronzezeit geliefert; weit mehr — hunderte, vielleicht tausende — gingen bei den gewaltigen Sandabbaggerungen verloren.
- 16 Die wichtigste Fundstelle der vorrömischen Eisenzeit ist die *Höhe 21,7*, die 1937 beim Bau der Reichsautobahn abgetragen wurde. — MTBl. Hemelingen Nr. 2919; R: 34 99 400; H: 58 76 400. Die ersten Fundbergungen nahmen Hauptpfleger A. Biere (Verden) und E. Grohne (Bremen) vor; anschließend führte W. D. Asmus eine systematische Notbergung durch (Herrn Dr. W. D. Asmus, Hannover danke ich für die Erlaubnis, diese Funde veröffentlichen zu dürfen). — Die Funde werden nach Museen getrennt aufgeführt.

Focke-Museum Bremen:

Beigefäß, doppelkonisch; H 6 cm, Dm 11,5 cm. Von Leichenbrandlager. — FM 8391. — *Abb. 6.*

Beigefäß, konisch; H 4,5 cm, Dm 8,8 cm. Auf Brandschüttung. — FM 8395. — *Abb. 6.*

Beigefäß, konisch; H 4,5 cm, Dm 8,5 cm. Zu LBr.-Schüttung. — FM 8394. — *Abb. 6.*

Urne, bauchig, geraucht; H 28 cm, Dm 30 cm. Perlenrest, innen blau; Nadelrest, Segelohrringrest. — LBr. — FM 8389. — *Abb. 6.*

Beigefäß mit Henkel (Tasse); H 7,5 cm, Dm 8,4 cm. In Brandschüttung. — FM 8393. — *Abb. 6.*

Beigefäß, doppelkonisch; H 4,8 cm, Dm 7,2 cm. Auf Leichenbrand. — FM 8396. — *Abb. 6.*

Eisenring, Dm 3,9 cm; Gürtelhakenrest (?) mit Niet, Lg 7,8 cm. Beigaben zu Knochenhäufchen. — FM 8398 a—c. — *Abb. 6.*

Ringkropfnadel mit Bronzekopf, Lg noch 6,5 cm. Nadelrest, Lg 6,5 cm. FM 8398 c. — *Abb. 6.*

Museum Verden:

Beigefäß, schalenförmig, mit 2 Löchern; H 4,2 cm, Dm 11,8 cm. — V 109. (4613a). — *Abb. 6.*

Terrine mit Besenstrichmuster; H 21,5 cm, Dm 24,5 cm. — V 965 (4603). — *Abb. 6.*

Urne mit 1 Henkel, schwarzbraun glänzend; H 17,5 cm, Dm 21 cm. — V 944 (4604:37). — *Abb. 6.*

Terrine; H 18 cm, Dm 25,5 cm. Deckschale; H 9,5 cm, Dm 29 cm. Kropfnadel, Lg 13 cm. Laut Zettel Beigefäß, nicht identifizierbar. — V 160, V 160 a—b (4605—07). — *Abb. 6.*

Terrine; H 25,5 cm, Dm 32 cm; mit senkrechter Doppel-Griffleiste. — V 947 (4608). — Deckschale mit Henkel; H 9 cm, Dm 30 cm. — V 153 (4613). — *Abb. 6.*

Terrine, mit Kammstrichmuster. H 21 cm, Dm 25 cm. — V 966 (4609). — *Abb. 6.*

Urne; H 13 cm, Dm 20 cm. — V 344 (4610:37). — *Abb. 6.*

Rauhtopf mit Fingernagelrand; H 28 cm, Dm 27 cm. — V 69 (4611). — *Abb. 6.*

Terrine, gerauht; H 21 cm, Dm 28 cm. — V 152 (4612). — *Abb. 6.*

Fünf Leichenbrände zu vorsteh. Urnen. — V 787.

Landesmuseum Hannover (Grabung W. D. Asmus):

Hohe Urne mit 1 Henkel; H 26,5 cm, Dm 27 cm. Deckschalenreste. Beigefäß, H 5 cm, Dm 8,8 cm. Eisenring, Dm 3,3 cm. Eisennadel, wohl mit Kropf, mit 2(—3) Eisenringen zusammengerostet, Lg 11,5 cm. Gefäßunterteil. — 306 a—f:37. — *Abb. 6.*

Urne, schwarz, Typ Todendorf; verziert mit 5 Gruppen von 6 Strichen, die von je einer Delle ausgehen; H 22,5 cm, Dm 31,5 cm. Eisenring mit Zwinke, Dm 3,8 cm. Kropfnadelrest. Holzkohle. — 308 a—c:37. — *Abb. 7.* Urne, Rand fehlt; H noch 16 cm, Dm 20,5 cm. Deckschalenreste. — 309:37.

Terrine mit LBr; H 23,5 cm, Dm 30 cm. Deckschale; H 10,5 cm, Dm 32 cm. Beigefäß, napfförmig; H 5,5 cm, Dm 8,5 cm. Kropfnadel, Lg noch 7,5 cm. — 310 a—d:37. — *Abb. 7.*

Urnenunterteil, gerauht. Deckschale mit 2 Löchern; H: 8,3 cm, Dm: 27,5 cm. Beigefäß; H 4,4 cm, Dm 7,4 cm. Gut erhaltene Kropfnadel mit kl. Kopf, Lg 10,8 cm. — 311 a—d:37. — *Abb. 6.*

Urnenunterteil und Deckschalenreste. — 312 a—b:37.

Scherben und 1 Henkel; Reste einer Scheibenkopf-Kropfnadel, mit 2 Ringen verschmolzen, Lg noch 9 cm. — 313 a—b:37.

Urne, becherförmig, mit 1 Henkel; H 12 cm, Dm 18,5 cm. LBr. Deckschale mit 2 Löchern; H 7 cm, Dm 19,5 cm. — 314 a—b:37. — *Abb. 6.*

Terrine mit Brillenhenkel; H 24 cm, Dm 30,5 cm. Deckschüssel; H 8 cm, Dm 23 cm. Tasse mit Henkel; H 4,5 cm, Dm 8,8 cm. Kropfnadel, zerbrochen. — Zur Brillenhenkelurne s. D. SCHÜNEMANN 1971 b, 212 u. *Abb. 2.* — 315 a—d:37. — *Abb. 7.*

Urnenunterteil, Dm 32 cm, und Deckschalenreste. — 316 a—b:37.

Terrine, gerauht; H 22,5 cm, Dm 27 cm. — 317:37. — *Abb. 6.*

Rauhtopf mit schwacher Rauhung und Wellenrand; H 28,5 cm, Dm 26 cm. — 318:37. *Abb. 7.*

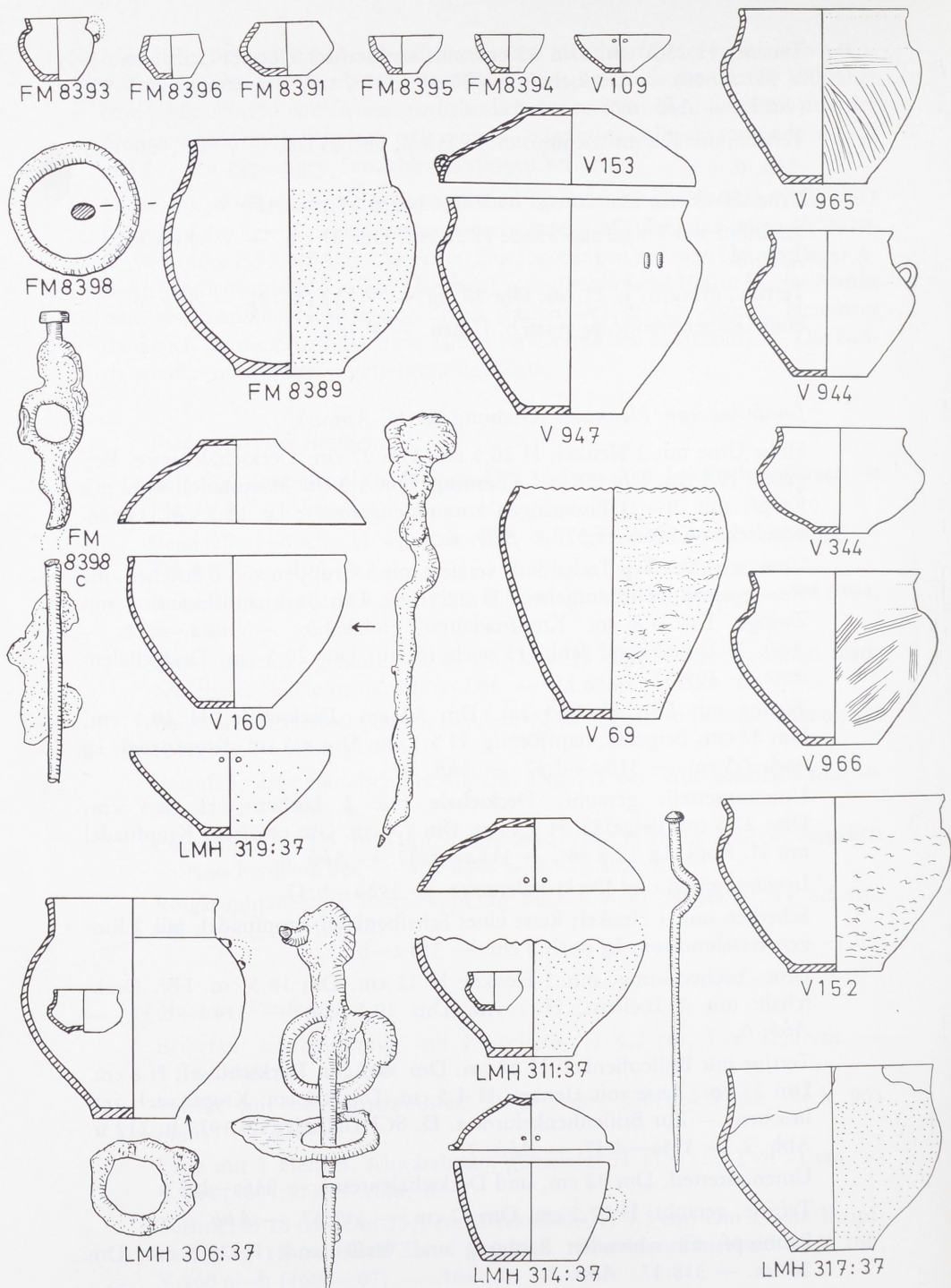


Abb. 6

Funde aus Bierden.

Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

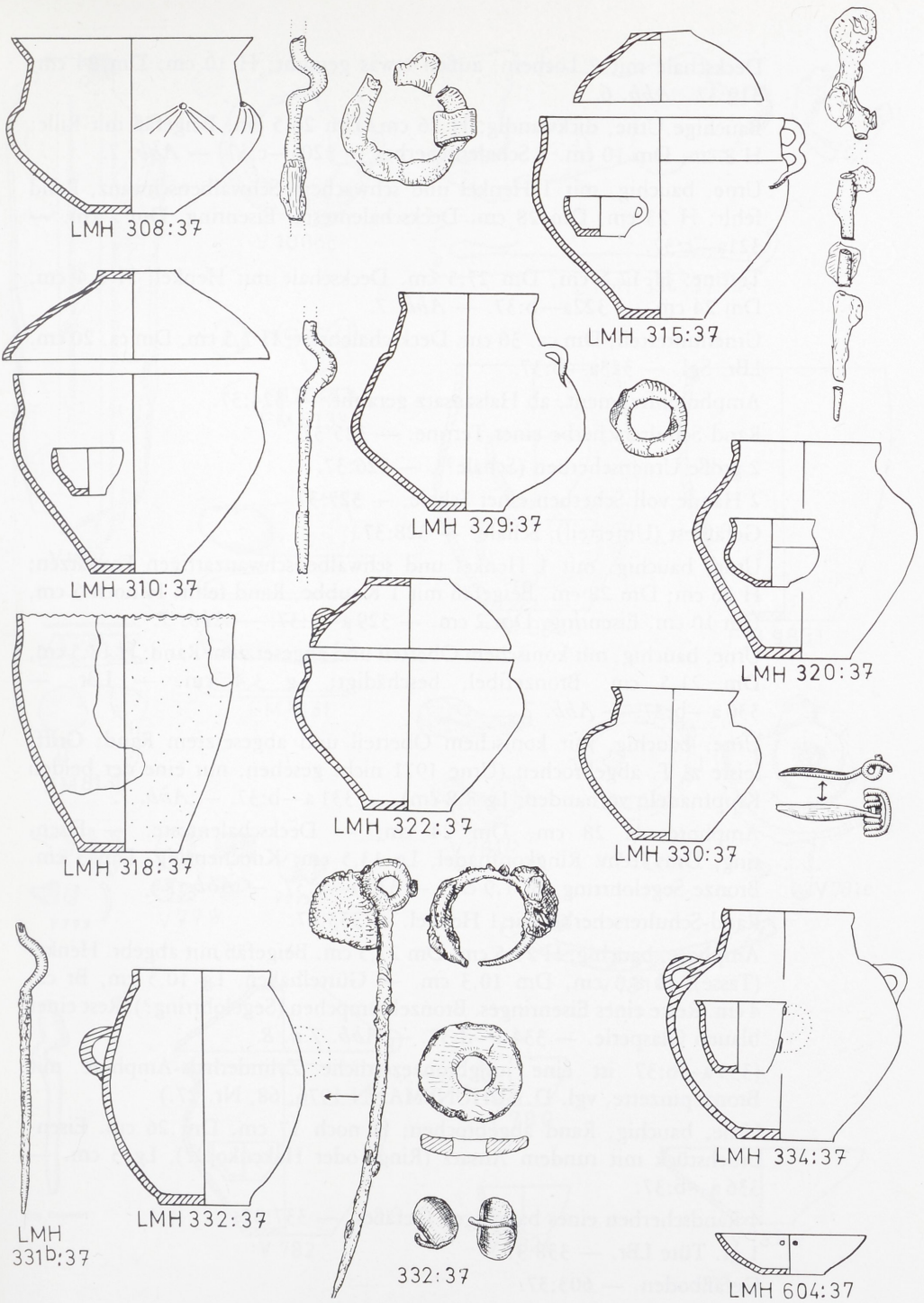


Abb. 7
 Funde aus Bierden.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

- Deckschale mit 2 Löchern, außen etwas gerauht; H 10 cm, Dm 24 cm. 319:37. *Abb.* 6.
- Bauchige Urne, dickwandig; H 26 cm, Dm 26,5 cm. Beigefäß mit Rille; H 8 cm, Dm 10 cm. 1 Schalenscherbe. — 320a—c:37. — *Abb.* 7.
- Urne, bauchig, mit 1 Henkel und schwachem Schwalbenschwanz, Rand fehlt; H 23 cm, Dm 28 cm. Deckschalenreste. Eisenring, Dm 2 cm. — 321a—c:37.
- Terrine; H 17,5 cm, Dm 27,5 cm. Deckschale mit Henkel; H 8,4 cm, Dm 24 cm. — 322a—b:37. — *Abb.* 7.
- Urnenunterteil; Dm ca. 30 cm. Deckschalenrest; H 7,5 cm, Dm ca. 20 cm. LBr. Sgl. — 323a—b:37.
- Amphorenfragment, ab Halsansatz gerauht. — 324:37.
- Rand-Schulterscherbe einer Terrine. — 325:37.
- 2 große Urnenscherben (Schale?). — 326:37.
- 2 Hände voll Scherben einer Schale. — 327:37.
- Gefäßrest (Unterteil); Schale? — 328:37.
- Urne, bauchig, mit 1 Henkel und schwalbenschwanzartigen Fortsätzen; H 26 cm; Dm 28 cm. Beigefäß mit 1 Knubbe, Rand fehlt; H noch 5 cm, Dm 10 cm. Eisenring, Dm 2 cm. — 329a—c:37. — *Abb.* 7.
- Urne, bauchig, mit konischem Oberteil und abgesetztem Rand; H 18,5 cm, Dm 21,5 cm. Bronzefibel, beschädigt; Lg 3,4 cm. — LBr. — 330a—b:37. — *Abb.* 7.
- Urne, bauchig, mit konischem Oberteil und abgesetztem Rand; Griffleiste z. T. abgebrochen (Urne 1971 nicht gesehen, nur eine der beiden Kropfnadeln vorhanden; Lg 8,8 cm). — 331a—b:37. — *Abb.* 7.
- Amphore; H 28 cm, Dm 24 cm. — Deckschalenreste. — Eisenring, Dm 3 cm. Ringkopfnadel, Lg 13,5 cm. Knochenring, Dm 3 cm. Bronze-Segelohrring, Br 1,9 cm. — 332a—g:37. — *Abb.* 7.
- Rand-Schulterscherbe mit 1 Henkel. — 333:37.
- Amphore, bauchig; H 27,5 cm, Dm 27,5 cm. Beigefäß mit abgebr. Henkel (Tasse); H 8,3 cm, Dm 10,3 cm. — Gürtelhaken, Lg 10,5 cm, Br ca. 4 cm. Reste eines Eisenringes. Bronzeklumpchen (Segelohrring?). Rest einer blauen Glasperle. — 334a—d:37. — *Abb.* 7 u. 8.
- (335a—b:37 ist eine jungbronzezeitliche Zylinderhals-Amphore mit Bronzepinzette, vgl. D. SCHÜNEMANN 1976, 68, Nr. 27.)
- Urne, bauchig, Rand abgebrochen; H noch 17 cm, Dm 26 cm. Eisenbruchstück mit rundem Ansatz (Ring- oder Hakenkopf?), Lg 3 cm. — 336a—b:37.
- 4 Randscherben eines bauchigen Gefäßes. — 337:37.
- 1 gr. Tüte LBr. — 338:37.
- Gefäßboden. — 603:37.

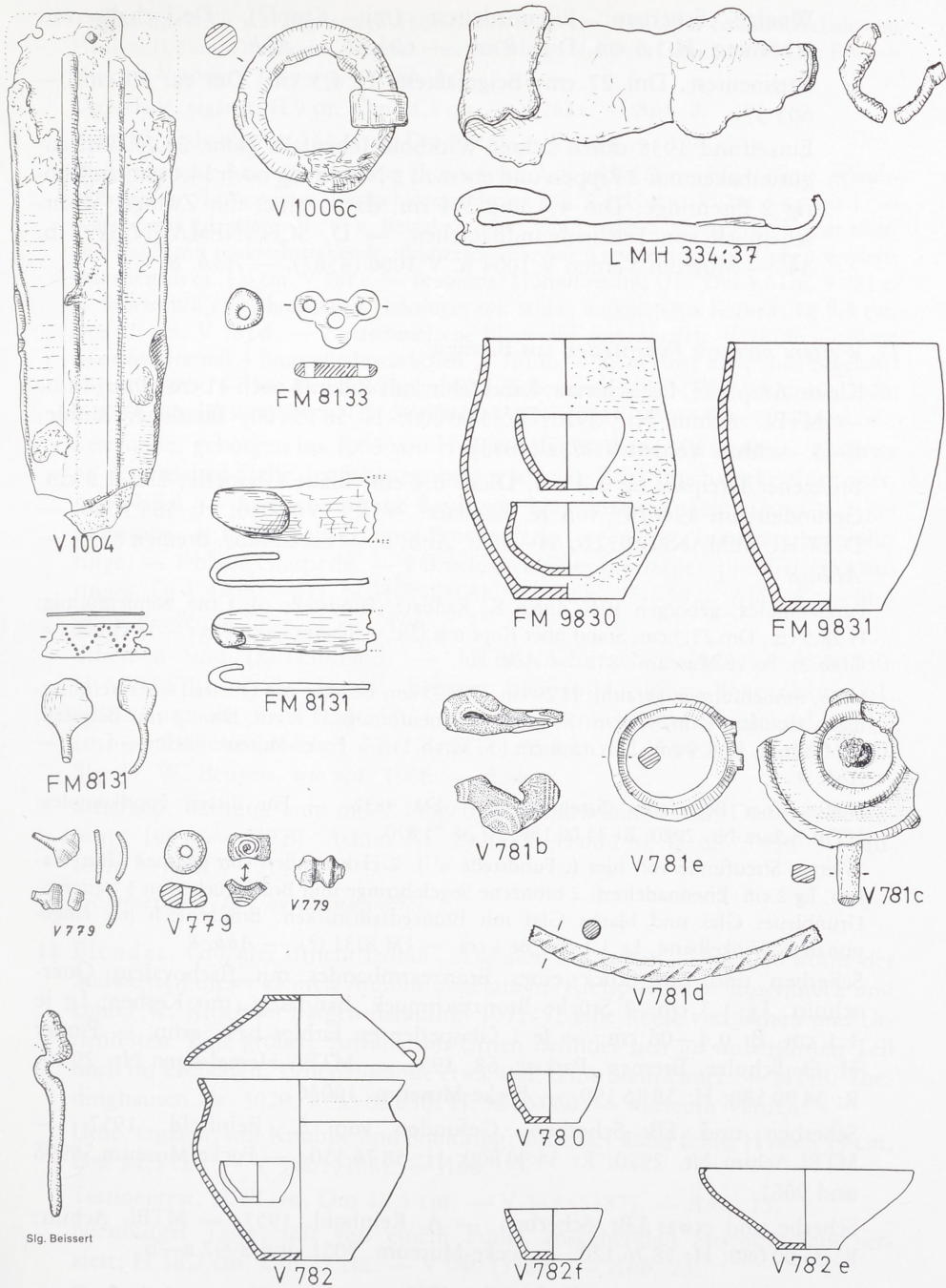


Abb. 8
 Funde aus Bierden.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

Wenige Scherben; Eisennadelrest (mit Kropf?). Deckschale mit 2 Löchern; H 5,5 cm, Dm 18 cm. — 604:37. — *Abb.* 7.

Terrinenrest, Dm 27 cm. Beigefäßrest; H 4,3 cm, Dm ca. 10 cm. — 605:37.

Einzelfund 1938 durch Lehrer Wickbold (ebenfalls Höhe 21,7): Plattengürtelhaken mit 2 Rippen und ehemals 3 Nieten, Lg noch 14,6 cm; zugehörig 2 Eisenringe, Dm 4,4 und 5,4 cm, davon einer mit Zwinge. Wahrscheinlich von Leichenbrandhäufchen. — D. SCHÜNEMANN 1972 b, 54. — Museum Verden V 1004 u. V 1006 (4587). — *Abb.* 8.

17 Weitere kleinere Fundstellen aus Bierden:

Kleine Amphore, fast schwarz, Rand fehlt, mit Rille; H noch 11 cm, Dm 14 cm. — MTBl. Achim Nr. 2920; R:35 00 000; H 58 75 700; Bierdener Mühle, 1943. — Mus. Verden V 778a (4883).

Bronzener Dreipaß; Lg 2,4 cm, Dicke 0,4 cm. Blaue Glasperle, Dm 1,2 cm. Gefunden um 1946/47 von K. Raddatz. — R: 35 00 040; H: 58 75 520. — D. SCHÜNEMANN 1972b, 54—56 u. *Abb.* 8. — Focke-Mus. Bremen 8133. — *Abb.* 8.

Fundkomplex, geborgen 1946 durch K. Raddatz (Fundstelle 6): Urne, tonnenförmig; H 28,5 cm, Dm 25,5 cm. Stand über Kopf mit LBr. — oberes Drittel leer — in Grube (= Grab 2). Focke-Museum 9831. — *Abb.* 8.

Urne, tonnenförmig, geraut; H 29 cm, Dm 25 cm. Bedeckt mit Oberteil eines weitmündigen Gefäßes, Dm 29,5 cm. Beigefäß, terrinenförmig; H 8 cm, Dm 13 cm. Beigefäß, napfförmig; H 8,5 cm, Dm 11,8 cm (= Grab 1). — Focke-Museum 9830 a—d. — *Abb.* 8.

Hälfte eines Beigefäßes (Strefund). — FM 9832. — Für diesen Fundkomplex: MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 00 180; H: 58 75 870.

Weitere Strefunde von hier („Fundstelle 6'"): 2 Hakenenden von eisernen Gürtelhaken, Lg 2 cm. Eisennadelrest. 2 bronzene Segelohrringe und Bruchstücke von 3 weiteren. Grünblaues Glas und blaues Glas mit Bronzedrahtstücken. Bronzeblech mit eingepunztem Winkelband, Lg 3,1 cm, Br 1 cm. — FM 8131 (?), — *Abb.* 8.

Scherben und LBr.-Stück eines Bronzearmbandes mit flachovalem Querschnitt, Lg 1,3 cm. 2 Stücke Bronzeschmuck, bandartig, mit Kerben; Lg je 1,1 cm, Br 0,4—06 cm. — Je 1 Glasperlenrest farblos bzw. grün. — Finder H. O. Schulze, Bremen, Parkstr. 68, 1955. — MTBl. Hemelingen Nr. 29 19; R: 34 99 580; H: 58 76 190. — Focke-Museum. 10036.

Scherben und LBr.-Scherben. Gefunden von A. Reinhold, 1957. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 34 99 800; H: 58 76 350. — Focke-Museum. 8996 und 9061.

Scherbe und etwas LBr.-Scherben. — A. Reinhold, 1957. — MTBl. Achim; R: 35 00 080; H: 58 76 120. — Focke-Museum. 9051 und 8997 a—b.

Fundkomplex, geborgen von W. Schöttler. 1960:

Beigefäß, becherförmig; H 5,5 cm, Dm 10,5 cm. — Museum Verden V 780. — *Abb.* 8

Terrine mit Rille am abgesetzten Halsansatz; H 20 cm, Dm 23,5 cm. Deckschale mit Henkel; H 8 cm, Dm 26 cm. Beigefäß, becherförmig; H 4,5 cm, Dm 8,5 cm. LBr. Erw. — Museum Verden V 782 a—c. — *Abb. 8.*

Deckschale, ergänzt; H 9 cm, Dm 24,5 cm. — V 782 e. — *Abb. 8.*

Beigefäß, becherförmig; H 5,6 cm, Dm 11 cm. — V 782 f. — *Abb. 8.*

Weitere verschiedenartige Scherben: Terrinenrest, Amphoren(?)rest, Beigefäßrest, gerauhte Scherben, Terrinenrest, Deckschalenrandstück mit 2 Löchern. V 782 d + g bis l. — Scherbe mit 2 Löchern. V 781 a. Beigaben (ohne Fundzusammenhang): Rest einer eisernen Nadel mit senkrechtstehender Bronzescheibe, mit 2 konzentrischen Rippen verziert; Dm ehemals ca. 5,6 cm. V 781 c. — Bronzener Gürtelring mit Öse; Dm 3,6 cm. V 781 e. — Bruchstück eines bronzenen Haltringes mit schräg aufgesetzten Kerben, Lg 9,3 cm, Dm 0,5 cm. V 781 d. — 2 verschmolzene blauweiße Augenperlen. V 781 b. — Blaue Glasschmelze mit 3 Bronzedrahtstückchen. V 781 b. — Reste eines bronzenen Segelohrings. V 781 c. — Für diesen Komplex vom „Scheunenberg“: MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 00 100; H: 58 75 600. — D. SCHÜNEMANN, 1972 b, 56 u. *Abb. 8.* — *Abb. 8.*

Lesefunde, geborgen bis 1963 von H. Bischoff, Bierden, Marschenstr. 12. Etwa an der gleichen Stelle des Scheunenberges wie vor: Zwei Bruchstücke einer eisernen Nadel. — 2 verschmolzene Reste von blauweißen Augenperlen. — 1 gekrümmtes, z. T. doppelt gelegtes Bronzeblech. — 2 zerbr. bronzene Segelohr- ringe. — 1 blaue Glasperle. — 1 Bruchstück eines bronzenen profilierten Arm- ringes, Lg 1,4 cm. — D. SCHÜNEMANN 1972 b, 56—58 u. *Abb. 8.* — Mu- seum Verden V 779 a—c. — *Abb. 8.*

Scherben und Leichenbrand. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 00 130; H: 58 75 670. — Slg. H. W. Beisert, Bremen-Huchting, Roggenkamp 61, 1964. Amphore, Rand fehlt; H 24 cm, Dm 24 cm. Eiserne Kropfnadel, Lg 5,7 cm, mit bronzenem Kopf. LBr. — MTBl. Achim; R: 35 00 270; H: 58 75 890. Slg. H. W. Beisert, wie vor, 1966. — *Abb. 8.*

Scherben, darunter eine mit 2 Fingernageleindrücken. F.: E. Deising, Roten- burg, 1969. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 00 250; H: 58 75 450. — Mu- seum Verden V 1214 f.

Gesamtzahl: etwa 44 Brandgräber.

- 18 Blender. Größerer Urnenfriedhof „Auf dem Sandacker“. Um 1950 wurde der Südwestteil dieser kleinen Anhöhe abgefahren. Kreispfleger A. Rosenbrock und Lehrer W. Kirschner bargen daraufhin 1951/52 eine Reihe von Urnen und Ur- nenresten. Eine größere Anzahl von Urnen befindet sich im unberührten Teil noch im Erdboden. Urnenabstände etwa 4 m, ohne Steinschutz. — MTBl. The- dinghausen Nr. 3020; R: 35 08 050; H: 58 66 060. — Museum Verden:

Urne, ergänzt, mit Knubbe und Standring; äußerster Rand fehlt; H noch 19 cm, Dm 24,5 cm. — V 342 (5186). — *Abb. 15.*

Terrinenrest; H 12 cm, Dm 18,5 cm. — V 343 (5187). — *Abb. 15.*

Nienburger Tasse, mit von einem Punkt ausgehenden Strichbündeln ver- ziert; H 18,7 cm, Dm 27 cm. — V 949 (5188). — *Abb. 15.*

Deckschalenrest; H 7,5 cm, Dm 20 cm. — V 343 a (5189).

Deckschalenrest. — V 343 b (5190).

- Terrinenbruchstück mit Kammstrich. — V 343 c (5191). —
 2 Terrinenbruchstücke. V 343 d (5192).
 Terrinenreste; ca. 21 cm Dm. — V 343 e (5193).
 Scherben verschiedener Urnen, teils glatt, teils rauh. — V 161 (5195).
 Rauhtopf, Rand fehlt; H noch 24,5 cm, Dm 30 cm. — V 159 (5196).
 Urne, Oberteil fehlt; H noch 22,5 cm, Dm 26 cm; etwa rauh. — V 158 (5197).
 Terrine, Rand fehlt; Dm 20,5 cm. Deckelrest. Scheibennadel, laut Katalog;
 nicht identifizierbar.
 Verschiedene Scherben, u. a. Bodenstücke von 2 Urnen, Rauhtopfscherbe,
 Deckschalenreste. F.: H. Winter, Holtum-Marsch 27; 1952 und später. —
 V 1034.
- 19 Terrine mit Henkel; H: 11 cm, Dm 18,5 cm. Deckschalenscherben. Gefunden
 1950 beim Ausheben eines Grabes auf dem Friedhof. — MTBl. Thedinghausen
 Nr. 3020; R: 35 08 950; H: 58 65 700. — Mus. Verden V 343 g (Deckel)
 (4995), 4994 (Urne). — *Abb.* 15.
- (—) Brunsbrock. Reste von vier Urnengräbern, z. T. Scherbenschüttungen (?); ein
 Grab unter Rollsteinpflaster. Entdeckt von H. D. Freese (Verden) am 25. 2. 1978
 auf Hügelgrab 4 westlich Kohlenförde nach oberflächlichem Humusumbruch.
 Urnenreste mit Fingertupfenrand; Deckelreste; Leichenbrand (2 von Kindern).
 D. SCHÜNEMANN 1963, 61 u. Plan 28. Noch keine Eintragung in *Abb.* 1. —
 Museum Verden V 1321—24.
- 20 Dauelsen. Ausgrabungen auf einer Autobahn-Seitenentnahme (Sandgrube)
 ergaben eine Anzahl von Urnen; 1961. — Museum Verden:
 a) *Hügelgrab 12* (D. SCHÜNEMANN 1963, 39); Grabung Dr. J. Deichmüller.
 — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 15 400; H: 58 70 515.
- P1. Urnenreste vom Nienburger Typ, mit Gruppen von Schrägstrichen und
 Punktgruppen — eingefäßt von 2 Doppelrillen — verziert; „Scherbenschüt-
 tung“. Deckschalenreste. Eiserne Pinzette (?), Lg 6,8 cm. LBr. Erw. —
 1243 a—b. — *Abb.* 9.
- P2. Urne vom Nienburger Typ, mit Gruppen von je 4 Schrägstrichen verziert;
 Rand fehlt; H noch 20,5 cm, Dm 29 cm. — Beigefäß, schalenförmig;
 H 4,8 cm, Dm 11,5 cm. LBr. Erw. (?). — Scherbe, mit 3 Reihen Eindrücken
 eines gedrehten Bronzearmringes verziert. — V 1244 a—c. *Abb.* 9.
- P3. Nienburger Tasse, mit Gruppen von 4—6 Schrägstrichen verziert; Band-
 henkel mit kleinen Schwalbenschwanzenden; H 22 cm, Dm 27,5 cm. — Deck-
 schale mit Henkel, H 9 cm, Dm 27 cm. LBr. Erw. — V 1245 a—b. — *Abb.* 9.
- P4. Nienburger Tasse mit Gruppen von 5—6 Schrägstrichen und darüber
 2 Rillen; mit Bandhenkel mit Schwalbenschwanzenden; H 18,5 cm, Dm 27 cm.
 Deckschalenreste. LBr. Erw. (?). — V 1246 a—b. — *Abb.* 9.
- P5. Urne, Rand und Hals verwittert; Dm 21,5 cm. LBr. Kind. — V 1247.

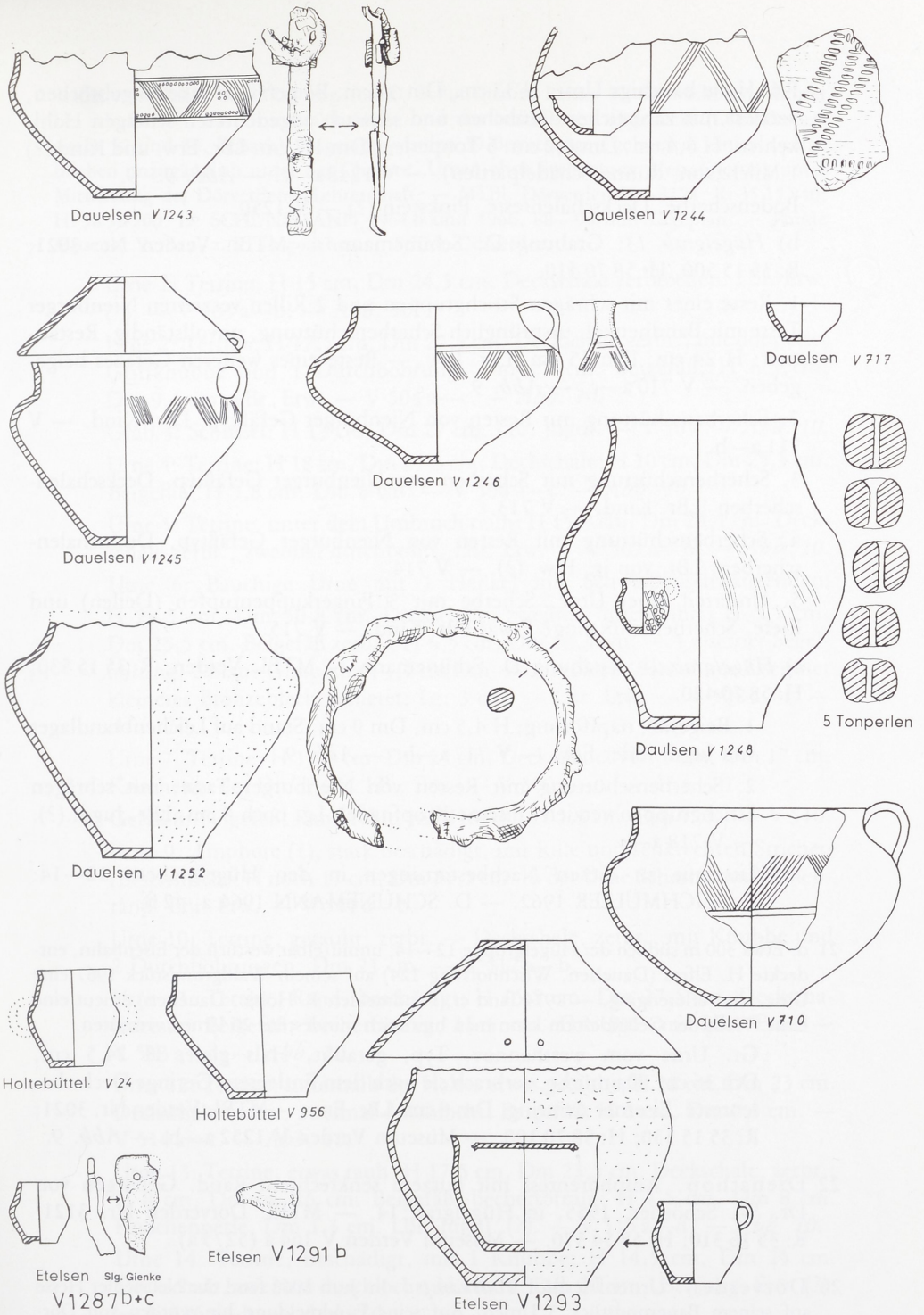


Abb. 9

Funde aus Dauelsen, Etelsen und Holtebüttel.
Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

P 6. Hohe bauchige Urne; H 37 cm, Dm 34 cm. Beigefäß, Henkel abgebrochen, verziert mit zahlreichen Grübchen und schwach angedeuteten schrägen Hohlkehlen; H 6,4 cm, Dm 6,2 cm. 5 Tonperlen, Dm 1,7 cm. LBr. Erw. und Kind (?) 1 Milchzahn, dünne Schädelpartien. — V 1248a—c. — *Abb.* 9. 9.

Bodenscherbe, Deckschalenreste. Pinkstein (?) — V 1250.

b) *Hügelgrab 13*; Grabung D. Schünemann — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 15 500, H: 58 70 410.

1. Reste einer mit schrägen Strichgruppen und 2 Rillen verzierten Nienburger Tasse mit Bandhenkel; ursprünglich Scherbenschüttung, unvollständig. Restauriert; H 24 cm, Dm 35 cm. LBr. Erw. — Reste eines weiteren Gefäßes beigegeben. — V 710a—c. — *Abb.* 9.

2. Scherbenschüttung mit Resten von Nienburger Gefäßtyp. LBr. Kind. — V 711a—b.

3. Scherbenschüttung mit Scherben von Nienburger Gefäßtyp, Deckschalenscherben. LBr. Kind. — V 713.

4. Scherbenschüttung mit Resten von Nienburger Gefäßtyp, Deckschalenscherben. LBr. von jg. Erw. (?). — V 714.

5. Unterteil einer Urne, Scherbe mit 3 Fingerkuppentupfen (Dellen) und Riefe. Scherbenschüttung? Etwas LBr. Kind. — V 715.

c) *Hügelgrab 14*; Grabung D. Schünemann — MTBl. Verden; R: 35 15 530; H: 58 70 420.

1. Beigefäß, napfförmig; H 4,5 cm, Dm 9 cm. Stand auf Leichenbrandlager von Jugdl. oder Erw. — V 717a—b. — *Abb.* 9.

2. Scherbenschüttung mit Resten von Nienburger Tasse, mit schrägen Strichgruppen verziert. Eiserne Kropfnadel, Ig: noch 8 cm. LBr. Jugdl.(?). — V 718a—c.

Literatur zu diesen Nachbestattungen in den Hügelgräbern 12—14: J. DEICHMÜLLER 1962. — D. SCHÜNEMANN 1964 a, 42 ff.

21 d. Etwa 300 m südlich der Hügelgruppe 12—14, unmittelbar westlich der Eisenbahn, entdeckte H. Elfers (Dauelsen, Wischhofsweg 124) auf seinem Waldgrundstück 1967 eine Urne, die verlorenging. — 1974 fand er (Fundmelder: F. Höltje, Dauelsen) erneut eine Urne. Nach der Geländeform kann man hier noch mindestens 20 Urnen vermuten.

Gr. Urne vom westhannov. Typ, gerauht, Hals glatt; H 24,5 cm, Dm 36 cm. Da mürbe, zerbrach sie nach dem Entleeren. Geringe Deckschalenreste. Eiserner Armring, Dm 8 cm. LBr. Erw. — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 15 530; H: 58 70 100. — Museum Verden V 1252a—b. — *Abb.* 9.

22 Diensthop. Amphorenrest mit kurzem senkrechtem Rand. Geborgen von Dr. W. Schöttler, 1955, in Hügelgrab 14. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 16 310; H: 58 54 370. — Museum Verden V 164 a (5275 a).

23 Dörverden. Urnenfriedhof *Todtkamp I*. Im Juni 1963 fand der Neusiedler Hesse auf seinem Baugrundstück 3 Urnen. Auf seine Fundmeldung hin wurden von Dör-

verdener Schülern unter Leitung von D. Schünemann, Rektor K. Schwacke und Lehrer H. Schultz (+) das Grundstück Hesse und das benachbarte abgedeckt (Dienstoperstraße 52 und 50, Fersack). Insgesamt wurden 39 Bestattungen geborgen; einige wenige blieben unzugänglich unter der Chaussee. Urnen ohne Steinschutz. Restaurierung unter Mitwirkung der Dörverdener Lehrerschaft. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 15 840; H: 58 56 200. D. SCHÜNEMANN 1964 b und 1966, 88—98 dort Lageplan. — Funde Museum Verden, z. T. ausgeliehen an Schule Dörverden:

Urne 1: Terrine; H 15 cm, Dm 24,5 cm. Deckschale zerbrochen. LBr. Erw. (?). — V 503 a—b. — *Abb. 10.*

Urne 2: Terrine; H 17,5 cm, Dm 27,5 cm. Deckschale zerbr., mit doppelter Griffknubbe und 1 Durchbohrung; Dm 27 cm. Beigefäß; H 6,5 cm, Dm 9,4 cm. LBr. Erw. — V 504 a—c. — *Abb. 10.*

Grab 3: Schüssel; H 13 cm, Dm 27 cm. LBr. Jugdl. — V 505. — *Abb. 10.*

Urne 4: Terrine; H 18 cm, Dm 27,5 cm. Deckschale; H 10 cm, Dm 25,5 cm. Beigefäß; H 5,8 cm, Dm 8 cm. — V 506 a—c. — *Abb. 10.*

Urne 5: Terrine, unter dem Umbruch rauh; H 15,9 cm, Dm 24,1 cm. Deckschale zerbr., zweimal durchbohrt. LBr. Erw. — V 507 a—b. — *Abb. 10.*

Urne 6: Bauchige Urne mit 1 Henkel mit Schwalbenschwanzenden; H 28,5 cm, Dm 30,8 cm. Deckschale, zweimal durchbohrt; H 5,5 cm, Dm 25,5 cm. Beigefäß zerbr.; H 6,5 cm, Dm 10,5 cm. — 1 eiserner Segelohrering. 2 blaue Glasperlen, 1,1 cm Dm. Bronzeblech, darauf mit Eisenniet kleineres Bronzeblech genietet; Lg: 3 cm. — LBr. Erw. — V 508 a—f. — *Abb. 10.*

Urne 7: Terrine; H 17,3 cm, Dm 25 cm. Deckschale; H 4,5 cm, Dm 17 cm. Knochenperle, Dm 1 cm. LBr. Erw. — V 509 a—c. — *Abb. 10.*

Gefäß 8: Beigefäß, Rand fehlt, mit Henkel; H 5,3 cm, Dm 9 cm. — V 510.

Urne 9: Amphore (?), stark beschädigt, mit Rille und senkrechten Strichen (Besenstrich); H noch 17 cm, Dm 21,5 cm. In der Urne Scherbe mit Wellenrand. LBr. Erw. — V 511 a—b.

Urne 10: Terrine, gerauht, zerbr. — Deckschale, zerbr., mit Knubbe und 2 Durchbohrungen; Dm 21 cm. — V 512 a—b.

Urne 11: Terrine, Rand, beschädigt; H 15,5 cm, Dm 27,5 cm. Deckschalenreste. Beigefäß, becherförmig; H 5 cm, Dm 9,6 cm. LBr. Erw. — V 513 a—c. — *Abb. 10.*

Urne 12: Terrine, unterhalb des Halses etwas gerauht; H 18 cm, Dm 23 cm. Deckschale zerbr., zweimal durchlocht. Beigefäß; H 6 cm, Dm 9,5 cm. — V 514 a—c. — *Abb. 10.*

Urne 13: Terrine, etwas rauh; H 17,5 cm, Dm 23,5 cm. Deckschale, zerbr.; H 8 cm, Dm ca. 26 cm. Beigefäß, becherförmig; H 4,5 cm, Dm 8 cm. Knochenperle, Dm 1,3 cm. LBr. Jugdl. (?). — V 515 a—d. — *Abb. 10.*

Urne 14: Terrine, beschädigt, mit 1 Knubbe; H 14,5 cm, Dm 25 cm. Deckschale, zweimal durchlocht; H 10 cm, Dm 28 cm. LBr. jung. Erw. (?). — V 516 a—b. — *Abb. 10.*

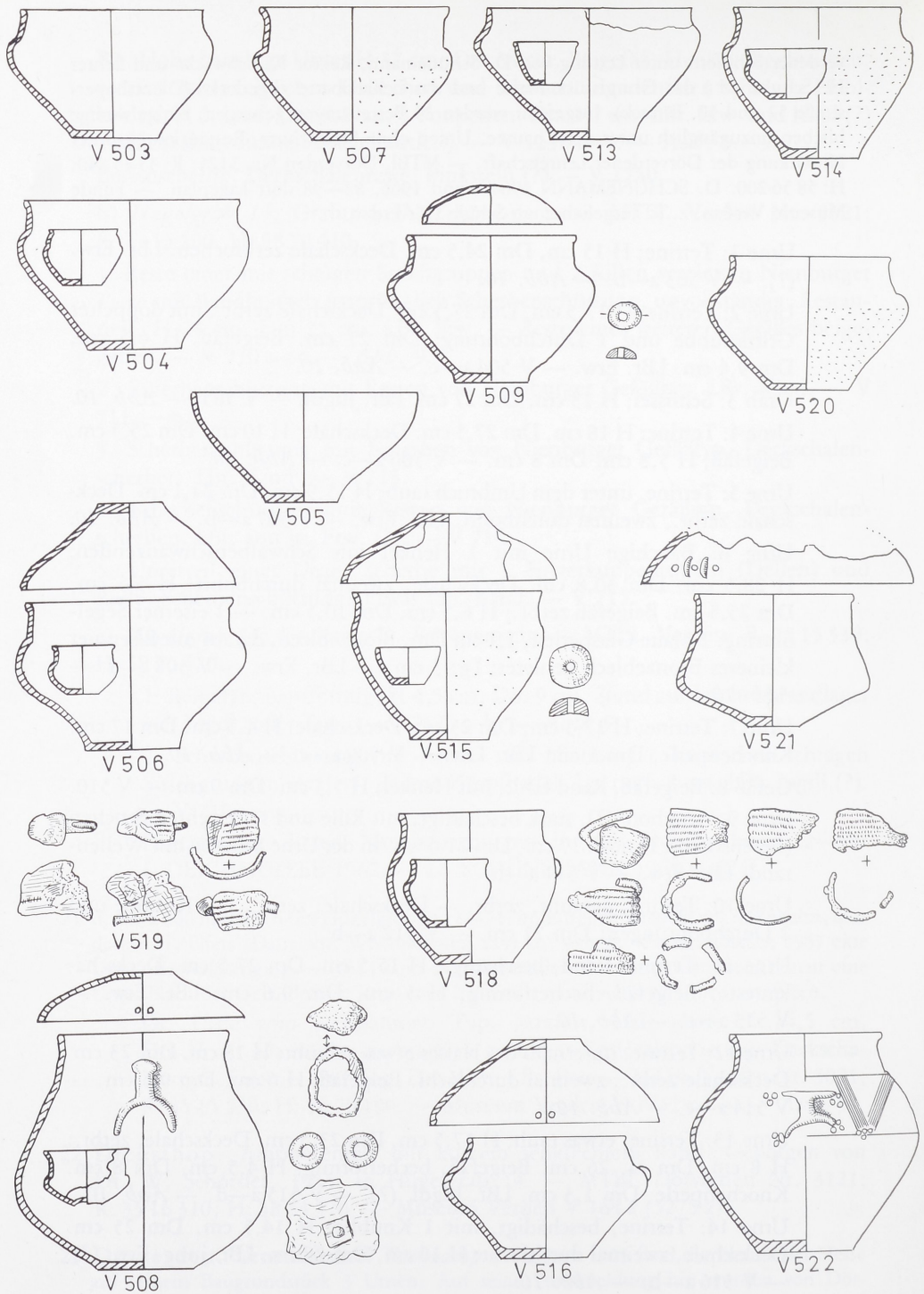


Abb. 10

Funde aus Dörverden.

Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

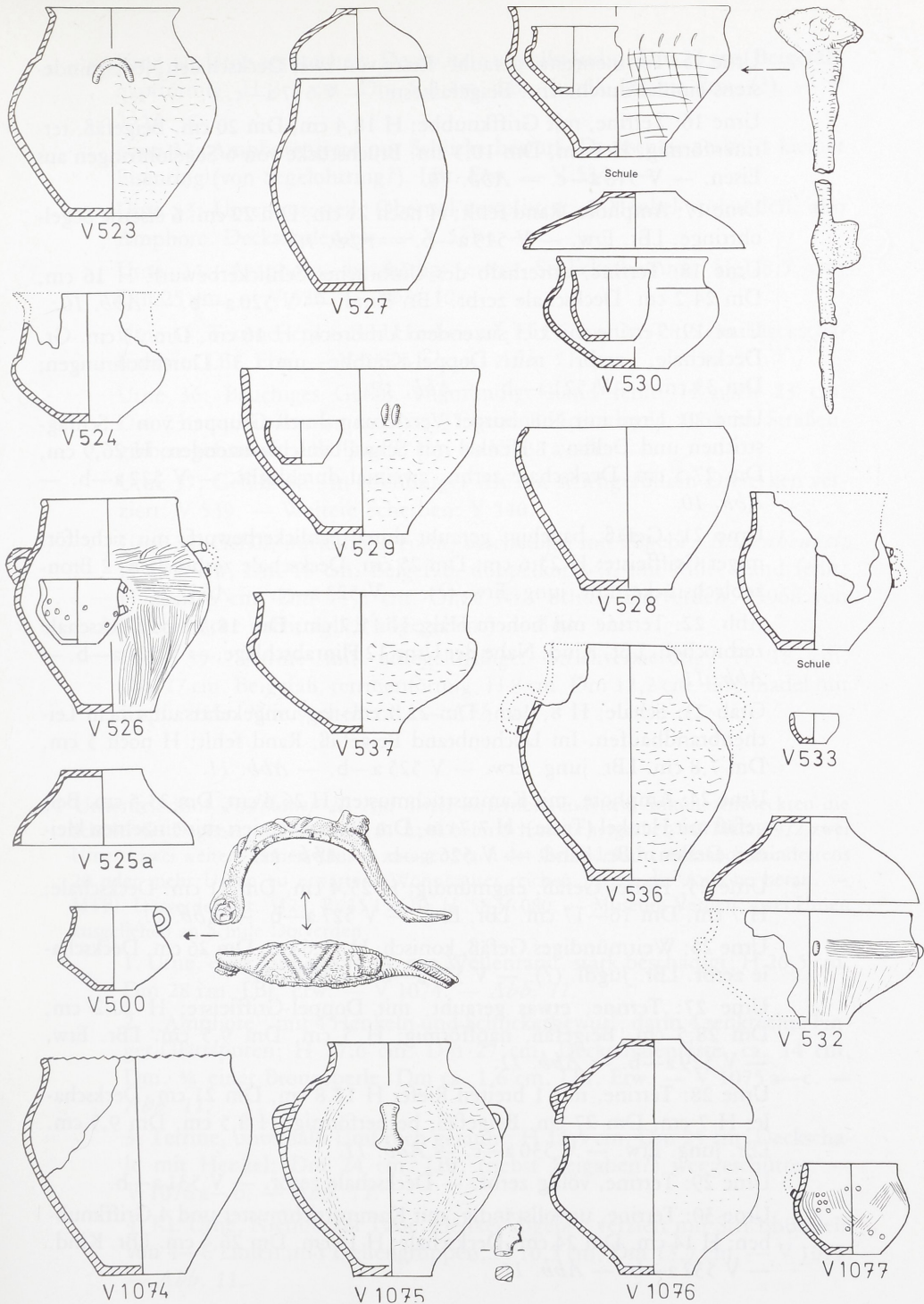


Abb. 11
 Funde aus Dörverden.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

- Urne 15: Terrinenreste, geraut. Reste von zwei Deckschalen, jede mindestens einmal durchlocht. Beigefäßreste. — V 517 a—c.
- Urne 16: Terrine, mit Griffknubbe; H 18,4 cm, Dm 20 cm. Beigefäß, terrinenförmig; H 8 cm, Dm 10,5 cm. Bruchstücke von 6 Segelohrringen aus Eisen. — V 518 a—c. — *Abb. 10.*
- Urne 17: Amphore, Rand fehlt; H noch 21 cm, Dm 22 cm. 6 eiserne Segelohrringe. LBr. Erw. — V 519 a—b. — *Abb. 10.*
- Urne 18: Terrine, unterhalb des Umbruches Schlickerbewurf; H 16 cm, Dm 24,2 cm. Deckschale zerbr. LBr. Kind. — V 520 a—b. — *Abb. 10.*
- Urne 19: Terrine mit tief sitzendem Umbruch; H 16 cm, Dm 23 cm. Gr. Deckschale, zerbr. mit Doppel-Knubbe und 3 Durchbohrungen; Dm 33 cm. — V 521 a—b. — *Abb. 10.*
- Urne 20: Urne mit Nienburger Verzierung durch Gruppen von 7 Schrägstrichen und Dellen; 1 Henkel mit Schwalbenschwanzenden; H 26,9 cm, Dm 27,5 cm. Deckschale zerbr., zweimal durchlocht. — V 522 a—b. — *Abb. 10.*
- Urne 21: Gefäß, bauchig, geraut durch Schlickerbewurf, mit sichelförmiger Griffleiste; H 25,6 cm, Dm 25 cm. Deckschale zerbrochen. 2 Bronzeblechstücke. LBr. jung. Erw. (?). — V 523 a—c. — *Abb. 11.*
- Abb. 22: Terrine mit hohem Hals; H 15,7 cm, Dm 18,5 cm. Deckschale zerbrochen. LBr. Kind. Nahe der Urne 12 Flintabschläge. — V 524 a—b. — *Abb. 11.*
- Grab 23: Schale; H 8,7 cm, Dm 22,4 cm; lag umgekehrt auf einem Leichenbrandhaufen. Im Leichenbrand Beigefäß, Rand fehlt; H noch 5 cm, Dm 7,8 cm. LBr. jung. Erw. — V 525 a—b. — *Abb. 11.*
- Urne 24: Amphore, mit Kammstrichmuster; H 26,4 cm, Dm 23,5 cm. Beigefäß mit Henkel (Tasse); H 7,7 cm, Dm 10 cm; verziert mit einzelnen kleinen Dellen. LBr. Kind. — V 526 a—b. — *Abb. 11.*
- Urne 25: Hohes Gefäß, engmündig; H 25,4 cm, Dm 21 cm. Deckschale; H 7 cm, Dm 16—17 cm. LBr. Erw. — V 527 a—b. — *Abb. 11.*
- Urne 26: Weitmündiges Gefäß, konisch; H 19,6 cm, Dm 26 cm. Deckschale zerbr. LBr. Jugdl. (?). — V 528 a—b. — *Abb. 11.*
- Urne 27: Terrine, etwas geraut, mit Doppel-Griffleiste; H 20,2 cm, Dm 28,5 cm. Beigefäß, napfförmig; H 5 cm, Dm 9,5 cm. LBr. Erw. — V 529 a—b. — *Abb. 11.*
- Urne 28: Terrine, mit 1 breiten Riefe; H 12,8 cm, Dm 21 cm. Deckschale; H 7 cm, Dm 27 cm. Beigefäß, becherförmig; H 8,5 cm, Dm 9,5 cm. LBr. jung. Erw. — V 530 a—c. — *Abb. 11.*
- Urne 29: Terrine, völlig zerbr. — Deckschale zerbr. — V 531 a—b.
- Urne 30: Terrine, unvollständig, mit Kammstrichmuster und 4 Griffknubben; H 14 cm, Dm 24 cm. Deckschale; H 10 cm, Dm 26,4 cm. LBr. Kind. — V 532 a—b. — *Abb. 11.*

Urne 31: Urne zerbrochen. Deckschale unvollständig, Dm 26 cm. Beigefäß, napfförmig; H 3,5 cm, Dm 5,8 cm. LBr. Jugdl. (?) bis Erw. (?). — V 533 a—c.

Urne 32: Amphorenreste mit Schlickerbewurf. Deckschale zerbr. 1 kleiner Eisenring (von Segelohrring?). LBr. Erw. — V 534 a—c.

Urne 33: Urnenunterteil, Oberteil zersplittert; 2 Henkel vorhanden, also Amphore. Deckschalenrest. — V 535 a—c.

Urne 34: Amphore, beschädigt etwas Schlickerbewurf; H 28,5 cm, Dm 25 cm. — V 536. — *Abb. 10.*

Urne 35: Terrine; etwas Schlickerbewurf; H 17 cm, Dm 28,5 cm. Deckschalenreste. LBr. Erw. — V 537 a—b. — *Abb. 11.*

Urne 36: Bauchiges Gefäß, engmündig; Rand fehlt; H noch 23 cm, Dm 23 cm. Zusammen mit Nr. 37 beim Rohreverlegen 1964 im Straßen-graben gefunden. LBr. Jugdl. (?). — V 538 a—b.

Urne 37: Gefäßreste, in Nienburger Art mit strichgefüllten Dreiecken verziert. V 539. — Weitere Scherben: V 540.

Urne 38: Gefäß, mittelhohe Form, beschädigt, mit abgebr. *Brillenhenkel*; H 18,6 cm, Dm 18 cm. Beigefäß, doppelkonisch, mit Rille; Rand fehlt; H noch 6 cm, Dm 11,3 cm. Ohne Nr., Schule Dörverden. (1968 von K. Schwacke nachträglich abgegeben.) — *Abb. 11.*

Urne 39: Terrine mit unregelmäßiger Strichverzierung; H 18 cm, Dm 27 cm. Beigefäß, terrinenförmig; H 8 cm, Dm 12,2 cm. Eisennadel mit Kopf, zerbr. Wie vorstehend. — *Abb. 11.*

24 Urnenfriedhof *Todtkamp II.* Auf dieser kiefernbestandenen Anhöhe entdeckten die Schüler G. Degener, A. Betz und P. Apel beim Schanzlöchergraben im März 1972 zwei Urnen; zwei weitere kamen danach zutage. Nach der Geländeform sind noch mindestens 20 oder mehr Urnen zu erwarten. Wohnhäuser reichen bis an die Anhöhe heran. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 15 610; H: 58 56 080. — Museum Verden, zwei Urnen ausgeliehen an Schule Dörverden.

1. Urne, etwa tonnenförmig, mit Wellenrand, stark beschädigt; H 26,5 cm, Dm 28 cm. LBr. Erw. — V 1074. — *Abb. 11.*

2. „Amphore“ mit 4 Henkeln und Schlickerbewurf, darin 4 senkrechte Finger-Glättsuren; H 27,6 cm, Dm 27 cm. Deckschalenreste, ca. 14 cm, Dm. $\frac{1}{4}$ einer Bronzeperle, Dm ca. 1,6 cm. LBr. Erw. — V 1075 a—c. — *Abb. 11.*

3. Terrine, unterhalb Umbruch geraut; H 16,5 cm, Dm 25 cm. Deckschale mit Henkel; Dm 24 cm. LBr. (nebst Beigaben?) weggeschüttet. — V 1076 a—b. — *Abb. 11.*

4. Kl. Urne, Nienburger Tasse, Henkel abgebr.; verziert mit Strichbündeln von 4—6 Linien und Dellengruppen; H 10,5 cm, Dm 13,7 cm. — V 1077. — *Abb. 11.*

- 25 Urnenfriedhof ehemalige *Sandgrube Förster* = *Grabungsgelände des gemischt-belegten Friedhofes*. Ehe es zur Ausgrabung durch A. GENRICH kam, wurden schon Scherben geborgen, die teilweise der vorröm. Eisenzeit angehören mögen:

Scherben, darunter von Rauhtopf und ein Randstück einer (Deck-)Schale. Finder: Prof. Dr. Tüxen, 1952. — Landesmus. Hann. 303:52.

Ein Dutzend Rauhtopfscherben von Urne. — Museum Verden V 178 a (5215 b).

Weitere Scherben, gef. 1957. — V. 766 a—e.

Bei den 1956—58 von A. Genrich durchgeführten Grabungen kamen einige weitere Funde der vorrömischen Eisenzeit zutage:

Urne vom westhannov. Typ; H 30 cm, Dm 35 cm. Deckschale mit Henkel, H 11 cm, Dm 34 cm. Beides restauriert. — A. GENRICH 1963, 12; 20 u. Taf. 7, Nr. 3.

Weitere Scherben, insbesondere vom Nienburger Stil, als Streufunde aus zerstörten Gräbern sowie aus den Brandgruben 91 und 92. — A. GENRICH 1963, Taf. 22 u. S. 12; 20. — Landesmuseum Hannover. MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: etwa 35 14 770; H: etwa 58 56 500.

26 *Hügelgrab 1:*

Brandgrabfund, Fundzusammenhang gestört: Scherben, LBr. und Beigefäß mit Jastorf-b-Profil und Henkel; H 10 cm, Dm 13,5 cm. In 1,6 m Entfernung sog. „dicke“ Bronzefibel mit ehemals umgebogenem Fuß (abgebr.) und N-förmiger Verzierung; Lg 7,2 cm; Latène B—C. Nachbestattung im weitgehend abgetragenen Hügelgrab 1. — F.: Marlies Schünemann, 1967. — MTBl. Dörverden; R: 35 16 010; H: 58 55 360. — D. SCHÜNEMANN, 1968. — Museum Verden V 500 a—c. — *Abb. 11.*

Scherben einer ältereisenzeitlichen Urne aus obigem Hügelgrab 1; Priv. bes. F. W. Meyer, Dörverden 2. — D. SCHÜNEMANN, 1969 b, 174.

(—) Rauhtopfscherben von zerplügter Urne? F.: E. Deisting, Rotenburg, 1969. — MTBl. Dörverden; R: 35 14 875; H: 58 56 350—400. — Museum Verden V 1214 k.

(—) 15 Scherben, gef. 1960; darunter Wellenrandscherbe. — Museum Verden V 767 a—b (Fundort unbekannt).

27 Etwa 1 kg Scherben von zerplügtem Urnenfriedhof (?); darunter Fingertupferand und Nienburger Verzierung. F.: E. Deisting, Rotenburg, 1969. — MTBl. Dörverden; R: 35 16 200—300; H: 58 56 375—425. — Museum Verden V 1120.

Gesamtzahl: etwa 46 Brandgräber.

28 Etelsen. Urnenfriedhof „*Auf den Anbergen*“ im sogenannten Hügelgrab 8, das sich bei der Grabung 1964 jedoch als Düne herausstellte. Trotz mehrfacher Störungen durch Gräben und Löcher konnten gegen 40 Brandbestattungen geborgen werden, verteilt auf kleine Gruppen in der Südhälfte der Anhöhe. Rechnet man einen gestörten Komplex mit 4—5 Gefäßen dazu, ferner eine Urne in der Schule Etelsen, so liegen über 45 Bestattungen vor; bemerkenswert ist die große Zahl an Beigaben, wodurch dieser Friedhof zu den wichtigsten eisenzeitlichen des Kreises gehört. Ausgegraben hauptsächlich durch die damalige Klasse 10 a des Domgymnasiums (unter Studienrat R. Beuthel) unter Leitung

des Verf. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 07 670; H: 58 75 150. — Östlich und südöstlich dieser Stelle wurden um 1920 urnenhaltige Dünen abgetragen; noch jetzt findet man hier Scherben und LBr. Somit insgesamt vermutlich gegen 100 Urnen im Bereich dieses großen Urnenfriedhofes. — D. SCHÜNEMANN, 1966 b und 1967 a, 95—106. — Museum Verden:

Grab 1: Terrine; H 18,5 cm, Dm 24,5 cm. Deckschale mit Henkel; H 10 cm, Dm 23 cm. LBr. Erw. — V 541 a—c. — *Abb. 12.*

Grab 2: Terrine, zerbr. — Deckschale, zerbr. Weitere Scherben in Nienburger Art verziert. Beigefäß mit Schnurösenhenkel; H 7,5 cm, Dm 11 cm. — Zungengürtelhaken, Lg 8,7 cm. Eisenpinzette, Lg noch 3,7 cm. 2 Eisenspiralen von spiralverzierter Fibel. Kl. Bronzspirale mit 1 Windung. Eisennadelrest. LBr. Erw. — V 542 a—h. — *Abb. 12.*

Grab 3: Terrinenreste. — Gürtelhaken; Lg 8,5 cm. 2 Eisenspiralen von spiralverzierter Fibel. LBr. Jugdl. (?). — V 543 a—d. — *Abb. 13.*

Fundpunkt 4: Deckschale, auf dem Kopf stehend; unvollständig. 5 Stücke LBr. Kein Grab? — V 544.

Grab 5: Urnenscherben, Deckschalenreste, Henkel. Wenig LBr. Erw. — Eisenspirale wie oben. — V 545 a—b. — *Abb. 13.*

Grab 6: Urne, weitmündig, mit Dellengruppen unter dem Schwalbenschwanzhenkel; H 25,5 cm, Dm 27 cm. Deckschale zerbr., H 11,2 cm. Beigefäß, hochhalsig; H 7 cm, Dm 8,5 cm. Kropfnadelrest, Lg noch 6,2 cm. LBr. Erw. — V 546 a—f. — *Abb. 12.*

Grab 7: Terrinenscherben. Deckschalenreste. Gr. Holzkohlestücke im LBr. von Erw. (?). — V 547 a—b.

Grab 8: Scherben. Wenig LBr. Jugdl. oder Kind. Stück einer Eisenfibel (eine Windung), Lg noch 3,6 cm. — V 548 a—b. — *Abb. 13.*

Grab 9: Leichenbrandhaufen von Erw. Darin: 2 Stücke von Bronzearmband mit Kerbverzierung, Lg: je 6,1 cm (sog. „Steigbügelarmring“ aus Thüringen, Hallstatt D). Fast ganz zusammengeschmolzener weiterer Bronzering gleicher Art. Punzverziertes Bronzeblech, Lg: 2,4 cm. Bruchstück einer eisernen Nadel, Lg: noch 5,9 cm. — Weitere Beigabe: wenige Scherben von Urne und Deckel, 1 Henkel. — V 549 a—c. — *Abb. 13.*

Grab 10: Urnenreste. Deckschalenreste. Wenig LBr. Erw. — V 550.

Fundpunkt 11: Wenige Scherben, kein LBr. Kein Grab. — V 551.

Grab 12: Urnenboden von Amphore (?), wenig LBr. — V 552.

Grab 13: Hohe Urne; H 30 cm, Dm 30 cm. Beigefäß mit 4 Füßen und Winkelbandmuster (je 3 Schrägstriche), dazwischen je eine Delle; H 9,5 cm, Dm 9,5 cm. Deckschalenreste. LBr. Erw. — V 553 a—c. — *Abb. 12.*

Grab 14: Amphorenreste. LBr. Kind oder Jugdl. — V 554.

Grab 15: infolge Störung weit verstreute Urnenscherben. Beigefäß; H 5,5 cm, Dm 9 cm. LBr. Erw. — V 555 a—c. — *Abb. 12.*

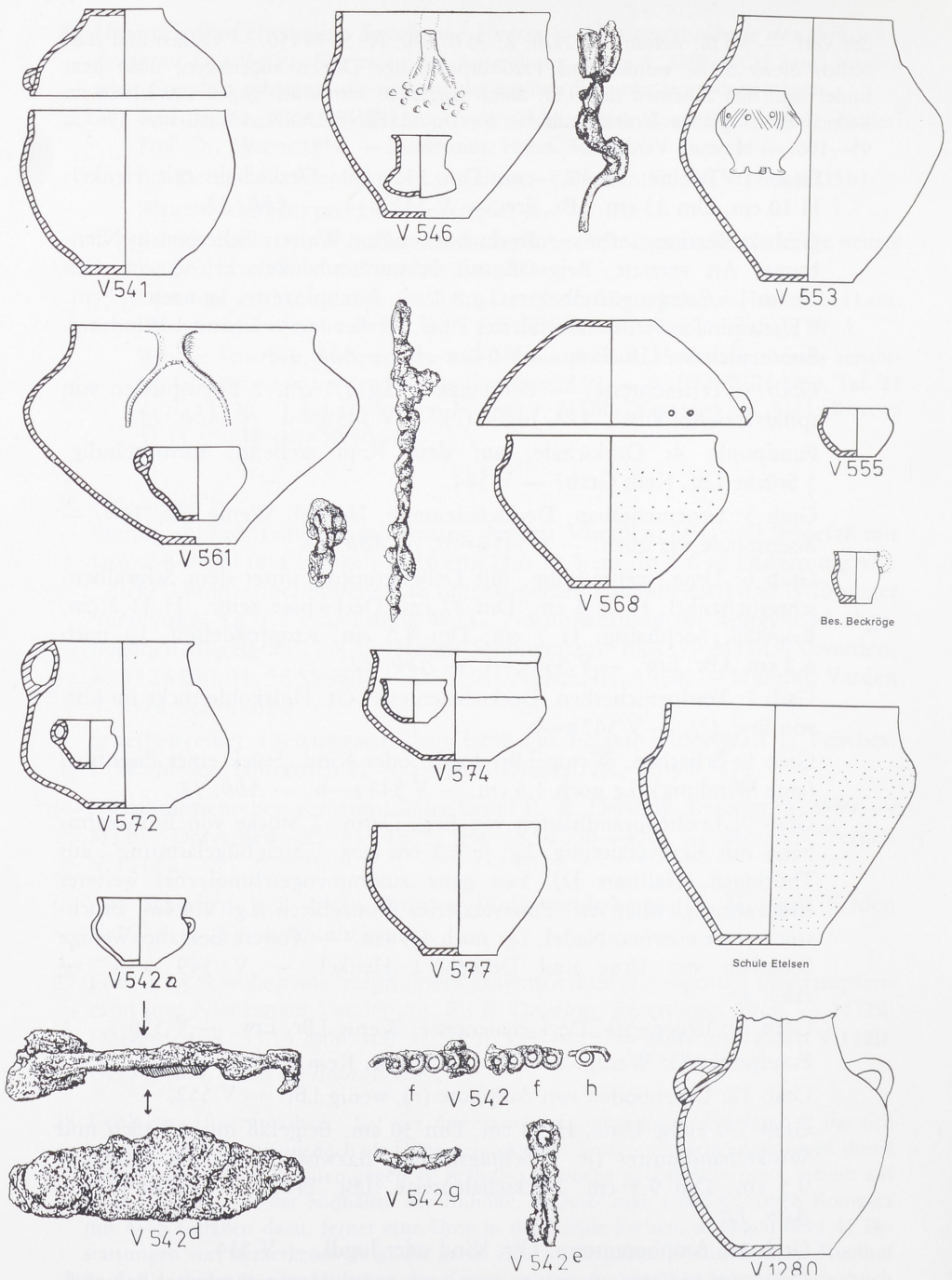


Abb. 12
 Funde aus Etelsen.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

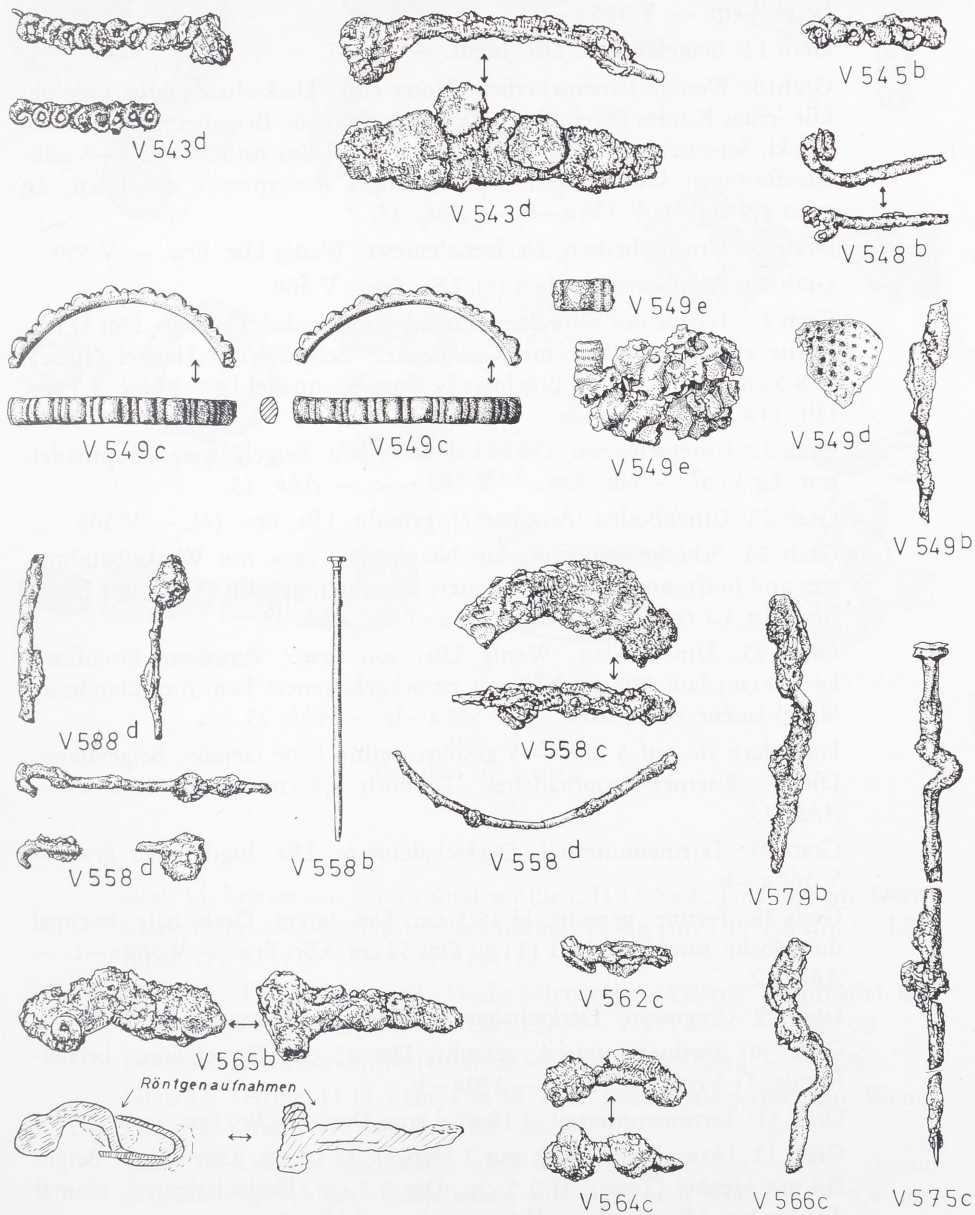


Abb. 13
 Beigaben aus Etelsen.
 M. 1 : 2.

Grab 16: große Scherbenpartien von 2 unvollständig beigeetzten Gefäßen (Terrinen), die einen LBr. von Erw. umgaben. Daneben Wetzstein, Lg 11,4 cm. — V 556 a—c.

Grab 17: Beigefäßreste. LBr. Jugdl. — V 557.

Grab 18: Wenige Urnenscherben. Unter einer Deckschale (zerbr.) lag der LBr. eines Kindes (Kleinkind). Dennoch folgende Beigaben: Bronzenadel mit kl. Scheibenkopf und Wulst, Lg 7,7 cm. 8 Bruchstücke von 2—3 stäbchenförmigen Gürtelhaken. Sichelförmiges Rasiermesser aus Eisen; Lg noch 5,9 cm. — V 558 a—d. — *Abb. 13.*

Grab 19: Urnenscherben. Deckschalenreste. Wenig LBr. Erw. — V 559.

Grab 20: Amphorenscherben (?). LBr. Erw. V 560.

Grab 21: Terrine mit Schwalbenschwanz-Bandhenkel; H 26 cm, Dm 37 cm. Hälfte einer Deckschale mit Ösenhenkel. Beigefäß mit Henkel (Tasse); H 8,5 cm, Dm 11 cm. 2 Bruchstücke einer Eisennadel Lg 9,3 bzw. 2,5 cm. LBr. Erw. — V 561 a—e. — *Abb. 12.*

Grab 22: Urnenscherben. Deckschalenscherben. Beigefäßreste. Kropfnadelrest, Lg 3 cm. — LBr. Erw. — V 562 a—c. — *Abb. 13.*

Grab 23: Urnenboden (Amphore?), geraut. LBr. Erw. (?). — V 563.

Grab 24: Scherbenschüttung aus Nienburger Tasse mit Winkelbandmuster und horizontalen Linien. Weitere Scherben, geraut. Verrostete Eisenfibel, Lg 3,7 cm. LBr. Erw. — 564 a—c. — *Abb. 13.*

Grab 25: Urnenboden. Wenig LBr. von Erw.? Verrostete Eisenfibel, Lg 5,5 cm; laut Röntgenbild mit zurückgebogenem Fuß, hierzulande ins Mittel-Latène zu datieren. — V 565 a—b. — *Abb. 13.*

Fundplatz 26: auf 5 m² 4—5 gestörte zerbrochene Gefäße; Beigefäßrest, LBr. — Eiserner Kropfnadelrest, Lg noch 6,4 cm. — V 566 a—c. — *Abb. 13.*

Grab 27: Terrinenunterteil. Deckschalenreste. LBr. Jugdl. oder Erw. — V 567 a—b.

Grab 28: Terrine, geraut; H 18,5 cm, Dm 28 cm. Deckschale, zweimal durchlocht, mit Henkel; H 11 cm, Dm 32 cm. LBr. Erw. — V 568 a—c. — *Abb. 12.*

Grab 29: Urnenreste. Deckschalenreste. Wenig LBr. von Erw. V 569 a—b.

Grab 30: Terrinenunterteil, geraut; Dm 25 cm. Beigefäßrest, becherförmig; H 5 cm. LBr. Erw. — 570 a—b.

Grab 31: Terrinenunterteil. 1 Henkel vom Deckel? LBr. Erw. — V 571.

Grab 32: Urne, krugförmig; mit 1 Henkel; H 19 cm, Dm 24 cm. Beigefäß mit Henkel (Tasse); H 5,5 cm, Dm 6,5 cm. Deckschalenrest, einmal durchbohrt. LBr. Kind. — V 572 a—d. — *Abb. 12.*

Grab 33: Terrinenunterteil, geraut; Dm 27 cm. Deckschale zerbr. LBr. Erw. (?). — V 573 a—b.

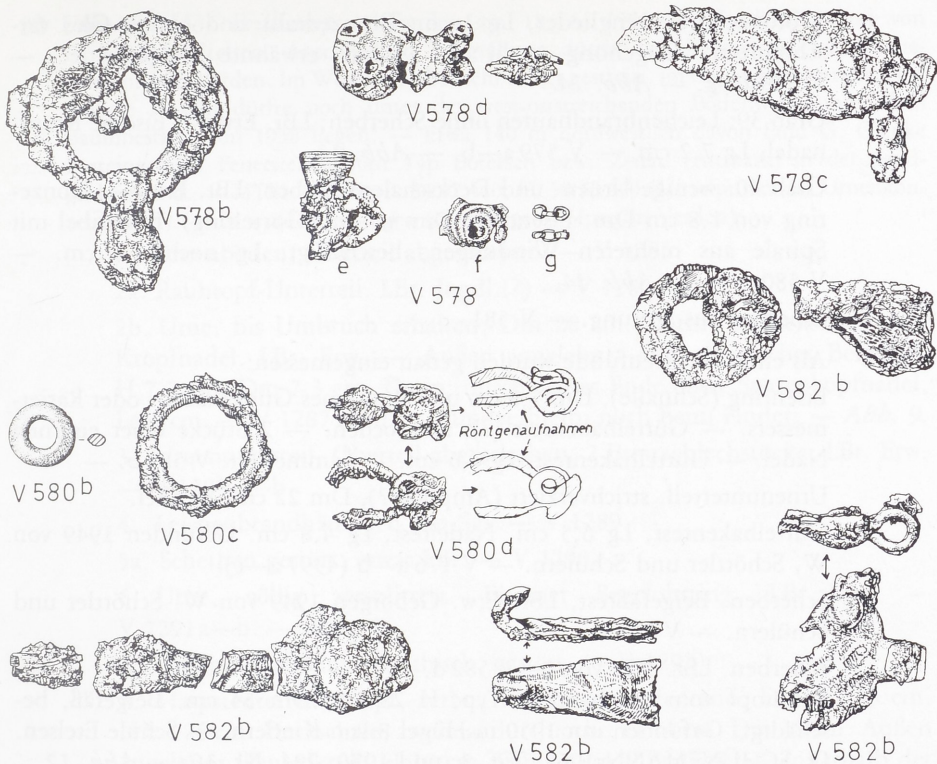


Abb. 14
Beigefunden aus Etelsen.
M. 1 : 2.

Grab 34: Terrine mit 2 horizontalen Rillen; H 13,5 cm, Dm 18,5 cm. Deckschale zerbr. — Beigefäß, terrinenförmig; H 4,8 cm, Dm 7,8 cm. — LBr. Jugdl. (?). — V 574 a—c. — *Abb. 12.*

Grab 35: Terrinenunterteil. Deckschalenboden. Eiserne Kropfnadel mit kl. flachem Kopf; Lg 14,5 cm. LBr. Erw. — V 575 a—c. — *Abb. 13.*

Grab 36: Leichenbrandhaufen ohne Scherben; LBr. Kind. — V 576.

Grab 37: Terrine; H 15,5 cm, Dm 19,5 cm. Deckschale zerbrochen. Wenig LBr. von Kind. — V 577. — *Abb. 12.*

Grab 38: Leichenbrandhaufen ohne Scherben. LBr. Erw. — Gr. eiserne Schnalle; Lg 7,5 cm. Gürtelhaken mit seitlichem Knebel; Lg 8,8 cm. Augenperle, blau mit weißen Streifen; Lg 3,8 cm. Rillenverzierter Bronzekopf einer Holsteiner Nadel mit Rest des eisernen Schaftes; Lg 3 cm. — Als Reste eines Hängeschmuckes vom *Typ Wölpe* (Gem. Erichshagen, Kr. Nienburg): bronzene Scheibe mit konzentrischen Kreisen, Dm 1,9 cm;

3 bronzene Kettenglieder, Lg 1 cm; Bronzedraht und blaues Glas verschmolzen. Zugehörig wohl die schon erwähnte Augenperle. — V 578 a—g. — *Abb. 14.*

Grab 39: Leichenbrandhaufen ohne Scherben; LBr. Erw. — Eiserne Kropfnadel, Lg 7,2 cm. — V 579 a—b. — *Abb. 13.*

Grab 40: wenige Urnen- und Deckschalenscherben. LBr. Erw. — Bronzering von 1,8 cm Dm. Eisenring, Dm 3,7 cm (Gürtelring). Eisenfibel mit Spirale aus mehreren Windungen, beschädigt; Lg noch 3,3 cm. — V 580 a—c. — *Abb. 14.*

Scherben aus Störung. — V 581.

Als einzelne Streufunde wurden genau eingemessen:

Eisenring (Schnalle), Dm 3,8 cm und Rest eines Gürtelhakens oder Rasiermessers. — Gürtelhakenrest (?), zerbrochen. — 2 Stücke einer eisernen Nadel. — Gürtelhakenrest, Lg 4,5 cm. — Sammel-Nr. V 582 b. —

Urnenunterteil, strichverziert (Amphore?), Dm 22 cm; Henkel.

Gürtelhakenrest, Lg 6,5 cm. Nadelrest, Lg 4,8 cm. Gefunden 1949 von W. Schöttler und Schülern. — V 176 a—b (4997 a—c).

Scherben, Beigefäßrest, LBr. Erw. Geborgen 1949 von W. Schöttler und Schülern. — V 582 c.

Scherben, LBr. Wie vor. — V 582 d.

Rauhtopf vom westhannov. Typ; H 28 cm, Dm 34 cm. Beigefäß, beschädigt. Gefunden um 1950 in Hügel 8 von Kindern. — Schule Etelsen. D. SCHÜNEMANN 1962, Taf. 3, und 1970, 294, Nr. 10. — *Abb. 12.*

Beigefäß, Henkel abgebr.; H 6 cm, Dm 5 cm. Gefunden 1949 von H. Beckröge, Etelsen 5, in Hügel 8. — D. SCHÜNEMANN 1970, 294, Nr. 11. — Priv. Besitz. — *Abb. 12.*

Amphore, Rand beschädigt; H 28 cm, Dm 24 cm. Gefunden nach 1920 östlich von Hügel 8; andere Urnen wurden zerstört (s. oben). Vormalig Priv. Bes. Schumacher, Hagen-Grinden. — D. SCHÜNEMANN 1970, 294, Nr. 12. — Museum Verden V 1280. — *Abb. 12.*

Scherbenlesefunde im weiten Umkreis um den Hügel 8, besonders östlich und südöstlich (s. o.), 1964. V 582 a.

- 29 Scherben (ca. 50 Stück) von Nachbestattung mit wenig LBr. Gefunden 1964 von F. Laux in Hügelgrab 6. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 07 430; H: 58 75 140. — F. LAUX 1965. — V 465 c.

Urnenboden, Scherben und LBr. als Nachbestattung in Hügelgrab 5, gefunden 1962. — MTBl. Achim, R: 35 07 380; H: 58 75 170. — J. DEICHMÜLLER, 1963. — V 501 a—b.

30 *Urnenfriedhof Brillkamp*. Gefunden am 18. 6. 1976 am Sandgrubenrand von G. Gienke, Etelsen. Anschließend Teilgrabung durch die Urgeschichtliche Arbeitsgemeinschaft Verden. Im Westen Gräber sehr locker gestreut, im Osten konzentriert; eine größere Anzahl dürfte noch unter der west-oststreichenden Bodenwelle unter dem Baumbestand von 1958 liegen. — Etwa 140 m nordwestlich davon fand G. Gienke 2 steingefäßte Feuerstellen vom Typ Bötersen bzw. Zedau (Altmark) in der Sandgrubenwand. — MTBl. Achim; R: 35 07 460; H: 58 75 440 (Mittelpunkt der Urnenkonzentration). — Es wurden geborgen (überwiegend Museum Verden):

1. Urnenboden, Oberteil abgeschoben. — V 1285.
 - 2a. Rauhtopf-Unterteil. LBr. Jugdl.(?) — V 1286.
 - 2b. Urne, bis Umbruch erhalten; Dm 28 cm. Darin: 3 Eisenstücke von Kropfnadel. LBr. Erw. — Außen angelehnt: doppelkonisches Beigefäß, H 7,2 cm, Dm 7,3 cm. Darin: durchlohtes Ende einer Spatenkopfnadel, Lg 3 cm. — V 1287 a—d. — Fundverbleib: noch beim Finder. — *Abb. 9*.
 3. Urnenunterteil, Oberteil abgeschoben. 2 Bronzeblechstücke. LBr. Erw. — V 1288 a—b.
 4. Leichenbrandhäufchen von Sgl. — V 1289.
 - 5a. Scherben gestört, etwas LBr. — V 1290.
 6. Urne, völlig zersplittert. Eiserner Segelohrring. LBr. Erw. — V 1291 a—b. — *Abb. 9*.
 7. (Einige Scherben, neolithisch, gestört. — V 1292).
 8. Harpstedter Rauhtopf, zerbr., mit Fingertupfenrand; Dm ca. 33 cm, H ca. 26 cm. Deckschale, zweimal durchloht; H 14 cm, Dm 38 cm. Außen angelehnt Henkelkrug; H 10 cm, Dm 11 cm. LBr. Erw. — Innerhalb der Urne weitere Urne; H 14,5 cm, Dm 18 cm. Abgedeckt mit Gefäßboden. LBr. Sgl. / Kleinkind. — V 1293 a—e. — *Abb. 9* (Urne rekonstruiert).
 9. Harpstedter Rauhtopf; H ca. 26 cm, Dm ca. 35 cm; zerbr. Deckschale mit Henkel, zerbr. LBr. Erw. — V 1294.
 10. Leichenbrandlager. Jugdl.(?) — V 1295.
 11. Leichenbrandlager. Jugdl. bis jg. Erw. — V 1296.
 12. Urne, doppelkonisch, gerauht; Dm ca. 25 cm. Deckschalenrest mit 1 Loch. LBr. Jugdl. — V 1297.
- Einzelfund: Bruchstück einer bronzenen Rollenkopfnadel, Lg noch 3,3 cm. Evtl. jungbronzezeitlich? — V 1298.
- Gesamtzahl: etwa 59 Brandgräber.*

31 *Hohenaverbergen*. Urnenfriedhof *Sündermoor* im Dalschgebiet, Bereich (nördlich?) des Hügelgrabes 25; ehemalige Parzelle $\frac{148}{112}$ der Flur II. Hier hat der damalige stud. arch. Fr. Tewes um 1884 das Hügelgrab und Teile der Umgebung durchsucht; Nr. 14650—72 Sgl. Tewes, dann an Landesmuseum Hannover: Nr. 5467—87. „Die Sachen sind in freier Erde und in Urnen gefunden“ (d. h., wohl: z. T. in Leichenbrandhaufen). — 46. Bericht über den Historischen Verein für Niedersachsen, 1884, 22. — D. SCHÜNEMANN, 1963, 81. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: etwa 35 22 360; H: etwa 58 59 100. — Landesmuseum Hannover:

Amphore, mit senkrechten Rillen verziert; H 22 cm, Dm 23,5 cm. — 5467. — *Abb. 16.*

Terrine mit 1 Henkel und Rille; H 21 cm, Dm 24 cm. — 5468. — *Abb. 16.*

Terrine mit kurzem, nach außen geknickten Hals; H 17 cm, Dm 24 cm (laut Katalog). Verschollen? — 5469.

Beigefäß, becherförmig; H 7 cm, Dm 12,5 cm. — 5470. — *Abb. 16.*

Beigefäß, zylinderförmig; H 5,8 cm, Dm 6,5 cm. — 5471. — *Abb. 16.*

Urne, kannenförmig, mit zylinderförmigem hohem Hals, einem Henkel und Kreuzmuster auf der Schulter; H 19 cm, Dm 20 cm (laut Katalog). Verschollen? — 5472. — *Abb. 16.*

Terrine; H 18,5 cm, Dm 27 cm. — 5473. — *Abb. 16.*

Terrine; H 17 cm, Dm 25 cm. — 5474. — *Abb. 16.*

Beigefäß, becherförmig; H 5 cm, Dm 5 cm. — 7475. — *Abb. 16.*

Beigefäß; H 6 cm, Dm 9 cm. — 5476. — *Abb. 16.*

Beigefäß (oder kl. Urne?); H 8 cm, Dm 15 cm. — 5477. — *Abb. 16.*

Deckschale, mit sichelförmiger Griffleiste, diese einmal durchlocht; H 6 cm, Dm 17,6 cm. — 5478. — *Abb. 16.*

Deckschale, zweimal durchlocht; H 6,8 cm, Dm 22,5 cm. — 5479. — *Abb. 16.*

Urne; H 17 cm, Dm 17,5 cm. LBr. Jugdl. — 5480. — *Abb. 16.*

2 große Gürtelhaken, Lg 11,4 cm bzw. noch 6,5 cm. — 5481—82. — *Abb. 16.*

Bruchstück von Eisennadel; Lg 3,7 cm. — 5483.

Eisennadel „mit Kopf von Bronze“ (dieser fehlt jetzt); Lg noch 10 cm. — 5485.

Eisennadel mit Kropf; Lg 13 cm. — Bruchstück von Nadel mit gegliedertem Schaft, Lg 2 cm. — 5486. — *Abb. 16.*

Bruchstück einer Bronzefibel; Lg 4 cm. — Bronzedraht, gebogen, Lg 5 cm, Dm 2 mm. — Laut Katalog: blaue Perle mit Bronzedraht, jetzt zerbrochen. — 5487. — *Abb. 16.*

Nicht mehr vorhanden: zerbr. Urne mit Deckelresten. Eine große Anzahl Bruchstücke von zerbr. Gefäßen (laut Zettel Ortsakte; Slg. Tewes 14664—65).

Vom gleichen Fundort stammen wohl — wegen der Fundzeit 1884—85 — folgende Gefäße im Staatl. Museum f. Vor- und Frühgeschichte Berlin (Museumsinsel) aus Hohenaverbergen („vom Urnenfriedhof“):

Amphore, eiförmig; H 29,5 cm, Dm 25,5 cm. — I l 822. — *Abb. 16.*

Terrine, mit Rille am Halsansatz und gerauhtem Unterteil; H 20 cm, Dm 31 cm. — I l 823. — *Abb. 16.*

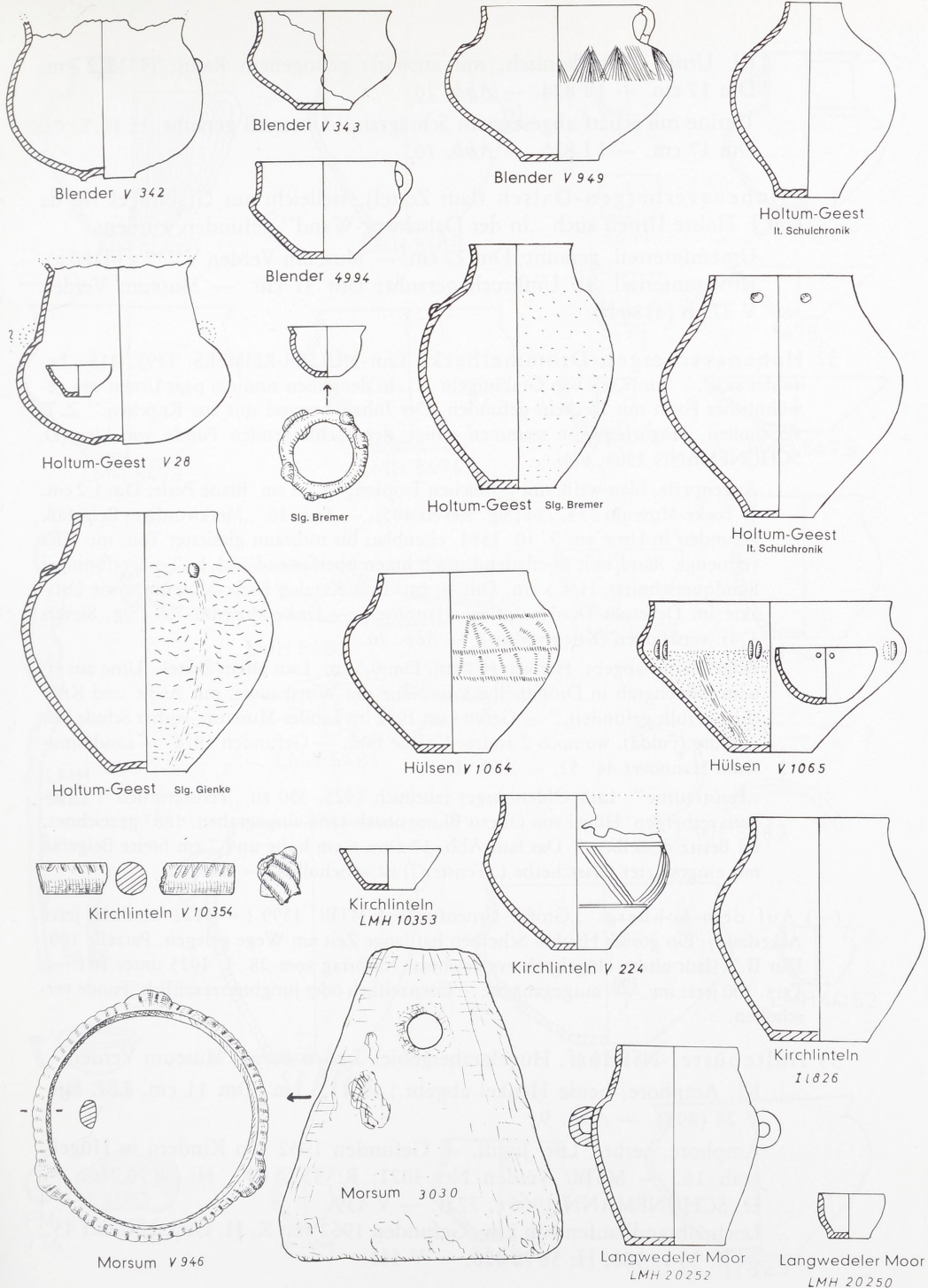


Abb. 15

Funde aus Blender, Holtum-Geest, Hülsen, Kirchlinteln, Langwedeler Moor und Morsum;
 Ring und Webgewicht bilden einen geschlossenen Fund.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

Kl. Urne, doppelkonisch, mit auswärts gebogenem Rand; H 12,2 cm; Dm 17 cm. — I 1 824. — *Abb. 16.*

Terrine mit scharf abgesetztem Schrägrand, Unterteil geraut; H 19,5 cm, Dm 17 cm. — I 1 825. — *Abb. 16.*

(—) Hohenaverbergen-Dalsch (laut Zettel); vielleicht aus Grabhügel 18, da laut J. Holste Urnen auch „in der Dalschweg-Wand“ gefunden wurden:

Urnenunterteil, geraut; Dm 27 cm. — Museum Verden V 277 a (4180 a).

Urnenunterteil, ab Umbruch geraut; Dm 31 cm. — Museum Verden V 277 b (4180 b).

32 Hohenaverbergen-Drommelbeck. Laut MÜLLER-REIMERS, 1893, 215 „befindet sich . . . ein Kreis von Grabhügeln . . . In denselben sind ein paar Urnen von gewöhnlicher Form mit Deckeln gefunden. Der Inhalt bestand nur aus Knochen.“ Z. T. verschollen. Möglicherweise stammen einige der nachfolgenden Funde von hier (D. SCHÜNEMANN 1963, 82):

Augenperle, blau-weiß, mit gelblichen Tropfen; Lg 3,2 cm. Blaue Perle; Dm 1,2 cm. — Focke-Museum 773, 774 (Slg. Sievers 405). — *Abb. 16.* „Merkwürdiges Beigefäß, gefunden in Urne am 5. 10. 1884, eisenblau bis rotbraun glasierter Ton, mit Kies vermengt. Rand weit überladend, nach innen überfassend“ (d. h. T-trägerförmiger Randquerschnitt); H 4,5 cm, Dm 10 cm. Laut Katalog Focke-Museum sowie Ortsakte im Dezernat Denkmalpflege Hannover. — Focke-Museum 709 (Slg. Sievers 374), verschollen (Kriegsverlust). — *Abb. 16.*

Beigefäß mit abgebr. Henkel; H 7 cm, Dm 9,5 cm. Laut altem Zettel „Urne aus einem Hünengrab in Drommelbeck in Nähe des Wirtshauses, mit Asche und Knochen gefüllt gefunden.“ — Gefäß kam 1952 ins Landes-Museum, vorher Schule Rotenburg (Fulda), wo noch 2 andere Gefäße sind. — Gefunden 1874. — Landesmuseum Hannover 44 : 52. — *Abb. 16.*

„Fensterurne“. Laut Oldenburger Jahrbuch 1925, 350 zu „Fensterurnen“: „Hohenaverbergen. Hügel von Oberst Blumenbach 1866 ausgegraben, 1887 gezeichnet, im Besitz desselben.“ Das laut *Abb. 17* etwa 6 cm hohe und 7 cm breite Beigefäß mit eingesetzter Glasscherbe („Fenster“) ist verschollen. — *Abb. 16.*

(—) Auf dem Lohberg. „Großer Urnenfriedhof MTBl. 1599 (= 3122 westlich; jetzt Ackerland). Ein großer Haufen Scherben hat lange Zeit am Wege gelegen. Parzelle 100, Flur II.“ (laut altem Hügelgräberverzeichnis, Nachtrag vom 28. 1. 1925 unter 10 f. — Parz. 100 jetzt im $\frac{100}{1}$ auigegangen. — Eisenzeitlich oder jungbronzezeitlich; Funde verschollen.

33 Holtebüttel-Nindorf. Hügelgräbergebiet *Sieben Berge*. Museum Verden:

Kl. Amphore, beide Henkel abgebr.; H 11,5 cm, Dm 11 cm. LBr. Sgl. V 24 (898). — *Abb. 9.*

Amphore, zerbr.; LBr. Jugdl. — Gefunden 1962 von Kindern in Hügelgrab 16. — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 15 090, H: 58 70 910. — D. SCHÜNEMANN 1966 c, 77 ff. — V 439.

Leichenbrandhaufen von Erw. Gefunden 1962 von K. H. Guy, Nindorf 43. — R: 35 14 180; H: 58 70 920. — V 441.

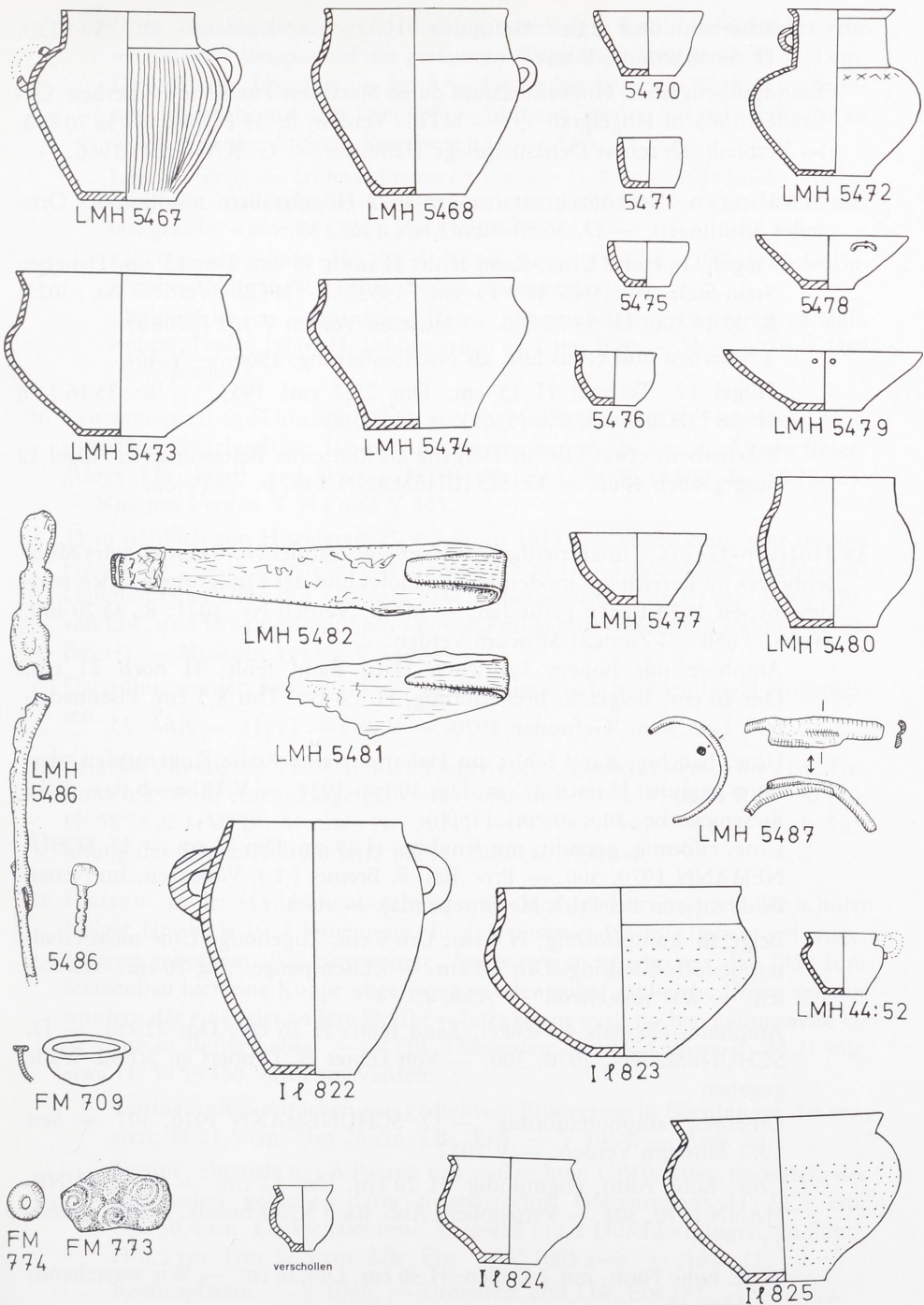


Abb. 16
 Funde aus Hohenaverbergen.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

Scherben und LBr. Gefunden 1962 von Kindern. R: 35 15 120; H: 58 70 955. — V 869.

Brandgrabengräber: Hinweise darauf durch Metallrest-Funde und Scherben. Gefunden 1965 in Hügelgrab 19. — MTBl. Verden; R: 35 15 380; H: 58 70 890. — Verbleib: Dezernat Denkmalpflege Hannover. — G. KAMOLZ, 1966.

- 34 Schülingen. Urnennachbestattungen in 2 Hügelgräbern nördlich des Ortsteiles Schülingen. — D. SCHÜNEMANN 1963, 37.

Hügel 11: Hohe Urne, Rand fehlt; H noch 36 cm, Dm 33 cm. Daneben Stein-Stele von 94 × 40 × 15 cm; 1953. — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 16 700; H: 58 73 890. — Museum Verden V 303 (5208 a).

4 Scherben und etwas LBr. als Nachbestattung, 1966. — V 461.

Hügel 12: Terrine; H 15 cm, Dm 23,7 cm; 1953. — R: 35 16 730; H: 58 73 870. — V 956 (5207). — *Abb. 9.*

3 Scherben, etwas LBr. in Tiergang als Rest einer Bestattung. In Hügel 12 ausgegraben 1966. — D. SCHÜNEMANN 1967 b. — V 462.

- 35 Holtum-Gëest. Urnenfriedhof *Mühlenberg*. Auf der Nordwestseite des Mühlenberges im Bereich des modernen Friedhofes und der Sandgrube wurden mindestens seit 1920 Urnen gefunden. — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 20 400; H: 58 73 650. — Zumeist Museum Verden:

Amphore mit hohem konischen Hals; Rand fehlt; H noch 21 cm, Dm 26 cm. Beigefäß, becherförmig; H 3,5 cm, Dm 8,5 cm. Eisennadelrest, Lg 5,3 cm. Gefunden 1920. — V 28 a—c (991). — *Abb. 15.*

Urne, bauchig, Rand fehlt; am Halsansatz eine Reihe Fingertupfen, darunter geraucht; H noch 27 cm, Dm 30 cm. 1938. — V 181 a—b (b = dicke Riesenscherbe, 20 × 20 cm). (4690).

Urne, eiförmig, geraucht, mit Knubbe; H 29 cm, Dm 23 cm. — D. SCHÜNEMANN 1970, 300. — Priv. Bes. F. Bremer (+), Völkersen, Im Neuen Felde 9 (jetzt bei Erich Meyer, ebenda). — *Abb. 15.*

Beigefäß, kumpfförmig; H 6 cm, Dm 9 cm. Zugehörige Urne nicht erhalten, jedoch Eisenring, Dm 2,5 cm. — „Eisenspange“, Lg 10 cm, verschollen. — Wie vorstehend. — *Abb. 15.*

Amphore, ehemals 4 Henkel, Rand fehlt; H 26 cm, Dm 22 cm. — D. SCHÜNEMANN, 1970, 300. — Von Lehrer H. Lübbbers an Schule Walle gegeben.

Urnentrest, amphorenförmig. — D. SCHÜNEMANN 1970, 301. — Seit 1971 Museum Verden. — V 1052.

Urne, hohe Form, engmündig. H 29 cm, Dm 22 cm. — D. SCHÜNEMANN 1970, 301. — Verschollen; *Abb.* nach Schulchronik, S. 32. — *Abb. 15.*

Urne, hohe Form, mit 2 Dellen; H 36 cm, Dm 36 cm. — Wie vorstehend. — *Abb. 15.*

Urne, bauchig, mit enger Mündung; ehemals 3 Knubben, zu jeder eine senkrechte Glättspur auf der gerauhten Wandung hinführend; H 31,5 cm, Dm 30,5 cm. LBr. Erw. + Sgl.?. — Gefunden 1975 von W. Spöring in einer Grabgrube auf dem Friedhof. — Museum Verden V 1261 (Leihgabe an G. W. Gienke, Etelsen, Rosenweg 13). — *Abb. 15.*

Laut Mitteilung von Lehrer F. Bremer (†) wurden 2—3 Urnen 1920 bei der Schulrenovierung versehentlich zertrümmert und beseitigt. Eine weitere Urne, von F. Bremer geklebt, wurde im Garten von Tier zerstoßen.

Eine Urne wurde 1960 beim Bau der Friedhofskapelle freigelegt, jedoch wieder eingegraben (Mitt. G. W. Gienke, Etelsen, Rosenweg 13).

„Bruchstücke von eisenzeitlichen Urnen“. Vermutlich vom Urnenfriedhof Mühlenberg. Finder: Lehrer H. Lübbers senior (†), um 1920. — Museum Stade 1290 (nicht gesehen).

- 36 Urnenunterteil und Urnenunterteil, gerauht. Gefunden von H. Hasselhoff, Holtum 23 in Hügelgrab 96, 1964. Wildschweine hatten die eine der Urnen freigelegt. LBr. Jugdl. und Erw. — MTBl. Ahausen; R: 35 18 870; H: 58 76 305. — Museum Verden V 444 und V 445.

35 m nördlich von Hügelgrab 23 wurde im 1977 neu entdeckten, sehr flachen Hügelgrab 97 a in einem Steinkranz von 7,5 m Dm 3 Brandgräber gefunden: Unterteil einer Urne mit LBr. von Erw., Scherbenschüttung (!) mit wenig LBr. von Erw. und Urnenrest mit Spur LBr. von Frühgeburt oder Sgl. (Grabung H. D. Freese). — Museum Verden V 1302 a—c.

Daraufhin wurden bislang noch 5 weitere eisenzeitliche Kleinhügel eingemessen.

- 37 Beigefäß mit abgebr. Henkel, mit 8 Fingertupfen; H noch 27 cm, Dm 9 cm. Gefunden 1948 in einem Hügelgrab, wahrscheinlich Nr. 117; dann R: 35 20 150; H: 58 76 220 (MTBl. Ahausen Nr. 2921). — NNU 39, 1970, 301. — Nach Auflösung der Schule Holtum jetzt bei H. Lübbers. Holtum.

- 38 Hülsen. In der Sandgrubenböschung am Schießstand beobachtete der Schüler Holger Heydrich 1971 Urnenreste. In gemeinsamer Nachsuche wurden insges. 3 Urnen geborgen, 1976 eine weitere. Augenzeugen berichteten, daß 1958 zum Straßenbau hier eine Kuppe abgetragen wurde, wobei zahlreiche Urnen zerstört wurden; der eine oder andere Dorfbewohner könne auch noch geheimerweise eine Urne in Besitz haben. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; etwa R: 35 21 950; etwa H: 58 53 450. Museum Verden:

Terrine, mit Eindrücken von gedrehtem Bronzering in Nienburger Art verziert; H 21,5 cm, Dm 26 cm. LBr. Erw. — V 1064. — *Abb. 15.*

Terrine, ehemals mit 6 Paaren von senkrechten Griffleisten; unterhalb des Umbruches gerauht, darin 6 senkrechte Glättstreifen; H 17,5 cm, Dm 30,4 cm. Deckschalenreste. Beigefäß mit 2 Durchlochungen am Rand; H 6,5 cm, Dm 12,5 cm. LBr. Erw. — V 1065 a—c. — *Abb. 15.*

Rauhtopfstreife. — V 1066. — Urnenrest und LBr. Erw.(?). — V 1066 a.

- 39 Kirchlinteln. Laut Bericht J. HOLSTE, Schulchronik Neddenaverbergen, S. 225, wurden Ostern 1928 aus einem Hügelgrab (Nr. 22 oder 23?) beim Bau der Siedlungshäuser am Lindhoop Urnen geborgen. — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 21 100; H: 58 67 340. — Museum Verden:
 Terrine mit 2 Doppellinien und Winkelbandmuster (Nienburger Verzierung); H 18,5 cm, Dm 22 cm. — V 224 (4190). — *Abb. 15*.
 Urne; Schulter und Rand fehlen; Dm 17 cm; etwas geraut. Deckschalenscherben. — V 225 (4183).
 Vermutlich ebenfalls von hier: Amphorenrest, Dm 24,5 cm. Laut Katalog *Luttum?*; die zugehörigen Deckschalenscherben tragen jedoch schwach lesbar die Aufschrift *Kirchlinteln*. — V 240 a—b (4184).
- 40 Urnenfriedhof *südlich von Horst* bei Großlinteln (= Kirchlinteln). Laut 46. Nachr. über den Histor. Verein f. Nieders., 1884, 21 übergab stud. arch. Fr. Tewes die um 1884 von ihm geborgenen Funde von hier („nordwestlich Kirchlinteln“); an anderer Stelle (Ortsakte Brunsbrock) heißt es „südöstlich von Kirchlinteln“. Ortsakte Verden (!) nennt „auf dem Felde südlich von Horst bei K.“; Landesmuseum Hannover:
 Beigefäß, becherförmig; H 4,8 cm, Dm 12,6 cm. — 10353. — *Abb. 15*.
 Gefäßscherbe (Boden-Wand) mit Sparrenmuster (der o. a. Bericht erwähnt Scherben von 6 zerstörten Gefäßen).
 Bruchstück eines schweren Wendelringes, von Banausen durchgesägt. Lg 1,7 cm, Dm 1,3 cm. — Bruchstück eines dicken gekerbten Bronze-(Hals?)ringes mit rundem Querschnitt; Lg 2,2 cm, Dm 1 cm. Ebenfalls abgesägt. — 10354. — *Abb. 15*.
 Vielleicht stammt die folgende Urne ebenfalls von hier, oder von der nachfolgenden Stelle, gefunden 1889: Urne, hoch und bauchig; H 27 cm, Dm 25 cm. Museum Ostberlin (Museumsinsel) I 1 826. — *Abb. 15*.
- 41 Urnenfriedhof am südlichen Ortsrand von Kirchlinteln. Mehrfach wird auf einen solchen Bezug genommen: um 1885 holte ein Pastor „2 Koffer voll Urnen“ aus einem Hügelgrab (laut Bericht der Großmutter von Joh. Spehling, Kirchlinteln 43; D. SCHÜNEMANN 1963, 59; Hügelgrab 54). — Ein Kunstmaler fertigte eine unklare Skizze des Friedhofes (Ortsakte Kirchlinteln), ferner Brief H. Gummel: „Lage nördlich Höhe 49“ (bzw. 48,9).
- (—) Leichenbrand, einige Stücke, evtl. jungbronzezeitlich? Lesefunde durch D. SCHÜNEMANN, auf Hügelgrab 29 (1961). — MTBl. Verden; R: 35 21 340; H: 58 66 680. Museum Verden V 862.
- 42 Kreenen. Scherben von 2 Gefäßen aus Hügelgrab 10, geborgen von Lehrer Raakmann und W. Schöttler; 1951; evtl. jungbronzezeitlich. — MTBl. Bendingbostel Nr. 3022; R: 35 22 840; H: 58 70 070. — Museum Verden V 243 (5136).
- 43 Langwedel. Urnenfriedhof *Langwedeler Moor*, entdeckt 1913. — 12—15 Urnen, z. T. mit Deckeln versehen, wurden gefunden; 2 große Urnen von Kindern zerschlagen.

— Fundort in schwach geneigter Hanglage 350—400 m vom Rand des Moores. — MTBl. Ahausen Nr. 2921; R: 35 11 760; H: 58 75 200. — Landesmuseum Hannover:

Amphore, Hals und Rand fehlen; Dm 21 cm. — 20249.

Beigefäß, napfförmig; H 5,6 cm, Dm 8 cm. — 20250, zu 20249 gehörig. — *Abb. 16.*

Urne mit Rille, bauchig, Rand fehlt; Dm 27 cm. — 20251.

Amphore; H 24 cm, Dm 21 cm. LBr. — 20252. — *Abb. 15.*

Beigefäß, Rand fehlt; Dm 8 cm. — 20253, zu 20252 gehörig.

Amphorenrest. — 20254.

Urnen-Randschulterstück. — 20255.

Deckschalenscherbe. — 20256.

44 Luttum. Urnenfundstätte *Bronzezisten-Hügelgräber*. 700 m südöstlich des Dorfker-
nes von Luttum liegen auf einem Höhenrücken 7 Hügelgräber. Graf Münster barg darin
in 4 dieser Hügelgräber je einen zylindrischen gerippten Bronzeimer (*Zisten*) — im gan-
zen also 4 Stück (1817); einer war jedoch schon zertrümmert. Datierung: um 500 v. Chr.
— Außerdem fand er 10 Urnen, die nur zum Teil erhalten sind; 2 Tondeckel und eine Ei-
sennadel aus den Zisten sind verschollen. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 20 950;
H: 58 62 450 für den mittelsten Hügel; Hügelgräber Nr. 72—78 nach D. SCHÜNE-
MANN 1963, 68 u. Plan 30. Einige Literatur bei D. SCHÜNEMANN 1965; ferner in den
Ortsakten Luttum, Dezernat Denkmalpflege Hannover. — Landesmuseum Hannover:

Bronzeste; H 16,2 cm, Dm 22,7 cm. Ehemals mit 2 Eisenhenkeln.
— 5457, jetzt Museum Verden V 955. — *Abb. 2*, oben.

Bronzeste gleicher Art, stark beschädigt; H 19 cm, Dm 22 cm. — 5459.

Bronzeste beschädigt. — 5448. — *Abb. 2*, unten.

3 Zistenbruchstücke, fingerlang. Bei Probe-Grabung durch J. Holste um
1932 in einem der Hügelgräber gefunden (s. u.). — 159: 32.

Vermutlich aus den Zisten-Hügeln (Finder Graf Münster):

Gefäß, rundlich; H 9 cm, Dm 9,8 cm. — 15325. — *Abb. 17.*

Beigefäß, nach außen geknickter Rand; H 6,8 cm, Dm 7,3 cm. — 15326. —
Abb. 17.

Beigefäß, Jastorf-b-Form; H 6 cm, Dm 9,5 cm. — 15471. — *Abb. 17.*

Beigefäß mit Standplatte, pokalförmig; H 10,3 cm, Dm 8,5 cm. K.
TACKENBERG 1934, 145 u. Taf. 33,2. — D. SCHÜNEMANN 1972 b; im
Landesmuseum 1972 nicht gesehen. — *Abb. 17.*

Beigefäß, zylindrisch; H 3,8 cm, Dm 4,3 cm. — 15473. — *Abb. 17.*

Aus einem der Zistenhügel, Nachuntersuchung J. Holste um 1932:

Urne mit 1 Henkel; H 18 cm, Dm 26,5 cm. — 174:33. — *Abb. 17.*

Im südwestlichen Hügel (= Nr. 72) Teiluntersuchung durch A. Biere, 1935:

Urne mit Schwalbenschwanzhenkel; H 18 cm, Dm 26,5 cm.

Deckschale mit 2 Durchlochungen; H 8 cm, Dm 29 cm. Kropfnadelreste,

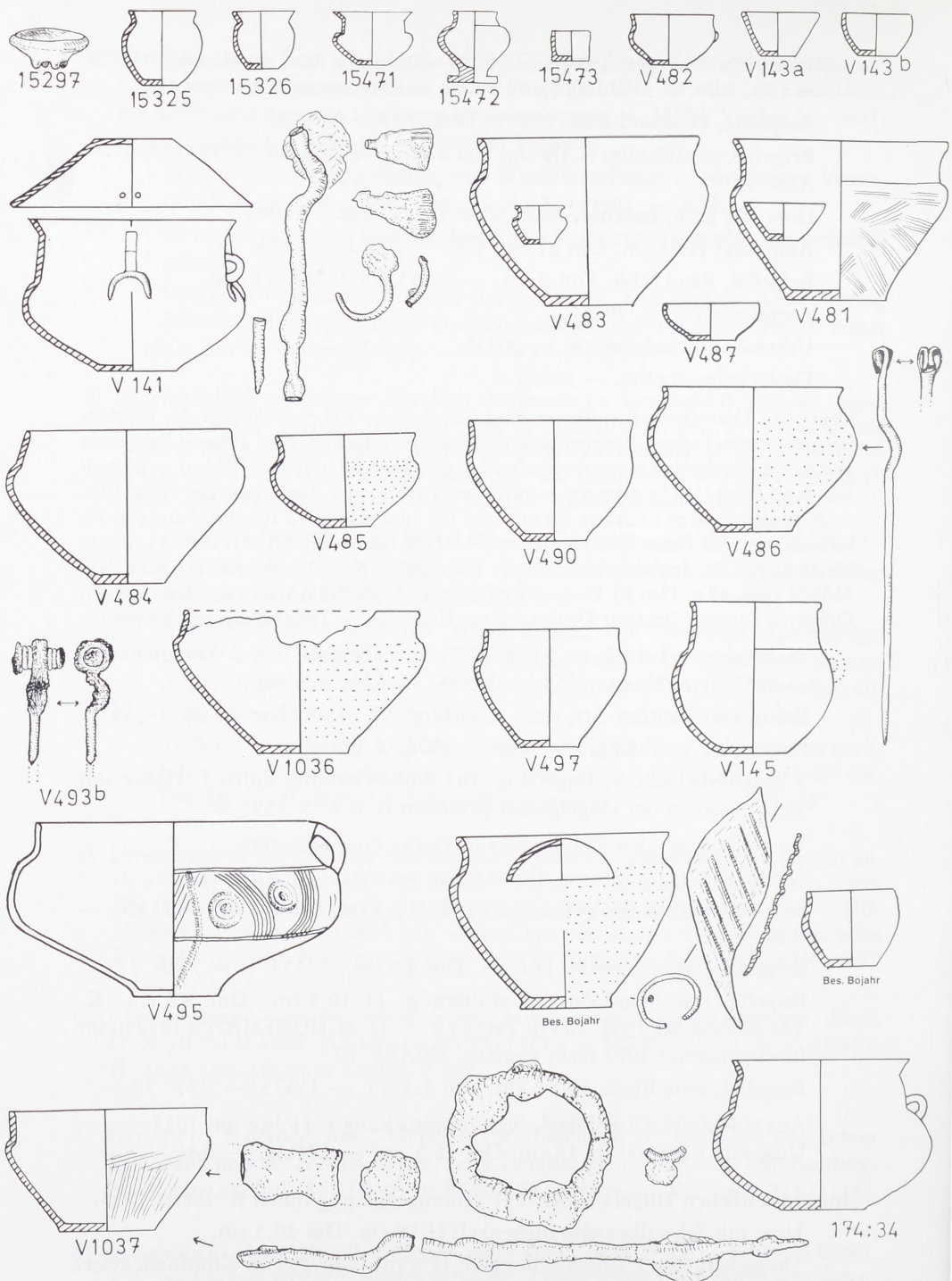


Abb. 17

Funde aus Luttum.

Gefäße M. 1 : 8; Gefäß 15297 jedoch 1 : 5. Beigaben M. 1 : 2.

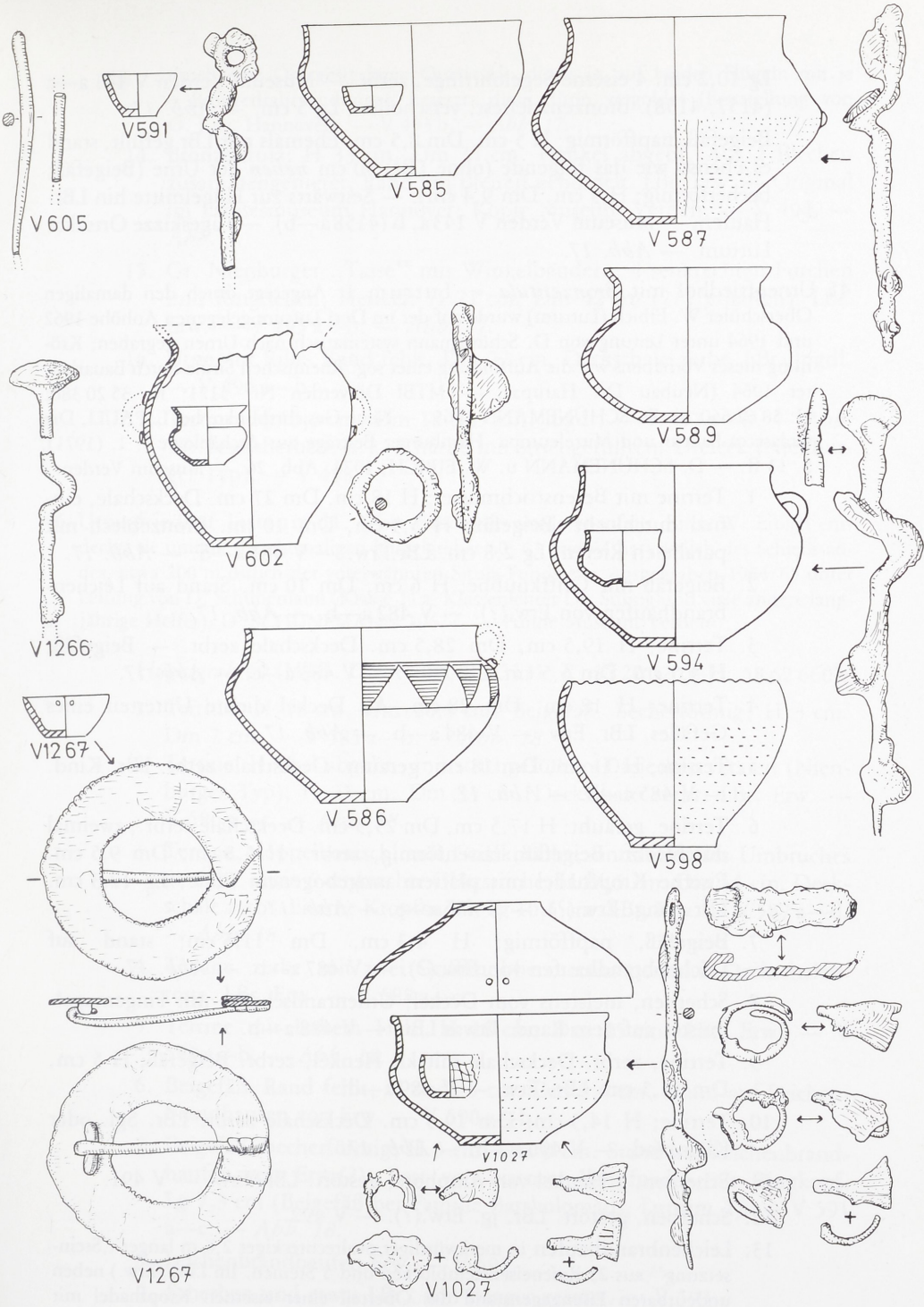


Abb. 18
 Funde aus Luttum.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

Lg 10,2 cm. 4 eiserne Segelohrringe, zerbr. — Museum Verden V 141 a—c (4157, 4158). Bronzenadelrest, verschollen, Lg 5 cm. — *Abb. 17.*

Beigefäß, napfförmig; H 5 cm, Dm 8,5 cm. Ehemals mit LBr gefüllt, stand es ebenso wie das folgende (ohne LBr) 30 cm *neben* der Urne (Beigefäß; becherförmig; H 5 cm, Dm 9,4 cm). — Seitwärts zur Hügelmitte hin LBr-Haufen. — Museum Verden V 143 a, b (4158a—b). — Lageskizze Ortsakte Luttum. — *Abb. 17.*

45 Urnenfriedhof mit *Bronzesitula* = Luttum I. Angeregt durch den damaligen Oberschüler W. Eibich (Luttum) wurde auf der im Dorf Luttum gelegenen Anhöhe 1962 und 1964 unter Leitung von D. Schünemann systematisch nach Urnen gegraben; Krönung dieses Vorhabens war die Auffindung einer sog. Rheinischen Situla durch Bauarbeiter 1964 (Neubau Dr. Harupa). — MTBl Dörverden Nr. 3121; R: 35 20 380; H: 58 62 660. — D. SCHÜNEMANN 1965. — Neue Gesichtspunkte bei L. PAULI, Die Golasecca-Kultur und Mitteleuropa. Hamburger Beiträge zur Archäologie I, 1, (1971), S. 13 ff. — D. SCHÜNEMANN u. W. EIBICH, 1974, *Abb. 26.* — Museum Verden:

1. Terrine mit Besenstrichmuster; H 18 cm, Dm 27 cm. Deckschale, einmal durchlocht. Beigefäß; H 5,5 cm, Dm 10 cm. Bronzeblech mit parallelen Riefen, Lg 2,8 cm. LBr.Erw. — V 481 a—d. — *Abb. 17.*
2. Beigefäß mit Griffknubbe; H 6 cm, Dm 10 cm. Stand auf Leichenbrandhaufen von Erw.(?). — V 482 a—b. — *Abb. 17.*
3. Terrine; H 19,5 cm, Dm 28,5 cm. Deckschale zerbr. — Beigefäß; H 4,5 cm, Dm 6,5 cm. LBr. Erw. — V 483 a—c. — *Abb. 17.*
4. Terrine; H 18 cm, Dm 28 cm. Als Deckel diente Unterteil eines Gefäßes. LBr. Erw. — V 484 a—b. — *Abb. 17.*
5. Terrine; H 11 cm, Dm 18 cm; gerauht. Deckschale zerbr. LBr. Kind. — V 485 a—b. — *Abb. 17.*
6. Terrine, gerauht; H 17,5 cm, Dm 25,5 cm. Deckschale zerbr., zweimal durchlocht. Beigefäß, tassenförmig, zerbr.; H 5,8 cm, Dm 9,5 cm. Eiserne Kropfnadel mit plattem umgebogenem Ende; Lg 12,3 cm. LBr. jung. Erw.(?). — V 486 a—e. — *Abb. 17.*
7. Beigefäß, napfförmig; H 4,3 cm, Dm 11,5 cm; stand auf Leichenbrandhaufen von Erw.(?). — V 487 a—b. — *Abb. 17.*
8. Scherben, meistens vom Deckel; Urnenrandscherbe mit Fingernagelmuster auf dem Rand. Etwas LBr. — V 488 a—b.
9. Terrine, zerbr. Deckschale mit kl. Henkel, zerbr. Beigefäß; H 5 cm, Dm 11,5 cm. LBr. Erw. — V 489 a—d.
10. Terrine; H 14,5 cm, Dm 19,5 cm. Deckschale zerbr. LBr. Sgl. oder Kleinkind. — V 490 a—b. — *Abb. 17.*
11. Scherben, 1 Henkel von Amphore, gestört. LBr. Erw. — V 491.
12. Scherben, gestört. LBr. jg. Erw.(?). — V 492.
13. Leichenbrandhaufen in merkwürdiger ovalrechteckiger 2,6 m langer „Steinsetzung“ aus 25 Raseneisensteinblöcken und 5 Steinen. Im LBr. (Erw.) neben undeutbaren Eisengegenstand das Oberteil einer eisernen Kropfnadel mit

durch eine Öse gestecktem Querstück; dieses ist auf beiden Flügeln mit je 3 Bronzedrahtwindungen besetzt, diese dünn vergoldet (Feststellung von O. Kay, Hannover). — V 493 b. — *Abb. 17.*

14. Bronzesitula; H 33 cm, Dm 31 cm. Henkel abgebr. Aus 2 Blechen zusammengenietet, Rand um Bleireif gebördelt. LBr. Erw. — Original im Landesmuseum Hannover; Kopie Museum Verden. — V 494. — *Abb. 3.*
15. Gr. Nienburger „Tasse“ mit Winkelbändern, 4 senkrechten Furchen und Ringdellen; Henkel. H 21 cm, Dm 42 cm (2/5 erhalten). LBr. Erw. — V 495 a—b. — *Abb. 17.*
16. Urne mit Rille, Rand fehlt. Dm 22 cm. Deckschale zerbr. LBr. Jugdl. — V 496 a—b.
17. Terrine; H 13,5 cm, Dm 18 cm. LBr. Jugdl. — V 497 a—b. — *Abb. 17.* Lesescherben; u. a. Scherbe mit strichgefülltem Dreieck (Nienburger Typ). — V 498.

46 Urnenfriedhof Luttrum II. Diese Fundstelle wurde ebenfalls durch W. Eibich entdeckt; sie umfaßt die ehemaligen Hügelgräber 60, 61 und 64 hart östlich des Schießstandes, etwa 200 m östlich der vorerwähnten Situla-Fundstelle, ausgegraben 1964/65 unter Leitung von D. Schünemann (Klasse 11 a, Klassenlehrer Dr. Suling und viele andere langjährige Helfer). D. SCHÜNEMANN 1967 c. — Funde Museum Verden:

Hügelgrab 60 (MTB. Dörverden Nr. 3121; R: 35 20 520); H: 58 62 660):

1. Terrine; H 18 cm, Dm 26,5 cm. Beigefäß, becherförmig; H 3 cm, Dm 7 cm. — V 585 a—b. — *Abb. 18.*
2. Terrine, Henkel abgebr., mit strichgefüllten Dreiecken verziert (Nienburger Typ); H 21 cm, Dm 33 cm. Deckschale zerbr. LBr. Erw. — V 586 a—c. — *Abb. 18.*
3. Terrine, doppelkonisch, mit Griffknubbe; unterhalb des Umbruches geraucht, darin 6 senkrechte Glättstriche; H 24,5 cm, Dm 34 cm. Deckschale zerbr. Eiserne Kropfnadel, Lg 10,5 cm. LBr. Erw. — V 587 a—d. — *Abb. 18.*
4. Terrine, zerbr. mit zwei Griffknubben; etwas geraucht. Deckschalenteile. LBr. Erw. — V 588 a—c.
5. Terrine mit hohem Hals; H 18 cm, Dm 25 cm. LBr. Erw. — V 589 a—b. — *Abb. 18.*
6. Beigefäß, Rand fehlt; H noch 5 cm, Dm 9,6 cm. Stand auf Leichenbrandhaufen von Erw. — V 590 a—b.
7. Beigefäß, becherförmig; H 5 cm, Dm 9 cm. Stand auf Leichenbrandhaufen von Erw.(?). Rest von eiserner Kropfnadel mit Ringkopf, Lg 7,3 cm (Beigefäß bei Familie Bartholomäus, Luttrum 2). — V 591 a—c. — *Abb. 18.*
8. Leichenbrandhaufen Erw. — V 592.
9. Scherben und etwas LBr., von Bagger gestört. — V 593.

10. Terrine mit 1 Henkel; H 21,3 cm, Dm 30 cm. Deckschale zerbr., mit 2 Durchlochungen. Beigefäß; H 6,7 cm, Dm 10,5 cm. Eiserne Kropfnadel; Lg 13,5 cm. LBr. Erw. — V 594 a—d. — *Abb. 18.*
11. Terrine, gerauht; H 16 cm, Dm 26,5 cm. Deckschale, zweimal durchlocht; H 11 cm, Dm 33 cm. Beigefäßrest mit Gittermuster; H 5 cm, Dm 6,8 cm. — Eisennadel mit Ohr(?), Lg 11,5 cm. Gürtelhaken, Lg 4,7 cm. 8 eiserne Segelohrringe, meist längsgerieft. Bronze, verschmolzen. — LBr. Erw. — Gefunden 1969 von E. Deisting, Rotenburg. — V 1027 a—f. — *Abb. 18.*
12. Terrine, zerbr., gerauht; Deckschale zerbr., zweimal durchlocht. Kropfnadel mit gr. Kopf, zerbr. LBr. Erw. — F: B. Braungart 1975. — Museum Verden V 1266 a—d. — *Abb. 18.*
13. Beigefäß, konisch, zweimal durchlocht; stand auf Leichenbrandhaufen von Kind. Eisenfibel von 6,7 cm Dm, bestehend aus Eisenblechscheibe (Mittelteil ausgestanzt) mit in Öse eingehängter Nadel und Nadelrast. Seltener Typ. — F: wie vor. — Museum Verden V 1267 a—c. — *Abb. 18.*
- 14.—21. Neufunde im Winter 1977/78, z. T. durch U. Braungart. Acht Brandgräber, davon 6 mit Urnen; 2 waren Leichenbrandhaufen mit darübergestülpter Schüssel. Insgesamt 5 Beigefäße, einige Deckschalen, 4 Eisennadeln z. T. mit Kropf und 15 Segelohrringe. Grabung am Südrand von Hügel 60 jetzt abgeschlossen. — Keine Abbildung der Funde möglich. — Museum Verden V 1314, V 1319 und V 1325—30.

Einige Bestattungen gingen infolge Baggararbeiten verloren.

Hügelgrab 61 (R: 35 20 550; H: 58 62 660):

1. Terrine mit sanft ausbiegendem Rand, zerfallen; Dm 30 cm. LBr. Erw. — V 595 a—b.
2. Einige Scherben und 4 Leichenbrandstücke aus kl. Verfärbung (Brandgrube?). — V 596.
3. Scherben und LBr. von Kind mit Eisennadelrest, Lg 4,6 cm; Brandgrube. — V 597 a—b.
4. Terrine, etwas gerauht, mit Wellenrand; H 20 cm, Dm 25 cm. Deckschale zerbr. LBr. Erw. — V 598 a—c. — *Abb. 18.*
5. Leichenbrandhaufen unter 3 Steinen (Jugdl.), anscheinend ehemals in Beutel beigesezt. — V 599.
6. Leichenbrandhaufen von Erw. — V 600.
7. Eine Handvoll Scherben ohne Knochen. — V 601.
8. Amphore, Henkel alt abgebr., mit Ripdorf-Profil; Rand fehlt teilweise. H 26 cm, Dm 25 cm. Beigefäß, Jastorf-b-Form; H 7 cm, Dm 9,2 cm. Eisenring, Dm 2,8 cm. Eisennadelrest, Lg 7,4 cm. LBr. Erw. — V 602 a—c. — *Abb. 18.*

9. Leichenbrandhaufen von Jugdl.(?). — V 603.
10. Terrinenboden. LBr. Erw. Knochennadel, Lg 6,5 cm und Bruchstück einer weiteren, Lg 2,5 cm. — V 605 a—b. — *Abb. 18.*
11. Terrinenunterteil, gerauht. Bronzeblech, bandartig, verschmolzen. LBr. Erw. — V 604 a—c.
12. Terrinenscherben und Deckelschalenrand. Urne zerschlagen, 1961 von W. Eibich sichergestellt. — V 606. — Weitere Einzelfunde unter V 607.

Hügelgrab 64 (R: 35 20 570; H: 58 62 605):

Leichenbrandhaufen von Jugdl.(?). Einzige Nachbestatt. in diesem am niedrigsten gelegenen Hügelgrab. — V 584.

- 47 Urnenfriedhof Luttum III. Beim Bau des Hauses von Major W. Hausmann fanden die Bauarbeiter E. Krüger und V. Hrebinek (Verden) Urnen (1970). Diese Fundstelle Luttum III liegt halbwegs zwischen Luttum I (Situla) und Luttum II (Schießstand). Nach der Form des hinter dem neuen Hause weiter ansteigenden Geländes sind noch mindestens 1—2 Dutzend Urnen hier verborgen; 1—2 m dicke mittelalterliche Flugsandschichten verhinderten jedoch ihre damalige Bergung; jetzt Gartenanlage. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 20 430; H: 58 62 650.

Terrine mit Raubbewurf; H 17 cm, Dm 29,5 cm. Deckschalenreste. Eisen-nadelrest, Lg 5 cm. — Museum Verden V 1036 a—c. — *Abb. 17.*

Terrine mit Kammstrichmuster; H 14,5 cm, Dm 23,5 cm.

Deckschalenreste. Gürtelhakenreste. Gürtelring, Dm 5 cm.

Kropfnadel, Lg 17,5 cm. Rest von Finger- oder Ohrring. — V 1037 a—f. — *Abb. 17.*

Terrine; H 20 cm, Dm 27 cm, gerauht. Beigefäß (Schale), über Kopf liegend; H 5,3 cm, Dm 13 cm. Bronzeblech, gerippt; Lg 8 cm, verschollen. Eisenring, Dm 1,8 cm, zerfallen. — F.: F. Bojahr, Verden—Borstel, 1970. Fundverbleib: beim F. — *Abb. 17.*

Beigefäß; H 8,5 cm, Dm 11,5 cm. Lag über Kopf in zerstörter Urne. — Fundverbleib: wie vor. — *Abb. 17.*

Einschließlich der geborgenen Urnen kamen 6—8 Urnen zutage.

Luttum I—III kann letztlich als großer zeitgleicher Bestattungsplatz angesehen werden.

Weitere Funde aus dem Raum Luttum:

- (—) Scherben, darunter Doppel-Griffleiste, gerauht und LBr. „Luttum Dorfsiedlung“, wohl Luttum I. — V 242 a.
- (—) Urne, bauchig, mit 1 Henkel (abgebr.); 1 Rille. H 18,5 cm, Dm 19 cm. Deckschalenbodenreste. „Am Dorf Luttum“, wohl Luttum I. — V 145 (4161). — *Abb. 17.*
- (—) 2 Randscherben von (Deck)schale. — V 744 (:37).

- 48 Kleine Schale mit 4 Füßchen; H 2,5 cm, Dm 6,2 cm. Gefunden 1817 von Graf Münster in einer Grabhügelgruppe „am Wege von Verden nach Lutlum. In einem der kleineren grub man 5 Urnen aus, von gewöhnlicher Form und sehr verwittert, und eine Nadel von Bronze. Es war *nichts zu erhalten* als ein kl. Gefäß mit 4 Füßen.“ (J. H. MÜLLER — J. REIMERS, 1893, 214). — „In weiteren Hügeln dieser Gruppe weitere Urnen gefunden“ (a.a.O.) — Wohl in den durchsucht aussehenden Hügelgräbern Nr. 50—59 nach D. SCHÜNEMANN 1963, 67, Plan 30. — Landesmuseum Hannover 15297. — *Abb. 17.*
- 48 Urnenscherben, zumeist kleine Stücke. Wenig LBr. Erw. Gefunden 1963 von W. Eibich in Hügelgrab 59 der eben erwähnten Gruppe; Befund gestört (Graf Münster?). — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 19 530; H: 58 62 845. — Museum Verden V 450.
- 49 Unterteil einer kl. Schale; Dm 14—15 cm. Gefunden 1965 in Hügelgrab 39 a. — D. SCHÜNEMANN 1966 c, NF 17, 69—72. — MTBl. Verden 3021. R: 35 21 430; H: 58 64 095. — V 468 b.
- 49 Leichenbrandhäufchen eines Jugdl. Gefunden 1965 in Hügelgrab 39 b. — R: 35 21 400; H: 58 65 080. — Museum Verden V 469 b.
Gesamtzahl: etwa 80 Brandgräber.
- 50 Morsum. Dreiknotenring mit zusätzlicher Rippung, Bronze; Dm 7,3 cm. Früh-Latène, wahrscheinlich Import aus dem keltischen Kulturkreis. Gefunden von Dietrich Kothe (Morsum) vor Jahrzehnten in Urne, von 13 kegelstumpfförmigen Webgewichten umstellt; Urne verloren. 2 Webgewichte dieses Grabes einer „Weberin“ noch vorhanden. — D. SCHÜNEMANN 1972 b. — Museum Verden V 946 (3029); V 70 (3030) (1 Webgewicht verloren?). — *Abb. 15.*
- (—) Webgewicht, kegelstumpfförmig; H 10 cm. Baggerfund aus der Weser. Vermutlich eisenzeitlich. — V 238 (5239).
- 51 Narthauen. Urnenfriedhof *Dauensiek* 1 km südsüdöstlich von Narthauen. Ausgelöst durch Fundmeldungen von O. Vernhalm (Otterstedt; +) — Urne und Feuerstellen mit Steinfassung — haben K. Tackenberg und O. Uenze hier 1933—34 kleinere Grabungen durchgeführt. An der Feuerstellenreihe aus 14 Feuerstellen und im Bereich eines nahen Hügelgrabes (= Nr. 2 nach D. SCHÜNEMANN 1963, 22 und Plan 6) wurden eine Anzahl von Urnen gefunden. — MTBl. Sottrum Nr. 2821; etwa R: 35 12 200; H: 58 90 100 — 120. — R. DEHNKE 1972, 22—33. Parallele dazu bei Böttersen, Kr. Rotenburg; R. DEHNKE 1967. — Landesmuseum Hannover:
1. Amphore, Rand fehlt; H noch 20 cm, Dm 25 cm. LBr. Deckschalene, zweimal durchlocht. Eisennadel, Lg 10,8 cm. 2 Segelohrringe aus Eisen. „Wenige Meter neben der Feuerstellenreihe“. — 310 a—c:34. — *Abb. 19.*
 2. Urne, zweihenklig, nach Restaurierung wieder zerbrochen; Jastorf-b laut Katalog. Deckschale, beschädigt. LBr. — 311:34, 311 a:34.
 3. Urne, nach Restaurierung wieder zerbrochen: „weites bauchiges Jastorf-a-Gefäß“; 1 Henkel vorhanden. Deckschale ohne Boden. LBr. 312:34; 312 a:34.

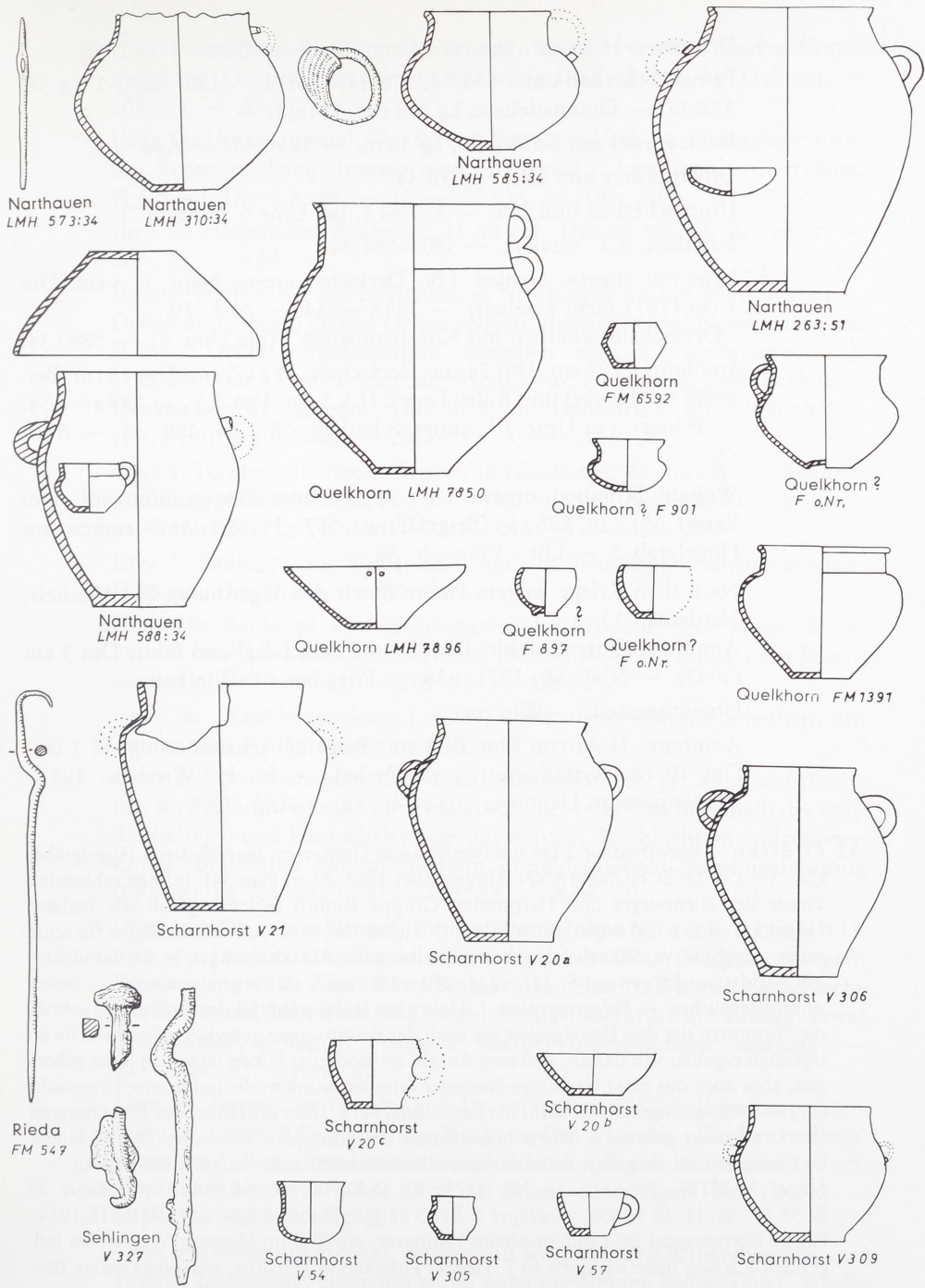


Abb. 19

Funde aus Narthauen, Quelkhorn, Riede, Scharnhorst und Kl. Selgingen.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

4. Urnenrest; H 28 cm, Dm ca. 24 cm. LBr. — 575:34.
 Ferner: Scherben unter 574:34, 570:34, 573:34. — LBr. unter 573 a:34, 572:34. — Eisennadelrest, Lg 5,8 cm. 571:34. —
 Bronzenadel mit Schlitzöhr, Lg 5 cm. — 573 c:34. — *Abb. 19.*
 Urnensplitter und LBr. — 578:34.
 Urnenscherben und LBr. — 579:34 („bei Urne 5 verstreut“).
 Scherben, z.T. verziert. — 580—584:34.
6. Urne mit abgebr. Henkel. LBr. Deckschalenreste. Napf; H 3 cm, Dm 7 cm (1971 nicht gesehen). — 585 a—c:34. — *Abb. 19.*
 „Deckschalenscherben mit Knochenhaufen“ (bei Urne 6). — 586 : 34.
7. Amphore; H 27 cm, Dm 24 cm. Deckschale; H 11,5 cm, Dm 29 cm. Beigefäß mit Henkel und Rille (Tasse); H 5,5 cm, Dm 7,5 . — 588 a—c:34.
 — Ferner: „zu Urne 7“: einige Scherben; 587 : 34, 589 : 34. — *Abb. 19.*
 Weitere Scherben unter: 590—94 : 34 (hier Fingertupfen auf dem Rand), 595 : 34, 596 : 34 (Beigefäßrest), 597 : 34, 599 : 34 — zumeist aus Hügelgrab 2. — LBr.: 598 a—b : 34.
 Nach dem Kriege weitere Funde durch den Eigentümer H. Wiechels, Narthauen 15:
 Amphore, Oberteil fehlt; Dm 26 cm. Beigefäß, Rand fehlt; Dm 5 cm (1947). — NNU 40, 1971, 338. — Priv. Bes. H. Wiechels.
 Urnenunterteil. — Wie vor.
 Amphore; H 33 cm, Dm 28,5 cm. Beigefäß, schalenförmig; H 3 cm, Dm 10 cm. Gefäßunterteil als Deckel. — F.: H. Wiechels, 1951. Landesmuseum Hannover 263 a—b : 51. — *Abb. 19.*

52 Otersen. Urnenfriedhof 2 km nordwestlich von Otersen im Bereich dreier Hügelgräber (Nr. 1—3 n. D. SCHÜNEMANN, Hügelgräber 1963, 83 u. Plan 34). Infolge zahlreicher Funde der Nienburger und Harpstedter Gruppe ähnlich bedeutungsvoll wie Etelsen, Hügel 8 (s. dort). Geborgen durch Pfleger J. Holste um 1930. Arbeitsunterlagen für seine unten erwähnte Veröffentlichung waren für ihn seine Aufzeichnungen in der Schulchronik Neddenaverbergen auf S. 222—224, 240—241; auf S. 222 auch der einzige — bisher unveröffentlichte — Belegungsplan. J. Holste hat leider während der Grabungen sowohl die Nummern der drei Hügelgräber wie auch der Bestattungen geändert. Weitere Schwierigkeiten ergeben sich daraus, daß eine Anzahl zerbrochener Urnen (etwa 10) nicht geborgen, aber doch mit einer Grabungs-Nummer versehen wurden; die publizierte Urnenzahl (37) ist somit geringer als die Zahl der entdeckten (47). Trotz zeitraubender Bemühungen ist es mir nicht gelungen, einen brauchbaren Belegungsplan zu erarbeiten. — Einige Deckschalen und Beigaben konnten ebenfalls nicht mehr sicher zugeordnet werden. — *Hügel 1:* MTBl. Kirchboitzen Nr. 3122; R: 35 22 700; H: 58 58 670. — *Hügel 2:* R: 35 22 730; H: 58 58 650. — *Hügel 3:* R: 35 22 750; H: 58 58 630. — J. HOLSTE 1934. Funde überwiegend im Landesmuseum Hannover; ein Teil im Museum Verden. Im folgenden Katalog habe ich mich an J. Holstes Publikation gehalten, allerdings einige Beigaben anders angesprochen; Fehlendes wurde angemerkt, nicht Erwähntes hinzugefügt, vor allem die Inv.-Nrn. angegeben. — *Landesmuseum Hannover:*

Urne 1: zerfallen, Rand war mit Fingereindrücken verziert. Eiserne Kropfnadel mit Querstab, an diesem beidseitig Bronzekugel, Lg 13,5 cm. — 204 : 33. — *Abb. 20.*

Urne 1a: Urnenunterteil, Dm 27 cm, Form wie Urne 14. Deckschale; nicht im Zusammenhang inventarisiert. Beigefäß, doppelkonisch, ergänzt; H 6,5 cm, Dm 6,8 cm. — 205—206 : 33. — *Abb. 20.*

Urne 2: Harpstedter Rauhtopf; H 30 cm, Dm 40 cm. Z. Zt. zerbr. — 207 : 33. — *Abb. 20.*

Urne 3: Terrine, mit einem Henkel, in Nienburger Art mit Winkelbändern, Dellen und einigen großen Dellen verziert, die zu zweien gruppiert und von kleinen Dellen strahlenförmig umgeben sind („Sonnensymbole“?). H 26 cm, Dm 33 cm. Deckschale; H 10,5 cm, Dm 34 cm. Zwei Beigefäße: Henkeltasse; H 10,5 cm, Dm 14,5 cm. Henkeltasse mit Fingerdellen; H 7,2 cm, Dm 9,8 cm. — 208—211 : 33. — *Abb. 20.*

Urne 4: Terrine, mit einem Henkel, in Nienburger Art mit Winkelbändern und Fingerdellen verziert; H 22 cm, Dm 34,5 cm. Deckschalenreste. Eiserne Kropfnadel, Lg 11,5 cm. — 212—214 : 33. — *Abb. 20.*

Urne 5: Rauhtopf mit Wellenrand, mit unregelmäßigen Strichen verziert; H 25 cm, Dm 26 cm. — 215 : 33. — *Abb. 20.*

Urne 5b: Rauhtopf mit Fingelnageleindrücken auf dem Rand; H ca. 28—30 cm, Dm 25 cm; z. Zt. zerbr.; Deckschale (einzeln inv.) Mit Raseneisensteinblock bedeckt. — 216 : 33. — *Abb. 20.*

Grab 5a: „Knochenpackung (= Lbr.) unter übergestülpten Scherben, mit Tupfen und Schrägstrichen (wie Urne 4) verziert.“

Grab 6: Scherbenhaufen über Leichenbrandhaufen: gr. Rauhtopfscherbe mit Wellenrand, Scherbe mit Fingertupfenleiste 1,5 cm unterhalb des Randes (selten!) und Deckschalenreste mit doppelt durchlochtem ausladenden Zipfel. Bruchstück von profiliertem mitteldeutschem Steigbügelarmring (Bronze). Lg 2,4 cm. — 217—220 : 33. — *Abb. 20.*

Urne 7: zerbr., ohne Henkel, ähnlich Urne 4 (ohne Verz.). — 2 mit je 4 Linien verzierte bronzene Segelohrringe, durch eine blaue Glasperle gezogen; Knochenring, über einen dieser Bronzeringe gestreift. Dünne Bronzebleche mit Kreis- und Lochverzierung. Segelohrring-Bruchstück aus Bronze. Etwas Bronzedraht, gebogen. Schmäler eiserner hakenförmiger Beschlag. — 221—224 : 33. — *Abb. 20.*

Urne 8: Terrine, in Nienburger Art verziert mit Winkelbändern, eingefasst von 2 bzw. 3 Dellenreihen; H 21 cm, Dm 27,5 cm. „Zahlreiche Bronzetropfen“; Rest einer bronzenen Schälchenkopfnadel, Kopf-Dm 1,1 cm; Kopf einer eisernen Nadel, Kopf mit Bronze überfangen, Dm 1,8 cm. — 225—226 : 33. — *Abb. 20.*

Urne 9: Terrine mit Henkel, verziert mit schnurartigen Winkelbändern und je einer Einfassung, eingedrückt mit einem gedrehten Bronzering („falsche Schnur“); H 21 cm, Dm 28 cm. Deckschale, zweimal durchlocht; H 10 cm,

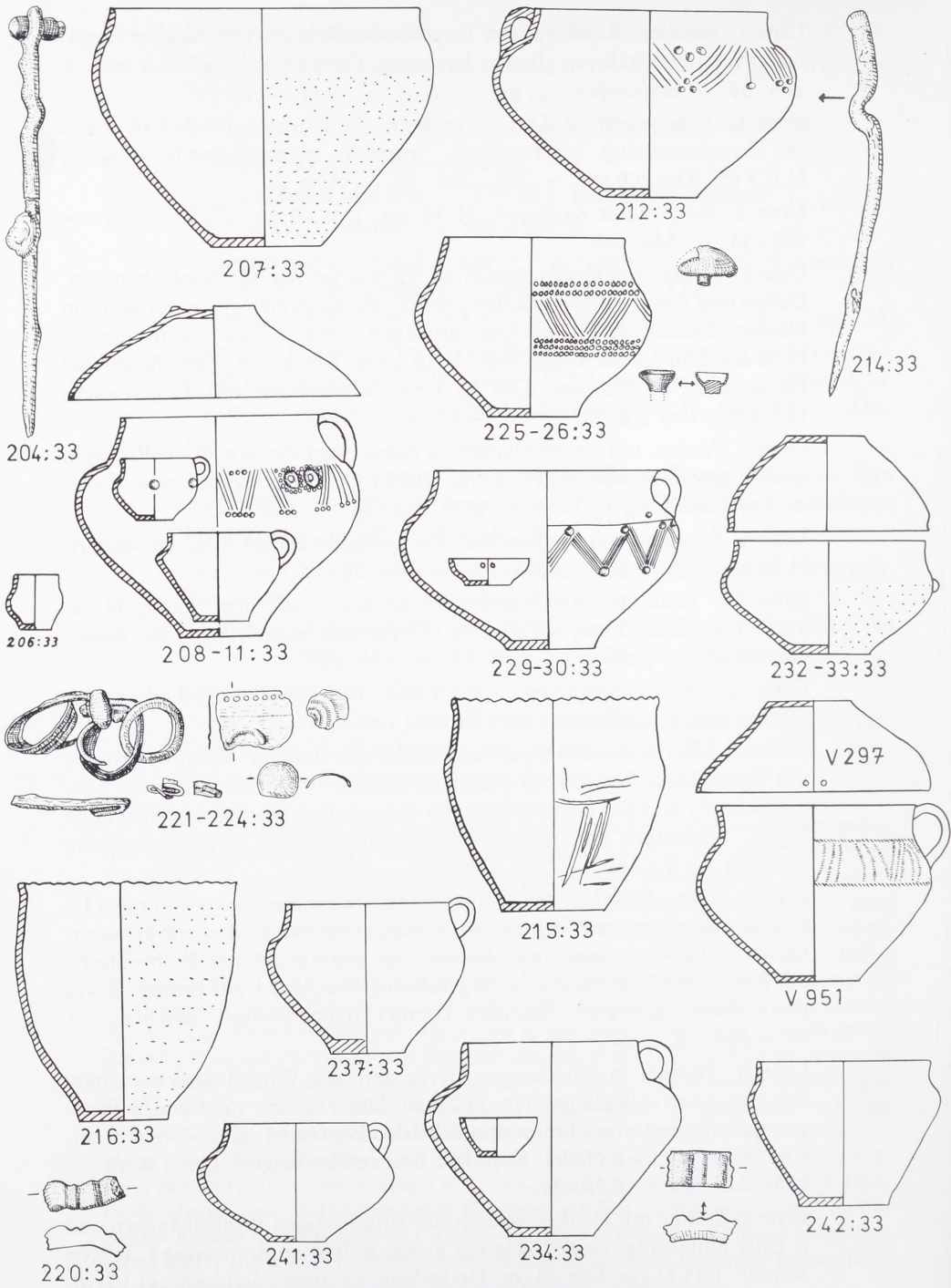


Abb. 20

Funde aus Ottersen. Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2. — Landesmuseum Hannover.

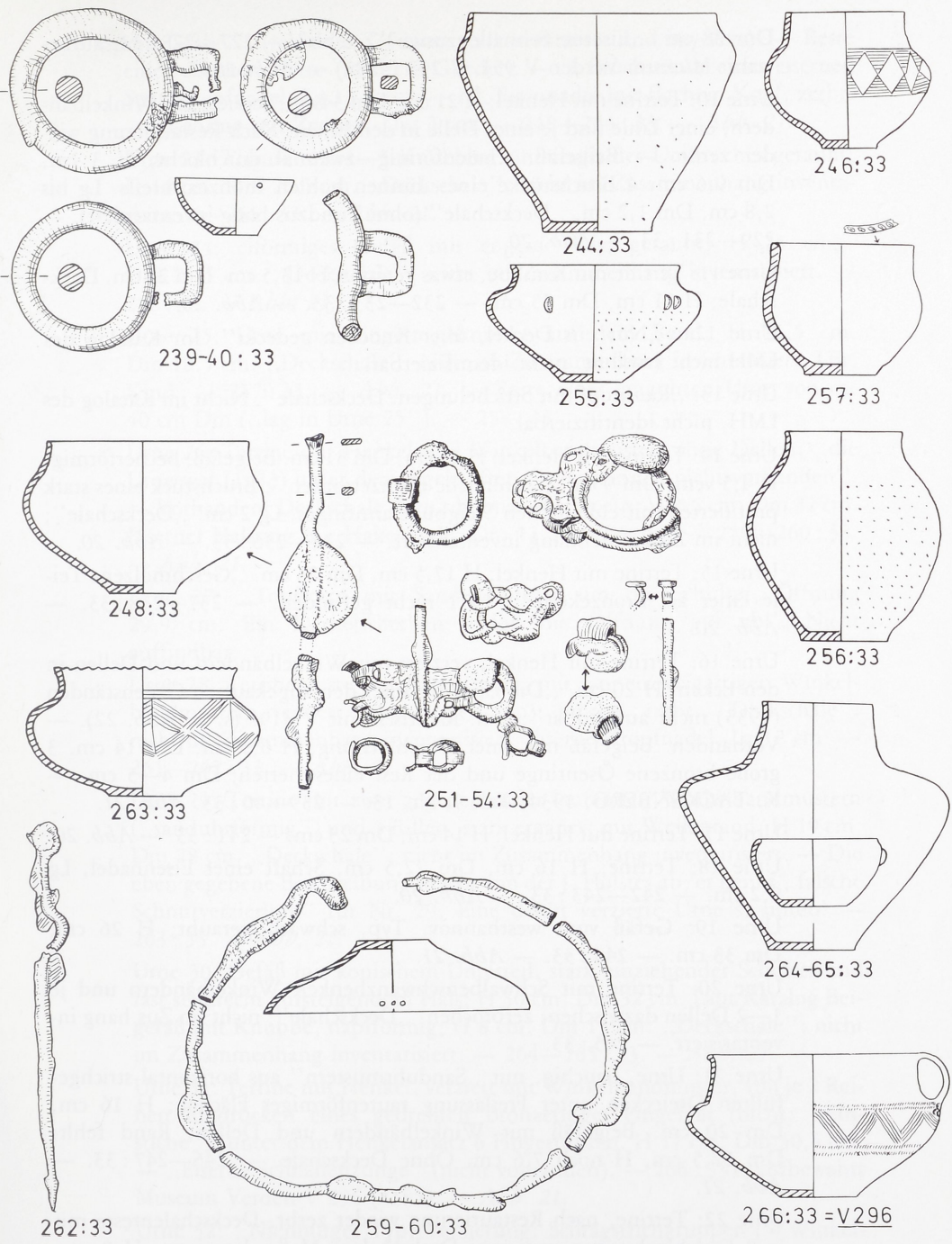


Abb. 21

Funde aus Otersen.

Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2. — Landesmuseum Hannover.

- Dm 28 cm. „Eiserne Schnallenzunge?": fehlt? — 227—228: 33, aufbewahrt Museum Verden V 951, V 297 (4185) — *Abb. 20.*
- Urne 10: Terrine mit Henkel; H 21 cm, Dm 34 cm; verziert mit Winkelbändern, einer Linie und je einer Delle in den Ecken. Nach Restaurierung wieder zerbr. — Beigefäß, schalenförmig, zweimal durchlocht; H 3 cm, Dm 9,6 cm. 4 Bruchstücke eines dünnen hohlen Bronzearmreifs, Lg bis 2,8 cm, Dm 1,2 cm. „Deckschale" (ohne Fundzus.hang inventarisiert). — 229—231: 33. — *Abb. 20.*
- Urne 11: Terrine mit Knubbe, etwas geraucht; H 13,5 cm, Dm 25 cm. Deckschale; H 11 cm, Dm 25 cm. — 232—233: 33. — *Abb. 20.*
- Urne 12a: „Nur ein Deckel, über Knochen gedeckt". Im Katalog des LMH nicht erwähnt, nicht identifizierbar.
- Urne 13: „Rauhtopf mit Strichelungen. Deckschale". Nicht im Katalog des LMH, nicht identifizierbar.
- Urne 14: Terrine mit Henkel; H 23 cm, Dm 31 cm. Beigefäß, becherförmig; H 4,5 cm, Dm 9 cm. „Zahlreiche Bronzetrophen"; Bruchstück eines stark profilierten mitteldeutschen Steigbügelarmringes, Lg 2 cm. „Deckschale"; nicht im Zusammenhang inventarisiert. — 234—236: 33. — *Abb. 20.*
- Urne 15: Terrine mit Henkel; H 17,5 cm, Dm 23 cm. „Geschmolzene Teile einer kl. Bronzekette"; 1971 nicht gefunden. — 237—238: 33. — *Abb. 20.*
- Urne 16: Terrine mit Henkel, verziert mit Winkelbändern und Dellen in den Ecken; H 20 cm. „Die Urne ist unter den angekauften Gegenständen (1933) nicht auffindbar"; evtl. identisch mit V 319? (s. u. *Abb. 22.*). — Vorhanden: Beigefäß mit einer Durchlochung; H 6,5 cm, Dm 14 cm. 3 große bronzene Ösenringe und der Rest eines vierten; Dm 4—5 cm. — K. TACKENBERG, 1934, Taf. 9, Nr. 13. — 239—40: 33. *Abb. 21.*
- Urne 17: Terrine mit Henkel; H 14 cm, Dm 23 cm. — 241: 33. — *Abb. 20.*
- Urne 18: Terrine; H 16 cm, Dm 22,5 cm. Schaft einer Eisennadel, Lg 9,2 cm. — 242—243: 33. — *Abb. 20.*
- Urne 19: Gefäß vom westhannov. Typ, schwach geraucht; H 26 cm, Dm 33 cm. — 244: 33. — *Abb. 21.*
- Urne 20: Terrine mit Schwalbenschwanzhenkel, Winkelbändern und je 1—2 Dellen dazwischen; zerbrochen. „Deckschale"; nicht im Zus.hang inventarisiert. — 245: 33.
- Urne 21: Urne, bauchig, mit „Sanduhrmustern" aus horizontal strichgefüllten Dreiecken unter Freilassung rautenförmiger Flächen; H 16 cm, Dm 20 cm. Beigefäß mit Winkelbändern und Dellen, Rand fehlt; Dm 12,5 cm, H noch 7,6 cm. Ohne Deckschale. — 246—247: 33. — *Abb. 21.*
- Urne 22: Terrine, nach Restaurierung wieder zerbr. Deckschalenreste mit je 2 Durchlochungen von zwei Deckschalen; Maße der einen: H 8 cm, Dm ca. 30 cm. — „4 Ohringe aus Bronze mit 2 Spiralen, ähnlich denen

von Grab 7'' (fehlen z. T., bzw. stark verkrustet und oxydiert). — Reste einer eisernen Kette (mehrere Glieder). — 3 Bruchstücke einer eisernen Spatenkopfnadel, Lg 13,5 cm. — Kl. Eisennadel mit flachem Kopf, zerbr. — Eisenring mit Zwinge, Dm 3 cm. — 248—254 : 33. — *Abb. 21.*

Urne 23: Terrine mit 4—5 Knubben, unterhalb des Umbruches gerauht; H 14 cm, Dm 25,5 cm. „Deckschale''; nicht im Zusammenhang inventarisiert. — 255 : 33. — *Abb. 21.*

Urne 24: eiförmiges Gefäß mit engem Hals, gerauht; H 25 cm, Dm 23,5 cm. „Deckschale''; nicht im Zusammenhang inventarisiert. — 256 : 33. — *Abb. 21.*

Urne 25: Urne mit Fingernagelmuster auf dem Rand; H 15,5 cm, Dm 18,5 cm. „Deckschale''; nicht im Zusammenhang inventarisiert. LBR. Kind. — 257 : 33. — *Abb. 21.* — Reste einer gerauhten Urne von ca. 40 cm Dm („lag in Urne 25''). — 258 : 33.

Urne 26: Terrine mit Henkel und Winkelbandmuster, ohne Dellen; „die Urne war (1933) unter den angekauften Gegenständen nicht vorhanden''. — Vorhanden: Deckschale dazu, dreimal durchlocht; H 8,5 cm, Dm 32 cm. Eiserner Halsring mit Hakenende; Dm 13,5 cm (zerbr.) — 259—260 : 33. — *Abb. 21.*

Urne 27: „Topfform mit Sanduhrmuster um die Schulter, Öffnung 29,9 cm. Ein Deckelscherben schloß die Öffnung gut ab''. Nicht auffindbar.

Urne 28: Terrinenreste mit Bandhenkel, mit tannenzweigartigen Winkelbandmustern verziert (Nienburger Typ); mürbe, zerbr. „Deckschale''; nicht im Zusammenhang inventarisiert. Eiserne Kropfnadel, Lg 12 cm. — 261—262 : 33. — *Abb. 21.*

Urne 29: Terrine mit zwei gegeneinander laufenden Winkelbandmustern („sanduhrförmig'') und 3 Rillen, stark ergänzt, mit Wellenrand; H 19 cm, Dm 28 cm. „Deckschale''; nicht im Zusammenhang inventarisiert. — Die eben gegebene Beschreibung weicht von der J. Holstes ab; er nennt „falsche Schnurverzierung'' für Nr. 29. Eine derart verzierte Urne s. unten! — 263 : 33. — *Abb. 21.*

Urne 30: Gefäß mit konischem Unterteil, stark einziehender Schulter und fast senkrecht aufsteigendem Hals; H 30 cm, Dm 32 cm. Laut Katalog Beigefäß mit Knubbe, napfförmig; H 8 cm, Dm 15 cm. „Deckschale''; nicht im Zusammenhang inventarisiert. — 264—265 : 33. — *Abb. 21.*

Urne 31: Terrine mit Henkel, verziert mit Winkelbandmuster, von je 2 Reihen Eindrücken eines gedrehten Bronzeringes eingefaßt (nicht: „Einstiche''); unter dem Henkelansatz 6 Fingertupfen. H 17 cm, Dm 30,5 cm. — „Eiserne Schnallenzunge'' (nicht vorhanden). — 266 : 331, aufbewahrt Museum Verden V 296 (4185). — *Abb. 21.*

Urne 32: „Nienburger Typ, Verzierung: Schrägstrichgruppen (= Winkelbänder) mit Dellen''. Nicht sicher identifizierbar, evtl. identisch mit V 319

(s. unten). „Nadel oder Schnallenzunge“ fehlt. „Deckel“; nicht im Zusammenhang inventarisiert.

Urne 33: Amphore, 2 Henkel am Rand ansetzend, schwach gerauht; H 24 cm, Dm 26 cm. „Deckschale mit gr. Henkel“; nicht im Zusammenhang inventarisiert. — 267 : 33. — *Abb. 21.*

Urne 34: „Breiter Napf, Rand eingezogen, rot, ohne Beigaben“. Nicht identifizierbar.

Im Landesmuseum Hannover sind weiterhin inventarisiert:

Reste eines bikonischen Gefäßes, rotbraun (identisch mit Nr. 34?). — 268 : 33.

Deckschalen mit Henkel, zu obigen Urnen gehörend: 269 : 33, 270 : 33, 271 : 33, 272 : 33, 273 : 33, 275 : 33, 277 : 33; ohne Henkel: 274 : 33, 276 : 33, 278 : 33. — Beigefäß; H 4 cm, Dm 5,8 cm (becherförmig); 279 : 33. — Deckschalenscherbe, zweimal durchlocht; 280 : 33. — 2 eiserne Segelohrringe; 281 : 33. — Eisenring, Dm 3 cm; 282 : 33. — Eisennadel, z. T. gesplittert, Lg 7,8 cm; 283 : 33. — Sämtlich *Abb. 22.*

Im Museum Verden sind vorhanden:

Terrinenrest, mit Winkelbandmuster, je einer Delle und beidseitig je 2 Rillen verziert (Nienburger Typ); H 21 cm, Dm ca. 31 cm. Vielleicht identisch mit den in Hannover fehlenden Urnen 16 oder 32. — V 319 (4179). — *Abb. 22.*

Terrine mit Henkel, mit dreifachem Winkelband und beidseitiger Einfassung — sämtlich mit gedrehtem Ring eingedrückt („falsche Schnurverzierung“); H 21 cm, Dm 30,7 cm. „1951 von Dr. W. Wegewitz nachträglich eingeliefert“ (wohl in J. Holstes Auftrag). Diese Urne könnte ebenfalls eine der obigen Lücken schließen helfen, ferner die unten unter „Wittlohe“ genannten. — D. SCHÜNEMANN u. W. EIBICH, 1974, *Abb. 29.* — V 250 (5106). — *Abb. 22.*

52 *Neu gefunden* wurden 1967 von W. Eibich 4 Urnen in den Pflugfurchen für Kiefern-Neuanpflanzung; Entfernung etwa 5—15 m südwestlich von Hügelgrab 1. Es ist ziemlich sicher, daß hier am Südwesthang noch einige Dutzend Bestattungen liegen, selbst die eigentlichen 3 Hügelgräber sind nicht vollständig untersucht (Knochenhaufen-Neufund 1970). Museum Verden:

Grab A: Gefäß vom Nienburger Typ mit Winkelbandmuster und einfassenden 2 Rillen darunter; Rand fehlt, stark beschädigt; Dm ca. 32 cm. Deckschalenreste. LBr. Erw. — V 909 a—b.

Grab B: wahrscheinlich Terrine, stark zersplittert. Beigefäß, zersplittert; Dm 9,5 cm. Eiserner Segelohrring, am Rand der Platte fein gekerbt. Dreifach durchlochtes Knochenanhänger, Lg 2,5 cm, Br 1,1 cm. LBr. Erw. — V 910 a—d. — *Abb. 22.*

Grab C: Reste eines Gefäßes vom Nienburger Typ, mit enggesetztem Winkelbandmuster verziert. Etwas LBr. Erw. — V 911.

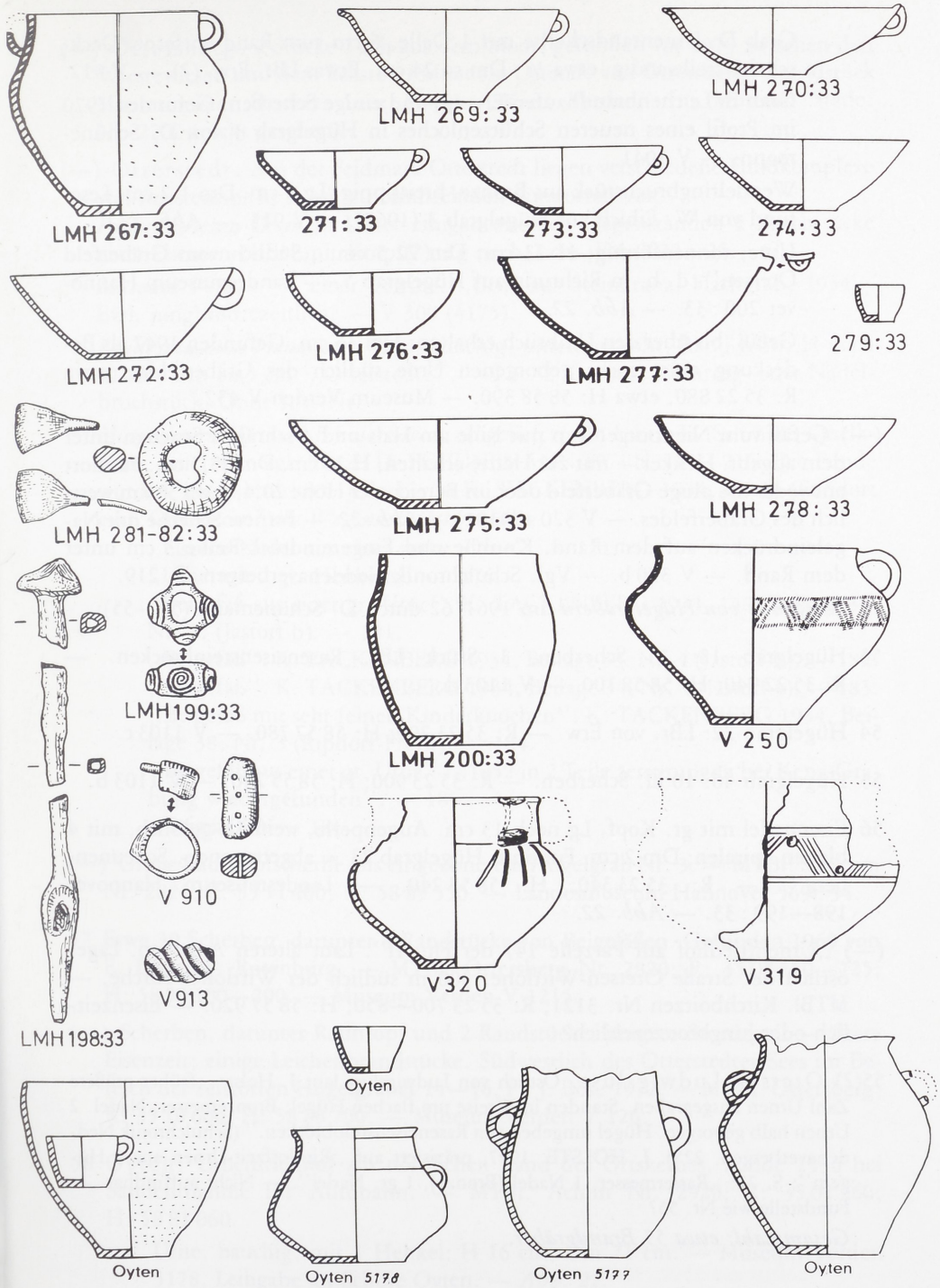


Abb. 22

Funde aus Ottersen und Oyten.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

Grab D: Urnenrandscherbe mit 1 Delle, 6 cm vom Rand entfernt. Deckschale, steilwandig, etwa $\frac{1}{3}$; Dm ca 24 cm. Etwas LBr. Erw. (?). — V 912.
Grab E: Leichenbrandhaufen Erw.(?) und einige Scherben. Gefunden 1970 im Profil eines neueren Schützenloches in Hügelgrab 3 von D. Schünemann. — V 1041.

Wendelringbruchstück aus Bronze, breitrippig; Lg 2 cm, Dm 1,2 cm. Lesefund von W. Eibich auf Hügelgrab 3 (1967). — V 913. — *Abb.* 22.

Urne, tonnenförmig; H 23 cm, Dm 22,5 cm. „Südlich vom Gräberfeld Otersen“, d. h. in Richtung auf Hügelgrab 5. — Landesmuseum Hannover 200 : 33. — *Abb.* 22.

Gefäß, bis über den Umbruch erhalten; Dm 36 cm. Gefunden 1947 als Bedeckung einer nicht geborgenen Urne südlich des Gräberfeldes; etwa R: 35 22 880, etwa H: 58 58 390. — Museum Verden V 432.

(—) Gefäß vom Nienburger Typ mit Rille am Hals und 4 schrägen Strichen unter dem abgebr. Henkel — nur zur Hälfte erhalten; H 20 cm, Dm 25,5 cm. Fundort entweder das obige Gräberfeld oder im Bereich der Höhe 20,4, etwa 500 m westlich des Gräberfeldes. — V 320 a (4181) — *Abb.* 22. — Ferner: Scherbe mit Nageleindrücken auf dem Rand, Knubbe und Fingereindruck-Reihe 3 cm unter dem Rand. — V 320 b. — Vgl. Schulchronik Neddenaverbergen, S. 219.

Lesefunde von Hügelgräbern um 1961/62 durch D. Schünemann (53—55):

53 Hügelgrab 13: 15 Scherben, 1 Stück LBr. Raseneisensteinbrocken. — R: 35 22 940; H: 58 58 100. — V 1103 d.

54 Hügelgrab 22: LBr. von Erw. — R: 35 23 290; H: 58 57 780. — V 1103 c.

55 Hügelgrab 40: 10 kl. Scherben. — R: 35 23 900; H: 58 55 240. — V 1103 b.

56 Eisennadel mit gr. Kopf, Lg noch 13 cm. Augenperle, weißlich-gelblich, mit 4 blauen Spiralen; Dm 2 cm. Fundort: Hügelgrab 23 = abgetragener „Scheunen-berg“. — R: 35 23 340; H: 58 57 240. — Landesmuseum Hannover 198—199 : 33. — *Abb.* 22.

(—) „Urnenfriedhof auf Parzelle 147 der Flur II“. Laut älteren Angaben. Lage: östlich der Straße Otersen-Wittlohe, 300 m südlich der Wittloher Kirche. — MTBl. Kirchboitzen Nr. 3121; R: 35 23 700—850; H: 58 57 920. — Eisenzeitlich oder jungbronzezeitlich?

55(?) Otersen-Ludwigslust. Östlich von Ludwigslust laut J. Holste „früher größere Zahl Urnen ausgegraben. Standen im Kreise um flachen Hügel; Bronzemesser, Nadel. 2 Urnen halb geborgen. Hügel umgeben von Raseneisensteinblöcken.“ (Schulchronik Neddenaverbergen, 225). J. HOLSTE, 1927, präzisiert auf „Ripdorfzeit-Urnen aus 3 Hügeln“; S. 72: „Rasiermesser, 1 Nadel (Bronze), 1 gr. Nadel“. — Nicht auffindbar. — Fundstelle wie Nr. 55?

Gesamtzahl: etwa 55 Brandgräber.

- (—) Ottersberg. 2 Stücke Tuch aus dem Moor, gefunden vor 1879 zwischen den Wiestewiesen und dem Eckstever Moor am Ostende von Ottersberg. Grundstück Maurermeister Stoever. Laut Mappe „Kreis Verden“ im Museum Stade. Nr. 2202 (nicht gesehen).
- (—) Otterstedt. Aus der Feldmark Otterstedt liegen verschiedene Fundkomplexe von meistens nicht sicher zu ermittelnden Fundorten vor:
Focke-Museum Bremen: Unter einigen eisernen Gegenständen 2 Bruchstücke einer eisernen Nadel mit Kropf(?), Lg noch 7 cm. FM 6622—25.
Museum Verden: ¼ einer Terrine. „Urne aus Steinkranz, Flachgrab, 1934“⁸. Evtl. jungbronzezeitlich? — V 300 (4175).
Landesmuseum Hannover: Urne, bauchig, unten geraut; Rand fehlt; H noch 21 cm, Dm 26,5 cm. „Otterstedt?“. — LBr. 2 Kartons, Eisenring- oder Nadelbruchstück. Ohne Inv.-Nr.
Morgenstern-Museum Bremerhaven: eingeliefert von Lehrer H. Schmidt, Quelkhorn, um 1900. Vgl. hierzu D. SCHÜNEMANN 1971 b, 215—216. Die Funde wurden 1944 vernichtet, jedoch von K. TACKENBERG 1934, erfaßt (Fundort evtl. Quelkhorn? *am Weg nach Otterstedt*):
 „Eiserne Nadel aus einer zerbr. Urne“. — 171.
 „Urne mit 2 gr. Henkeln“. — 176.
 „Beigefäß aus einer gr. Urne“. K. TACKENBERG 1934, 140, Beilage 33, Nr. 3. (Jastorf-b). — 181.
 „Beigefäß“. K. TACKENBERG 1934, Beilage 33, Nr. 4 (Jastorf-b). — 182.
 „Beigefäß“. K. TACKENBERG 1934, Beilage 34, Nr. 1 (Jastorf-c). — 183.
 „Beigefäß mit sehr feinen Kinderknochen“. K. TACKENBERG 1934, Beilage 38, Nr. 3 (Ripdorf-Profil). — 184.
 „Beigefäß aus einer gr. Urne“. „1952 in 2 Teile zersprungen bei Kepa-Grabung wiedergefunden“. — 185.
 „Beigefäß“. — 186.
- (—) Große Rauhtopfscherbe aus eingebnetem Hügelgrab Nr. 3. — MTBl. Sottrum Nr. 2821; R: 35 11 400; H: 58 89 550. — Landesmuseum Hannover 569 : 34.
- 57 Etwa 30 Scherben, darunter 3 Randstücke von Beigefäßen. Gefunden 1969 von E. Deisting, Rotenburg. — MTBl. Ottersberg Nr. 2820; R: 35 08 650—725; H: 58 90 100—200. — Museum Verden V 1215.
- (—) Scherben, darunter Rauhtopf und 2 Randstücke; jüngere Bronzezeit — ältere Eisenzeit; einige Leichenbrandstücke. Südwestlich des Otterstedter Sees im Bereich der zerstörten Hügelgräber 14—16, F.: J. Böse 1972. — MTBl. Ottersberg; R: 35 10 600; H: 58 88 700. — Museum Verden V 126.
- 58 Oytten. Urnenfriedhof am nördlichen Rand des Ortskernes. Funde 1936 bei Sandentnahme für Autobahn. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 01 260; H: 58 81 060.
 Urne, bauchig, mit 1 Henkel; H 16 cm, Dm 21 cm. — Museum Verden 5178, Leihgabe an Schule Oytten. — *Abb.* 22.

Amphore, Rand fehlt; H noch 22,5 cm, Dm 20 cm. Wie vorstehend. — 5177. — *Abb. 22.*

Urne, konisch mit einziehendem Rand; geraut; H 21 cm, Dm 24,5 cm. Beigefäß mit Henkel (Tasse); H 6 cm, Dm 8,5 cm. Fundort wie vor., 1960, beim Baggern. D. SCHÜNEMANN 1971, 343, Nr. 10. Fundverbleib: K. Buse, Oyten, Dorfstr. 1. — *Abb. 22.*

Beigefäß, becherförmig; H 5 cm, Dm 8,5 cm; 1960, Fundort und Verbleib wie vor. — D. SCHÜNEMANN 1971 a, 343, Nr. 11. — *Abb. 22.*

59 Amphore mit nach außen umknickendem Rand (Ripdorfzeit); H 25,5 cm, Dm 25 cm. Gefunden 1965 beim Gullybau Lindenstraße 250, Grundstück F. Meyer. — D. SCHÜNEMANN 1971 a, 344, Nr. 13. — MTBl. Achim; R: 35 01 145; H: 58 81 110. — Verschollen (1970 nach USA gegeben!). — *Abb. 22.*

(—) „Urne, eisenzeitlich“. Gefunden 1955, wohl ebenfalls im Bereich dieses Friedhofes. — Museum Verden 5276, nicht auffindbar.

(—) „3 Urnen gefunden auf einem Grundstück des Heinrich Meyer, Oyterdamm 14.“ Vermutlich im Bereich des obigen ausgedehnten Friedhofes? (laut Fundbericht Nr. 1043/1925 im Schloß Charlottenburg, Berlin); Fundverbleib?

(—) 2 größere dickwandige Bodenscherben, 2 kleinere Scherben. Gefunden 1929 beim Torfgraben ½ m tief im Oyter Moor. Eisenzeitlich? — Focke-Museum Bremen 9322.

60, 61 Quelkhorn. Aus der Feldmark Quelkhorn liegen neben dem bekannten sächsischen Urnenfriedhof *Loosberg* auch Funde von 2 jungbronzezeitlichen bzw. ältereisenzeitlichen Friedhöfen vor: am *Deepen Wallsweg* und an der *Dreckörter Weide* (nach: Der Landkreis Verden, 1962, 132; vgl. A. ROSENBROCK u. O. VOIGT, 1961, 144, Nr. 9 u. Nr. 16. Lage demzufolge: MTBl. Ottersberg 2820; etwa R: 35 07 600; H: 58 89 700; bzw. R: etwa 35 06 300; H: 58 87 250.) Der Entdecker, Lehrer Schmidt, hat diese Funde um 1900 zu einem Teil unter Zerreißung jeglicher Fundzusammenhänge in verschiedene Museen gegeben. Teilweise gerieten sie sogar in K. WALLERS Studie über den *sächsischen Friedhof Quelkhorn* 1959; Richtigstellung bei D. SCHÜNEMANN 1971 b. — Fundort der folgenden Stücke nicht festlegbar:

Deckschale, zweimal durchlocht; H 7,2 cm, Dm 25,5 cm. — Landesmuseum Hannover 7896. — *Abb. 19.*

Urne, bauchig, mit 2 Rillen und Brillenhenkel; H 32 cm, Dm 30,5 cm. — Landesmuseum Hannover 7850. — *Abb. 19.*

Beigefäß, doppelkonisch; H 5 cm, Dm 5,5 cm. — Focke-Museum Bremen 6592. — *Abb. 19.*

„Unterteil eines Gefäßes, ein Henkel ist erhalten“; Dm 21,8 cm. — Focke-Museum 1384, vernichtet.

Terrine; H 15 cm, Dm 18,4 cm. — Focke-Museum 1391, vernichtet. — *Abb. 19.*

„Beschädigtes Gefäß, Henkelansatz erkennbar“; Dm 28,1 cm. — Focke-Museum 1392, vernichtet.

„Hohes Gefäß, unverziert; Dm 24 cm. Teile einer bronzenen Scheibenfibel?“. — Focke-Museum 1394, vernichtet.

60, 61(?) Das *Heimathaus Fischerhude* verwahrt einige eisenzeitliche Gefäße, die vermutlich von den beiden obigen Quelkhorner Friedhöfen stammen, vgl. D. SCHÜNEMANN, 1971 b:

Beigefäß, napfförmig; H 5,6 cm, Dm 7 cm. „Herkunft: Schule Fischerhude“. — D. SCHÜNEMANN 1970, 296 Nr. 19. — *Abb. 19.*

Beigefäß, Jastorf-b; H 6,4 cm, Dm 9 cm. — NNU 39, 1970, 298, Nr. 20. — 901. *Abb. 19.* Ferner: 1 eisenzeitlicher Henkel.

Urne, Jastorf-b; schwarz-glänzend, mit Henkel; H 13 cm, Dm 16 cm. — D. SCHÜNEMANN 1970, 298 Nr. 21; es waren ursprünglich 3 Urnen, 2 verschollen. — *Abb. 19.*

Beigefäß-Rest, napfförmig; H 6 cm, Dm ca. 8 cm. — Ohne Nr. — *Abb. 19.*

(—) Beigefäß mit abgebr. Henkel, beschädigt; H 6,5 cm, Dm 8,8 cm. „Gefunden beim Bau des Hauses des Schriftstellers D. Speckmann — Heideklause genannt“. Zwanziger Jahre? Das Grundstück ist bekannt, noch keine Eintragung in Abb. 1 („Surheide“). — Focke-Museum Bremen 10583, Ankauf 1974.

(—) Scherbe aus dem Rautendorfer Moor, Kr. Osterholz-Scharmbeck; gefunden um 1903 beim Torfgraben 20 cm über der Sohle der mehr als 3 m dicken Torfschicht. „Latène-Zeit“. Im Landesmuseum Hannover fälschlich unter „Quelkhorn“ inventarisiert. — 18505.

62 Scharnhorst. Aus der Feldmark Scharnhorst sind jungbronzezeitliche und ältereisenzeitliche Urnen von wenigstens 3 älteren Fundstellen bekannt, vgl. D. SCHÜNEMANN 1976, 110. Als Fundort der nachstehenden Urnen ist die bekannte Fundstelle am Südrand des Dorfes (nördlich des Schießstandes) zu vermuten. — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 18 550; H: 58 68 800. — Museum Verden:

Amphore, Henkel abgebr.; H 26 cm, Dm 24 cm. LBr. Erw. — F.: Lehrer Brand. — V 21 (890; weitere Urnen der Nr. 890 s. D. SCHÜNEMANN 1976, 110). — *Abb. 19.*

Beigefäß, hochhalsig (Jastorf-b), mit Rundboden; H 7,2 cm, Dm 7,5 cm. „Beigabe: Eisenstücke eines einfachen Ringes“, fehlt (laut Ortsakte, Dezernat Denkmalpflege Hannover). — F.: Krantz. — V 54 (2619). — *Abb. 19.*

Amphore; H 25,5 cm, Dm 21,5 cm. LBr. Erw. — Kl. Schale; H 4,5 cm Dm 13,5 cm. — Tasse, Henkel abgebr.; H 7,5 cm, Dm 10 cm. — F.: Krantz, Hofbesitzer. — V 20 a—c (2620). — *Abb. 19.*

Tasse; H 4,7 cm, Dm 7 cm. „Beigefäß einer Urne mit Eisen- und Bronze-resten“ (fehlen). Finder: Krantz. — V 57 (2622). — *Abb. 19.*

Kl. Amphore, Henkel abgebr.; H 16 cm, Dm 17,5 cm. LBr. — F.: Bauer Dunker. — V 309 (4189). — *Abb. 19.*

Amphore, geraut; H 24 cm, Dm 21 cm. LBr. Erw. — F.: Dunker. — V 306 (4189). — *Abb. 19.*

Beigefäß, fast doppelkonisch; H 4,6 cm, Dm 5,8 cm. — F.: v. Baring, um 1912; gestiftet 1952 von Apotheker W. Oltmanns. — V 305 (5205). — *Abb. 19.*

63 Klein-Sehlingen. Schaft einer eisernen Kropfnadel, Lg noch 8,6 cm. — Kopf einer Eisennadel mit vierkantigem Schaft, Lg noch 2,5 cm. — Bruchstück eines stäbchenförmigen eisernen Gürtelhakens oder Hakenende eines Halsringes (?). Lg noch 3 cm. — Verschollen ist: Schaftstück einer Eisennadel, Lg noch 6,5 cm (Zeichn. Ortsakte Sehlingen). — Museum Verden V 327 (2195) — *Abb. 19.*

64 Urnenfriedhof. Laut Angabe eines Landwirtes (1960) wurde um 1920 bei Aufforstungsarbeiten 1 km südwestlich von Kl. Sehlingen ein Urnenfriedhof entdeckt. — MTBl. Bendingbostel Nr. 3022; R: 35 25 380; H: 58 70 150.

(—) *Stemmen*. Inzwischen verschollene, entweder jungbronzezeitliche oder ältereisenzeitliche Urnen stammen von den beiden folgenden Fundorten (vor 1920):

(—) „Flur I, Parz. 77/18, Cordes, Stemmen 8. Jetzt mit Fuhren bepflanzt“ (laut sog. altem Verzeichnis, Akten Landkreis Verden); 1972 trotz Sandgrubenaufschlüssen nichts gefunden. — MTBl. Kirchboitzen Nr. 3122; etwa R: 35 24 700; H: 58 59 700.

(—) „Flur IV, Parz. 62/25 und 63/25; Lindemann-Stemmen und Eggers-Stemmen“ (laut Verzeichnis der Bodendenkmäler, Nachtrag 28. 1. 1925: „3 Hügelgräber abgegraben, Urnen mit Inhalt gefunden“). R: 35 26 100; H: 58 59 500.

(—) Weitere Urnenfunde vor Jahrzehnten laut Aussage H. Seemann (†), Stemmen, etwa 300 m nordnordöstlich der eben erwähnten Stelle; etwa R: 35 26 300; etwa H: 58 59 800 (wieder aufgeforstet).

65 Tüchten, Gem. Bassen. 1922 wurde auf dem Grundstück Bollmann ein Hügelgrab abgetragen (Nr. 27 nach D. SCHÜNEMANN, 1963, Plan 10), wobei 16 Urnen gefunden und überwiegend zerschlagen wurden; ihre Reste barg H. Gummel, der im Mai 1922 südöstlich des ehemaligen Hügels Suchgräben zog und weitere 22 Urnen (einschließlich dreier Knochenhäufchen) barg. — H. GUMMEL 1925. Funde im Landesmuseum Hannover; s. u.

Bei der Sandgewinnung für den Bau der Reichsautobahn kamen in diesem Bereich und etwas südöstlich davon erneut vier Gefäße zutage (1934), 5—8 Urnen 1935 und schließlich bei Grabungen durch Hauptpfleger A. Biere noch eine Anzahl weiterer Urnen (1935/36). Diese Funde stehen überwiegend im Museum Verden.

Ein Plan existiert nur von der Grabung H. Gummel. Leider wurde kurz nach seiner Grabung das Gelände tief gepflügt, dann wieder brach gelassen. — 1966 fand ich ganz im Süden in kl. Sandgrube ein Knochenhäufchen; es ist möglicherweise jungbronzezeitlich, da in seiner Umgebung mittel- bis jungbronzezeitliche Urnen zutage kamen (D. SCHÜNEMANN 1975, 49 und 1976, 114). — Im ganzen gesehen handelt es sich um eine Gegend, wo (zuerst in Hügelgräbern) von der älteren über die mittlere bis in die jüngere Bronzezeit bestattet wurde, und ohne Unterbrechung dann anschließend von der älteren bis in die mittlere vorrömische Eisenzeit (Jastorf c, vertreten durch einen Gürtelhaken mit Haftarmen).

Insgesamt sind bisher etwa 75 Bestattungen der vorrömischen Eisenzeit bekannt; eine erhebliche Anzahl dürfte noch in der Erde ruhen. Das Fundgebiet wird im Norden von der Autobahn begrenzt. MTBl. Achim 2920; R: etwa 35 09 450—650; H: etwa 5882350—650.

Gefunden 1922 in Hügelgrab Nr. 27 vor der Ausgrabung Dr. H. Gummel; *Landesmuseum Hannover*.

Urne mit Henkel, unten in sechs Rippen auslaufend; H 28 cm, Dm 28 cm. 1971 nicht gesehen. — 23870. — *Abb. 23*.

Urnenboden. — 23871.

Urne, geraut, beschädigt; eiförmig. H noch 30 cm, Dm 34 cm. Kropfnadel mit Kopf, zerbr. — 23872.

Urne, Rand fehlt; H noch 23 cm, Dm 21 cm. — 23873.

Urne, bauchig; H noch 23 cm, Dm 30 cm. — 23874.

Urne, geraut; Oberteil fehlt, Dm 22,5 cm. — 23875.

Urne mit einem Henkel, 8 Dellen auf der Schulter und vier Dellen unter dem Henkel; H 27 cm, Dm 26 cm. — 23876. — *Abb. 23*.

Beigefäß, stark profiliert; H 5,3 cm, Dm 7 cm. — 23877. — *Abb. 23*.

Scherben, eine Hand voll. — 23878.

Eiserne Scheibenkopfnadel mit bronzener Scheibe, mit sechs konzentrischen Kreisen von kleinen Buckeln verziert; Dm 5 cm. — 23879. — *Abb. 23*.

Haftarm-Gürtelhaken mit drei Nieten, zerbr.; Lg noch 5,3 cm, ursprünglich 9 cm. Jüngstes Stück, wohl Jastorf c. — 23880. — *Abb. 23*.

Drei Kropfnadeln, z.T. zerbrochen, und zwei Segelohrringe unter 23881 und 23882. — *Abb. 23*.

Am Waldrand zerschlagen, dann aufgelesen:

Urnenreste, davon zwei mit Henkel, unter 23883, 23884, 23885, 23886, 23887, 23888, 23889, 23890, 23891.

Grabung H. Gummel (1922); einige Funde nicht gesehen (1971), Zeichnungen dann nach H. Gummel:

Nr. 1: Urnenreste mit Kammstrichverzierung. Beigefäßrest. Zwei Segelohrringe mit Rillen auf der Platte. — 23841. — *Abb. 23*.

Nr. 2: Urne, zerbrochen. Deckschalenreste. — 23842.

Nr. 3: Leichenbrandhäufchen, darauf Beigefäßrest; H 5,3 cm, Dm 7,5 cm. Schaft einer Bombenkopfnadel, Lg 20 cm; Kopf zerfallen. — 23843. — *Abb. 23*.

Nr. 4: Amphore; H 30 cm, Dm 24 cm. Beigefäßreste; H 3,6 cm, Dm 8,6 cm. Deckschalenreste. Bruchstücke von 1—2 Segelohrringen. 23844. — *Abb. 23*.

Nr. 5: Urne, bauchig; H 27 cm, Dm 24 cm; z.Z. zerbrochen. Beigefäß; H 4,5 cm, Dm 13,5 cm, mit 2 Durchlochungen am Rand. Bruchstücke von

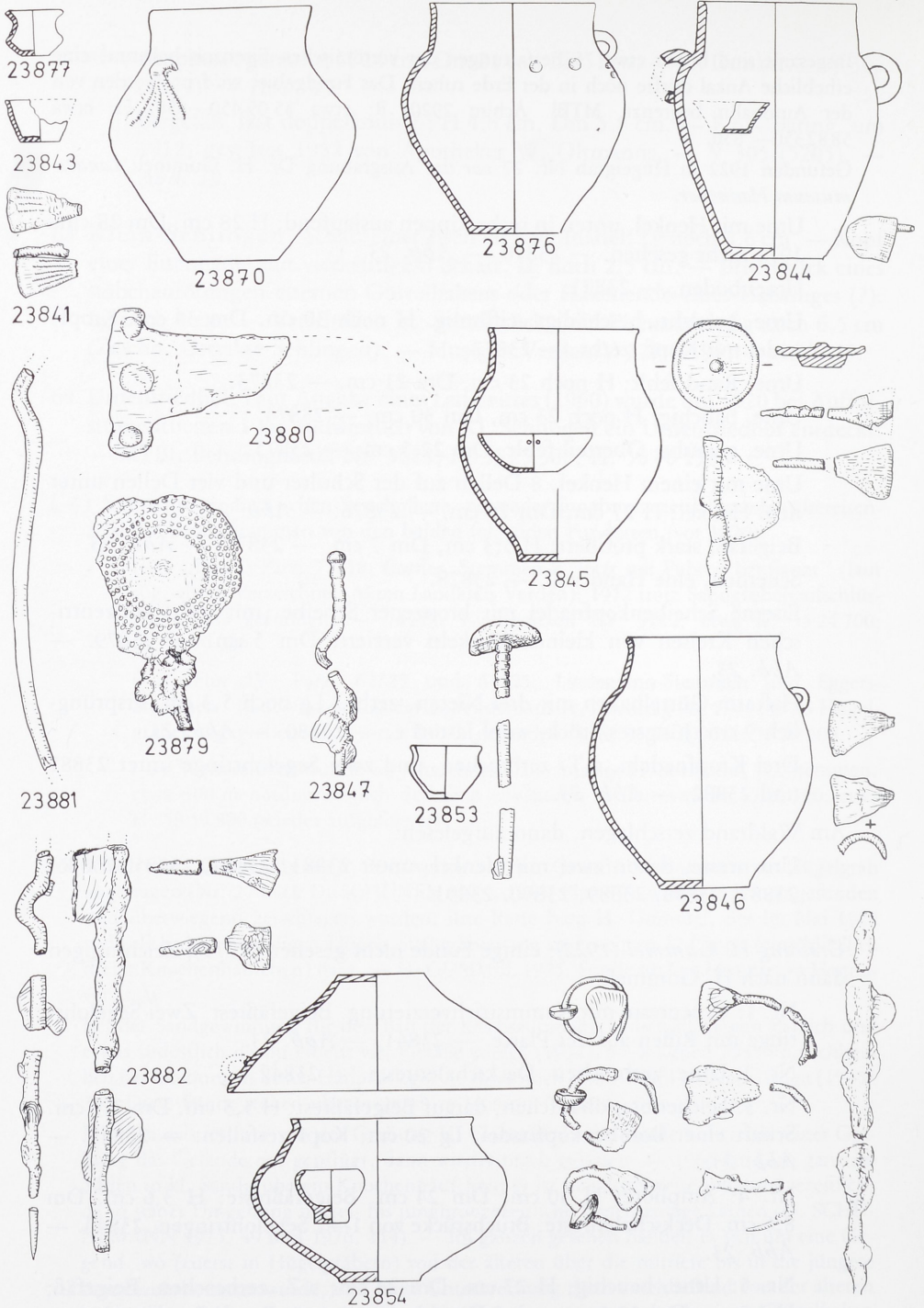


Abb. 23

Funde aus Tüchten.

Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2. — Landesmuseum Hannover.

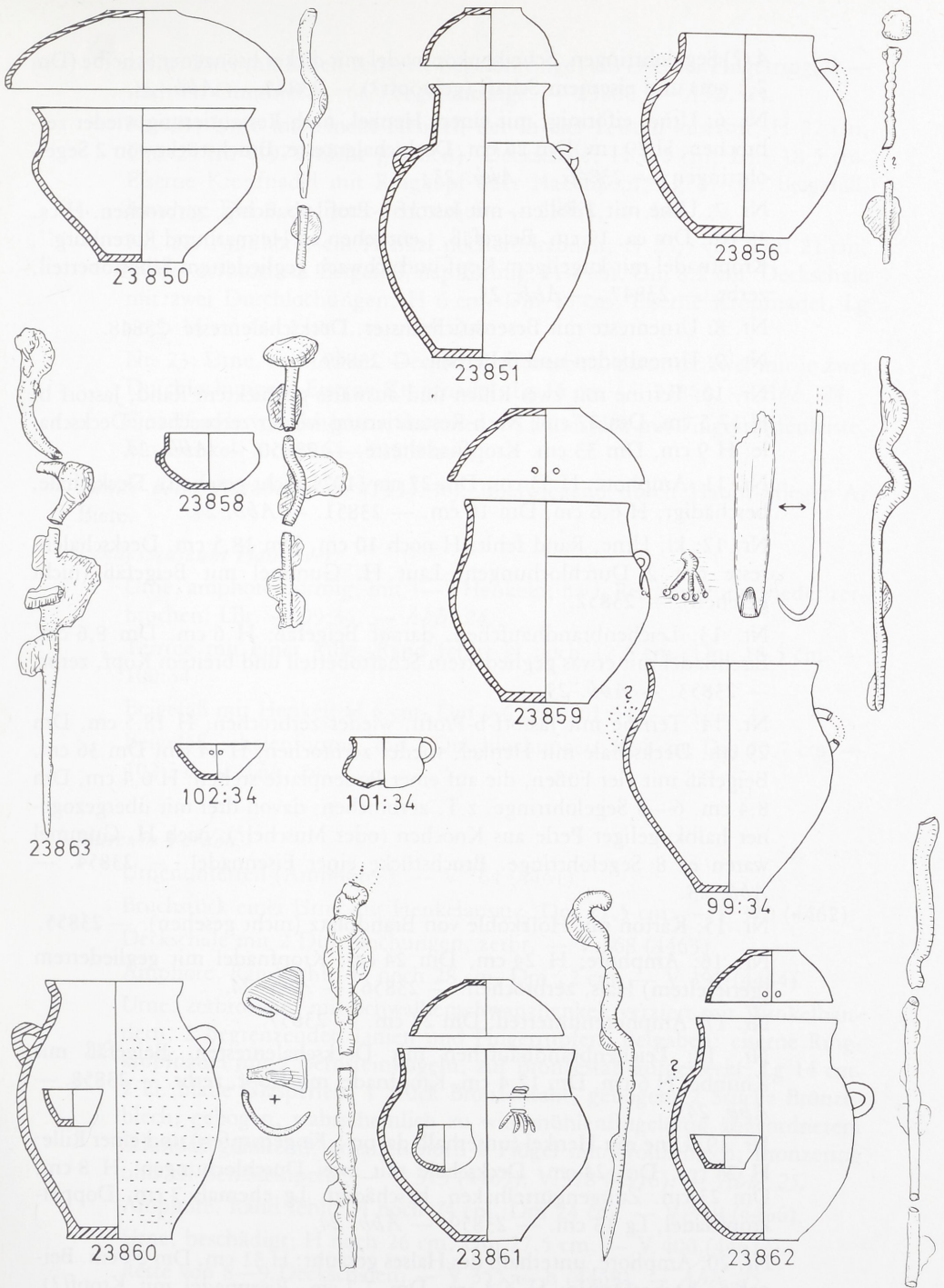


Abb. 24

Funde aus Tüchten.

Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2. — Landesmuseum Hannover.

- 4 (?) Segelohrringen. Scheibenkopfnadel mit dicker bronzener Scheibe (Dm 2,5 cm) und eisernem Schaft (gekröpft?) — 23845. — *Abb. 23.*
- Nr. 6: Urne, eiförmig, mit einem Henkel, nach Restaurierung wieder zerbrochen; H 29 cm, Dm 26 cm. Deckschalenreste. Bruchstücke von 2 Segelohrringen. — 23846. — *Abb. 23.*
- Nr. 7: Urne mit 2 Rillen, mit Jastorf-b-Profil, bauchig; zerbrochen. H ca. 19 cm, Dm ca. 19 cm. Beigefäß, „entliehen an Heimatbund Rotenburg“. Kropfnadel mit kugeligem Kopf und schwach gegliedertem Schaftoberteil, zerbr. — 23847. — *Abb. 23.*
- Nr. 8: Urnenreste mit Besenstrichmuster. Deckschalenreste. 23848.
- Nr. 9: Urnenboden und Scherben. — 23849.
- Nr. 10: Terrine mit zwei Rillen und auswärts geknicktem Rand, Jastorf b; H 17,5 cm, Dm 27 cm. Nach Restaurierung wieder zerbrochen. Deckschale; H 9 cm, Dm 33 cm. Kropfnadelreste. — 23850. — *Abb. 24.*
- Nr. 11: Amphore; H 33 cm, Dm 27 cm (1971 nicht gesehen), Deckschale, beschädigt; H 6,6 cm, Dm 16 cm. — 23851. — *Abb. 24.*
- Nr. 12: kl. Urne, Rand fehlt; H noch 10 cm, Dm 18,5 cm. Deckschalenreste mit 2 Durchlochungen. Laut H. Gummel mit Beigefäß (nicht gesehen). — 23852.
- Nr. 13: Leichenbrandhäufchen, darauf Beigefäß; H 6 cm, Dm 8,6 cm. Eisennadel mit etwas gegliedertem Schaftoberteil und breitem Kopf, zerbr. — 23853. — *Abb. 23.*
- Nr. 14: Terrine mit Jastorf-b-Profil, wieder zerbrochen; H 18,5 cm, Dm 29 cm. Deckschale mit Henkel, wieder zerbrochen; H 14 cm, Dm 36 cm. Beigefäß mit vier Füßen, die auf einer Bodenplatte stehen; H 6,4 cm, Dm 8,4 cm. 6—8 Segelohrringe, z.T. zerbrochen; davon drei mit übergezogener halbkugelig Perle aus Knochen (oder Muschel?); nach H. Gummel waren es 8 Segelohrringe. Bruchstücke einer Eisennadel. — 23854. — *Abb. 23.*
- Nr. 15: Karton mit Holzkohle von Brandplatz (nicht gesehen). — 23855.
- Nr. 16: Amphore; H 24 cm, Dm 24 cm. Kropfnadel mit gegliedertem (geriefeltem) Hals, zerbrochen. — 23856. — *Abb. 24.*
- Nr. 17: Amphorenunterteil; Dm 24 cm. — 23857.
- Nr. 18: Leichenbrandhäufchen mit Deckschalenresten. Beigefäß mit Knubbe; H 6 cm, Dm 12,4 cm. Kropfnadel mit Kopf, zerbr. — 23858. — *Abb. 24.*
- Nr. 19: Urne mit Henkel (unterhalb davon 5 Fingertupfen) und einer Rille; H 24 cm, Dm 24 cm. Deckschale mit zwei Durchlochungen; H 8 cm, Dm 23 cm. Zungengürtelhaken, beschädigt, Lg ehemals 7 cm. Doppelkropfnadel, Lg 13 cm. — 23859. — *Abb. 24.*
- Nr. 20: Amphore, unterhalb des Halses gerauht; H 31 cm, Dm 24 cm. Beigefäß, becherförmig; H 4,4 cm, Dm 7,2 cm. Eisennadel mit Kropf(?),

zerbr. Zwei mit Rillen verzierte Segelohrringe; ein eiserner Fingerring(?) — nach H. Gummel 5—6(?) Segelohrringe. — 23860. — *Abb. 24.*

Nr. 21: Urne mit einem Henkel, der in vier Leisten ausläuft; H 22 cm, Dm 25 cm (1971 nicht gesehen). Deckschale; H 6,5 cm, Dm 18,5 cm. Eiserne Kropfnadel mit Ringkopf oder Hakenkopf; Lg 11 cm. Beigefäß, bauchig; Dm 8 cm, jetzt zerkrümelt. — 23861. — *Abb. 24.*

Nr. 22: Amphore, ein Henkel noch vorhanden; H 23,5 cm, Dm 21 cm; wieder zerbrochen. Beigefäß, napfförmig; H 4 cm, Dm 8,2 cm. Deckschale mit zwei Durchlochungen; H 6 cm, Dm 15 cm. Eiserne Kropfnadel, Lg noch 14 cm. — 23862. — *Abb. 24.*

Nr. 23: Urne, zerbrochen. Deckschalenscherben, darunter zwei mit je zwei Durchlochungen. Eiserne Kropfnadel, Lg 15 cm. — 23863. — *Abb. 24.*

Einzelfunde von Scherben, darunter ein Randstück mit Fingertupfenleiste. Ein Henkel. — 23864—23869 a—e.

Funde beim Autobahnbau (1934/36), überwiegend durch Haupt-Pfleger A. Biere.

Landesmuseum Hannover:

Urne, amphorenförmig, mit 1—2 Henkeln; nach Restaurierung wieder zerbrochen. LBr. — 99:34. — *Abb. 24.*

Terrine mit einer Rille, Rand fehlt; H noch 12,5 cm, Dm 18,5 cm. — 100:34.

Beigefäß mit Henkel; H 6 cm, Dm 9,6 cm. 101:34. — *Abb. 24.*

Beigefäß, schalenförmig, mit 2 Durchlochungen; H 4 cm, Dm 10,7 cm. — 102:34. — *Abb. 24.*

Museum Verden:

Urnenunterteil (Amphore?). — V 364 (4461).

Bruchstück einer Urne mit Henkelansatz, Dm 21,5 cm. — V 370 (4462).

Deckschale mit 2 Durchlochungen, zerbr. — V 368 (4463).

Amphore, Rand fehlt; H noch 28 cm, Dm 22 cm. — V 397 (4464).

Urne, zerbrochen, mit Schwalbenschwanzhenkel; verziert mit Winkelbändern, 2 begrenzenden Linien und Fingertupfen. Beigaben: eiserne Ringkropfnadel mit 2 Bernsteinkugeln, auf Bronzestab aufgesteckt; Lg 14 cm. 2 kl. blaue Glasperlen; 1 Stück Bronzedraht, gebogen. 2 Stücke Bronzeblech, gebogen, wahrscheinlich zu windmühlenflügelartig angeordnetem Schmuck gehörend: erhalten noch 2 Flügel mit Bronzeblech, Bronzering und kl. Bernsteinperle. — V 373 (4465); V 378 (4516). — *Abb. 25.*

Amphore, Rand fehlt; H noch 24 cm, Dm 24 cm. — V 359 (4466).

Urne, beschädigt; H noch 26 cm, Dm 27,5 cm. — V 400 (4467?).

Reste von 8—9 Deckschalen. — V 355 a—h (4468). — *Abb. 25.*

Urne mit 1 Henkel; H 21 cm, Dm 23 cm. — V 351 (4469). — *Abb. 25.*

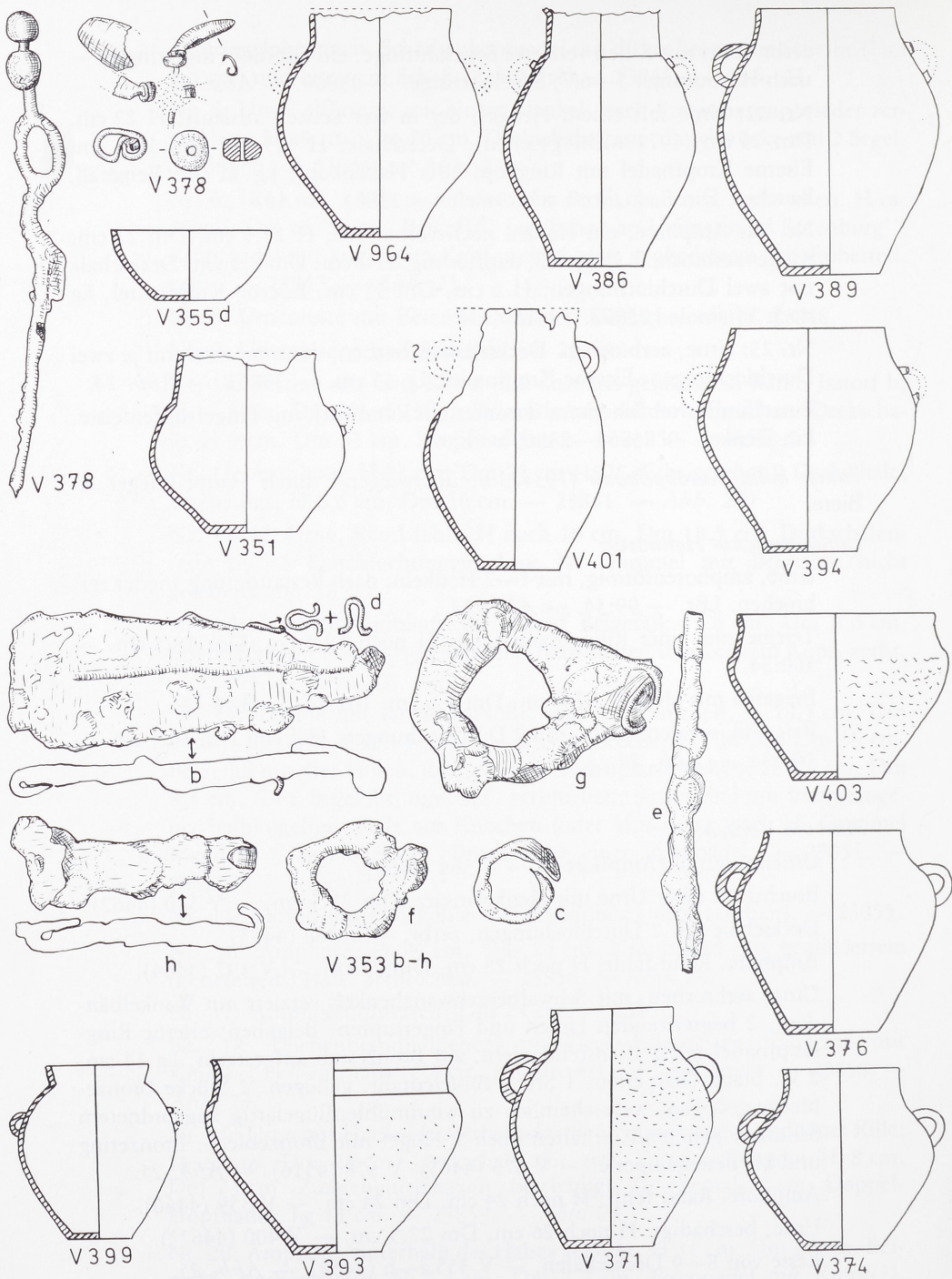


Abb. 25

Funde aus Tüchten.

Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

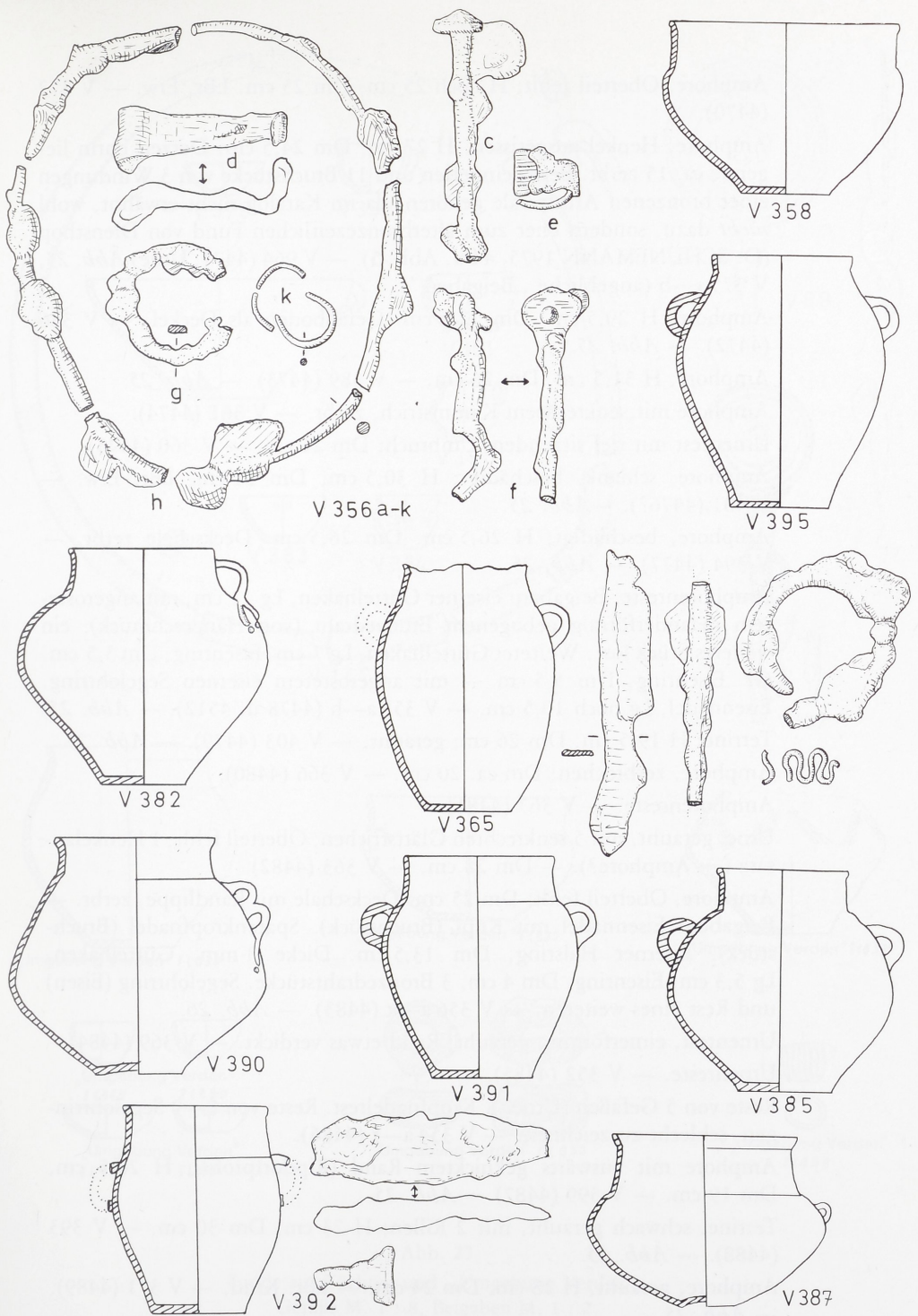


Abb. 26
 Funde aus Tüchten.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

- Amphore, Oberteil fehlt; H noch 25 cm, Dm 25 cm. LBr. Erw. — V 372 (4470).
- Amphore, Henkel ausgerissen; H 27 cm, Dm 24,5 cm. Derzeit darin liegende ca. 15 zerbr. Bernsteinperlen und 11 Bruchstücke von 3 Windungen einer bronzenen Armspirale gehören, da im Katalog nicht erwähnt, wohl *nicht* dazu, sondern eher zum älterbronzezeitlichen Fund von Diensthof (D. SCHÜNEMANN 1975, 44 u. Abb. 5). — V 964 (4471, Urne) *Abb. 25*, V 375 a—b (angebliche „Beigaben“).
- Amphore; H 29,5 cm, Dm 22,5 cm. Gefäßboden als Deckel. — V 386 (4472). — *Abb. 25*.
- Amphore; H 31,5 cm, Dm 26 cm. — V 389 (4473). — *Abb. 25*.
- Amphore mit senkrechtem Kammstrich, zerbr. — V 361 (4474).
- Urnenrest mit tief sitzendem Umbruch; Dm 21 cm. — V 360 (4475).
- Amphore, schlank, beschädigt; H 30,5 cm, Dm 21 cm. LBr. Erw. — V 401 (4476?). — *Abb. 25*.
- Amphore, beschädigt; H 26,5 cm, Dm 26,5 cm. Deckschale zerbr. — V 394 (4477). — *Abb. 25*.
- Amphorenreste. Beigaben: eiserner Gürtelhaken, Lg 11 cm, mit angerostetem mäanderförmig gebogenem Bronzedraht (von Hängeschmuck), ein weiteres Stück lose. Weiterer Gürtelhaken, Lg 7 cm. Eisenring, Dm 3,5 cm. Gr. Eisenring, Dm 5,5 cm — mit angerostetem eisernen Segelohrring. Eisennadel, Lg noch 10,5 cm. — V 353 a—h (4478 u. 4512). — *Abb. 25*.
- Terrine; H 19,5 cm, Dm 26 cm; geraucht. — V 403 (4479). — *Abb. 25*.
- Amphore, zerbrochen; Dm ca. 20 cm. — V 366 (4480).
- Amphorenreste. — V 367 (4481).
- Urne, geraucht, mit 5 senkrechten Glättstrichen; Oberteil fehlt, 1 Henkelansatz (= Amphore?). — Dm 28 cm. — V 363 (4482).
- Amphore, Oberteil fehlt; Dm 25 cm. Deckschale mit Randlippe, zerbr. — Beigaben: Eisennadel mit Kopf (Bruchstück). Spatenkropfnadel (Bruchstück). Eiserner Halsring, Dm 13,5 cm. Dicke 3 mm. Gürtelhaken, Lg 5,3 cm. Eisenring, Dm 4 cm. 3 Bronzedrahtstücke. Segelohrring (Eisen) und Rest eines weiteren. — V 356 a—k (4483). — *Abb. 26*.
- Urnenrest, eimerförmig, geraucht; Rand etwas verdickt. — V 369 (4484).
- Urnenreste. — V 352 (4485).
- Reste von 5 Gefäßen (Urnen). Kropfnadelrest. Reste von 8—9 Segelohrringen, schlecht zu zeichnen. — V 354 a—f (4486).
- Amphore mit auswärts geknicktem Rand (Ripdorfprofil); H 20,5 cm, Dm 19 cm. — V 399 (4487) — *Abb. 25*.
- Terrine, schwach geraucht, mit 2 Rillen; H 23 cm, Dm 30 cm. — V 393 (4488). — *Abb. 25*.
- Amphore, geraucht, H 28 cm, Dm 24 cm. — LBr. Kind. — V 371 (4489). — *Abb. 25*.

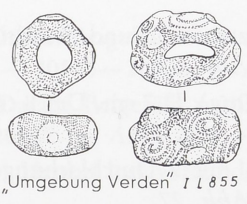
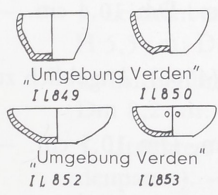
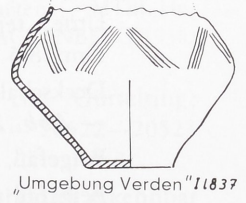
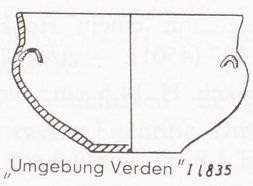
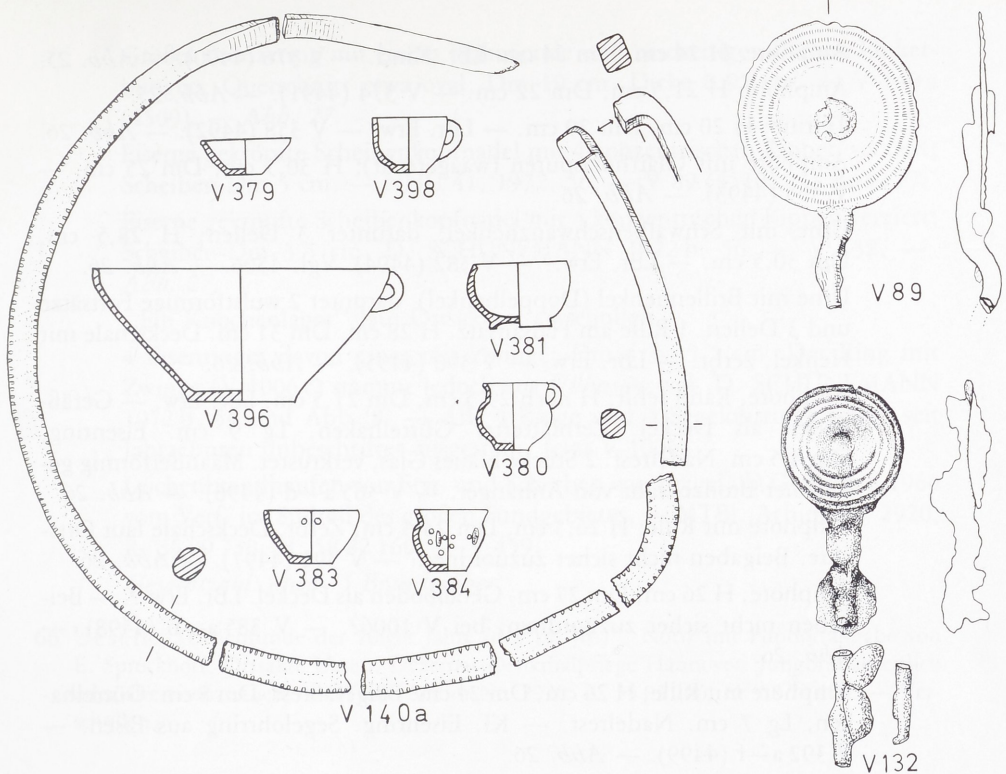


Abb. 27
Funde aus Tüchten und „Umgebung Verden“.
Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

- Amphore; H 24 cm, Dm 24 cm. LBr. Kind. — V 376 (4490). — *Abb. 25.*
- Amphore; H 21,5 cm, Dm 22 cm. — V 374 (4491). — *Abb. 25.*
- Terrine; H 20 cm, Dm 29 cm. — LBr. Erw. — V 358 (4492). — *Abb. 26.*
- Amphore mit Glättholzspuren (waagrecht); H 30,5 cm, Dm 25 cm. — V 395 (4493). — *Abb. 26.*
- Urne mit Schwalbenschwanzhenkel, darunter 3 Dellen; H 28,5 cm, Dm 30,5 cm. — LBr. Erw.? — V 382 (4494). Vgl. 4506. — *Abb. 26.*
- Urne mit Brillenhenkel (Doppelhenkel), darunter 2 wulstförmige Fortsätze und 3 Dellen. 1 Rille am Halsansatz. H 28 cm, Dm 31 cm. Deckschale mit Henkel, zerbr. — LBr. Erw. — V 390 (4495). — *Abb. 26.*
- Amphore, Rand fehlt; H noch 29,5 cm, Dm 21,5 cm. LBr. Erw. — Gefäßboden als Deckel. Zerblätterter Gürtelhaken, Lg 9 cm. Eisenring, Dm 4,5 cm. Nadelrest. 2 Stücke blaues Glas, verkrustet. Mäanderförmig gebogener Bronzedraht von Anhänger. — V 365 a—d (4496). — *Abb. 26.*
- Amphore mit Rille; H 26,5 cm, Dm 23,5 cm. Zerbr. Deckschale laut Ortsakte. Beigaben nicht sicher zuzuordnen. — V 391 (4497). — *Abb. 26.*
- Amphore; H 26 cm, Dm 27 cm. Gefäßboden als Deckel. LBr. Erw.?. — Beigaben nicht sicher zuzuordnen: bei V 1006?. — V 385 a—b (4498). — *Abb. 26.*
- Amphore mit Rille; H 26 cm, Dm 21 cm. Beigefäßrest, Dm 8 cm. Gürtelhaken, Lg 7 cm. Nadelrest. — Kl. Eisenring. Segelohrring aus Eisen. — V 392 a—f (4499). — *Abb. 26.*
- Bauchige Urne mit einem Henkel, Hals bzw. Rand fehlt; H noch 22,5 cm, Dm 33 cm. — V 388 (4500).
- Urne, terrinenförmig, mit einem Henkel und 2 Rillen; H 21 cm, Dm 28,5 cm. — V 387 (4501). — *Abb. 26.*
- Deckschale mit Henkel; H 14,5 cm, Dm 32,5 cm. — V 396 (4502). — *Abb. 27.*
- Beigefäß, konisch; H 3,8 cm, Dm 9,8 cm. — V 379 (4503). — *Abb. 27.*
- Beigefäß mit Henkel (Tasse); H 5,8 cm, Dm 8 cm. — V 398 (4504). — *Abb. 27.*
- Napf mit abgesetztem Fuß und Standring; H 6,5 cm, Dm 10,4 cm. — V 381 (4505). — *Abb. 27.*
- Beigefäß (Henkelkrug); H 7 cm, Dm 8 cm. — V 380 (4506). Angeblich zu 4494 gehörend. — *Abb. 27.*
- Beigefäß, konisch, mit 2 Durchlochungen; H 5,6 cm, Dm 10,5 cm. — V 383 (4507). — *Abb. 27.*
- Beigefäß mit Trichterrand und einer erhaltenen sowie 2 ausgerissenen Knubben; um diese je 6 bzw. 2 Dellen gruppiert. — V 384 (4508). — *Abb. 27.*
- Beigefäß (laut Katalog „Topf“), verschollen. — 4508.

Großer Bronzering mit einem Hakenende und beidseitigen flachen Einkerbungen, Querschnitt etwa oval; Dm 19 cm, Dicke 0,95 cm. — V 140 a (4509). — *Abb. 27.*

Eiserne gekröpfte Scheibenkopfnadel mit 4 konzentrischen Rippen verziert; Scheiben-Dm 5 cm. — NNU 41, 1972, 56. — V 89 (4510). — *Abb. 27.*

Eiserne gekröpfte Scheibenkopfnadel mit 4 konzentrischen Rippen verziert; Scheiben-Dm 3,5 cm. D. SCHÜNEMANN 1972 b, 56. — V 132. — *Abb. 27.*

„Ein Knochenlager“ laut Ortsakten; verschollen.

4 Eisenringe, davon einer mit Zwingen; Dm 4,3—5,5 cm. Der Ring mit Zwingen (V 1006 c) stammt jedoch aus *Uphusen*: vgl. D. SCHÜNEMANN 1972 b, 54 und *Abb. 8.* — Alle 4 Ringe und 4 Segelohrringe waren seit Jahrzehnten unbeschriftet ausgestellt. Jetzt V 1006.

Leichenbrandhaufen von Erw. und Scherben von Beigefäß? Gefunden 1966 vom Verf. im Südteil des großen Fundgebietes. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 09 730; H: 58 82 160. — V 459.

Gesamtzahl: etwa 75 Brandgräber.

66 Uesen. „Urnenfunde der 70iger Jahre (des 19. Jh.)“. Notiz mit Fundortangabe von E. Sprockhoff, Ortsakte Uesen, Dezernat Denkmalpflege Hannover. Jungbronzezeitlich oder ältereisenzeitlich. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 03 200; H: 58 74 400. — Verschollen.

67 Uphusen. Das Gebiet Bierden-Uphusen-Mahndorf war besonders urnenreich (vgl. Bierden, Nr. 16 u. 17). — 1913 wurden beim Sandbaggern auf einer hohen *Düne* mehrere Urnen gefunden, die K. H. Jacob-Friesen zu einer Grabung veranlaßten. — MTBl. Hемelingen Nr. 2919; etwa R: 34 98 550; etwa H: 58 77 300. — K. TACKENBERG 1934, Taf. 5; 8; 25. *Landesmuseum Hannover:*

1. Leichenbrandhaufen. Gürtelhaken, Lg noch 7,5 cm. Gürtelring, Dm 4 cm. Verschollener zweiter Eisenring, Dm ca. 3 cm. — 20522—20523 a—c. — *Abb. 28.*

2. Leichenbrandhaufen, mit Lack gehärtet, weil Beutel-Abdruck erkennbar war. — 20524.

3. Leichenbrandhaufen. Darauf Beigefäß mit kurzem ausbiegendem Rand; H 5,5 cm; Dm 10,7 cm. — 20525—20526. — *Abb. 28.*

4. Leichenbrandhaufen. Darauf Beigefäß, napfförmig, ergänzt; H 6 cm, Dm 8,2 cm. — 20527—20528. — *Abb. 28.*

5. Urnenrest (Amphore? 1 Henkel lose vorhanden). Deckschalenrest? (Bodenpartie). — 20529.

6. Amphore, unterhalb des Umbruchs geraucht; H 25 cm, Dm 25,5 cm. Bronzescheibe einer Scheibenfibel, wohl vom Heitbrack-Typ (K. TACKENBERG, 1934, 31); mit konzentrischen Rippen verziert, Dm 6,5 cm. Eisenring, zerbr., Dm 3,6 cm. — 20530—20532. — *Abb. 28.*

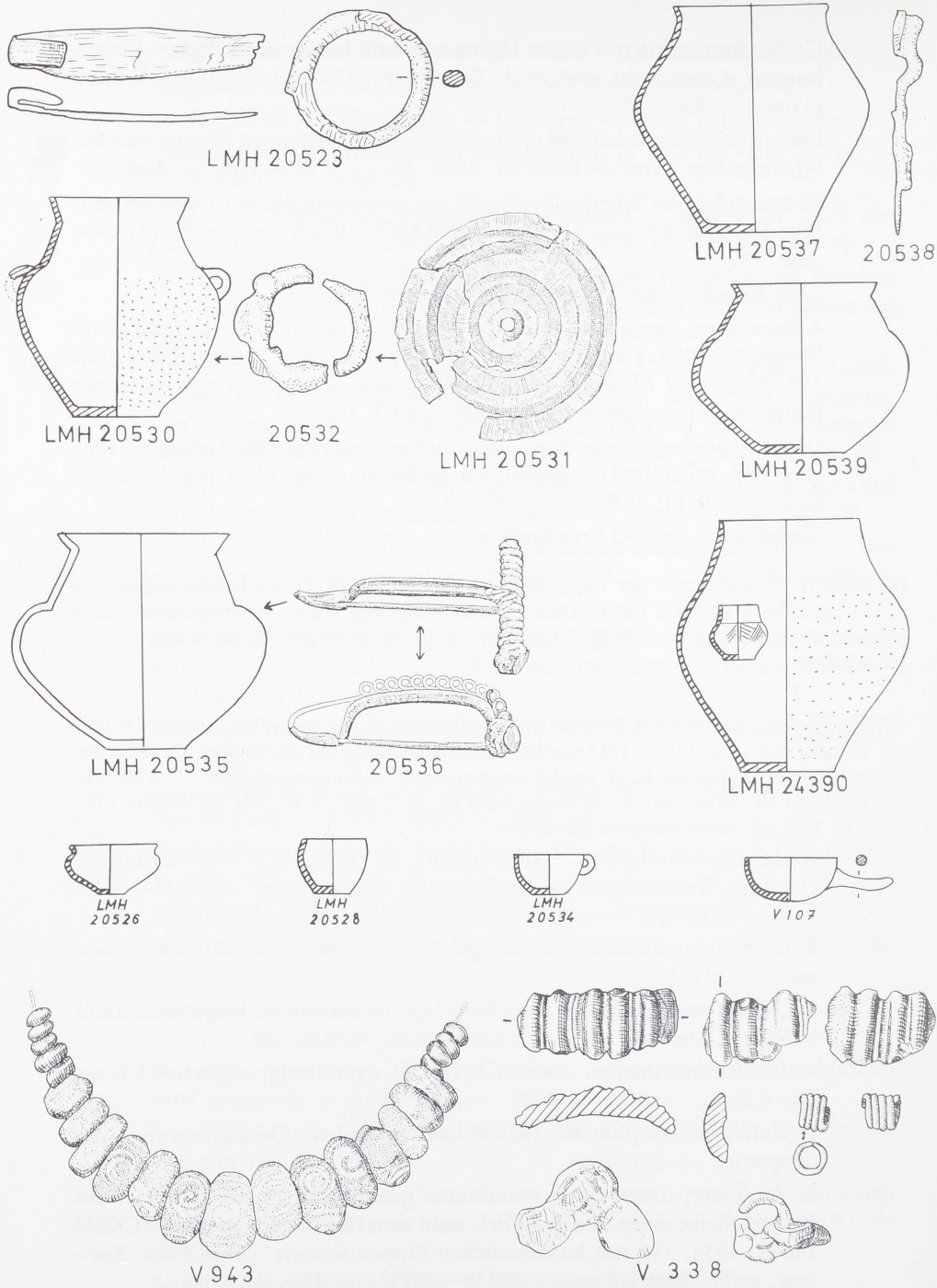


Abb. 28
 Funde aus Uphusen.
 Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

7. Urne, bauchig, mit scharf nach außen biegendem Rand (1971 nicht gesehen). Beigefäß mit Henkel (Tasse); H 4,3 cm, Dm 8 cm. LBr. — 20533—20534. — *Abb. 28.*

8. Urne, bauchig, Jastorf-b-Form; H 25 cm, Dm 29,5 cm. Seltene Bronzefibel mit eiserner Achse (Mittellatène-Schema) und ehemals über dem Bügel entlanggeführten Bronze-Spiraldraht; Lg 6,8 cm, Lg der Achse 4 cm. (K. TACKENBERG, 1934, 21). — 20535—20536. — *Abb. 28.*

9. Urne, etwa doppelkonisch, mit kurzem Hals; H 26,5 cm, Dm 27,5 cm. — 20537. — Kropfnadelrest, Lg 6,5 cm, fehlt. — 20538. — *Abb. 28.*

Urne, bauchig, Jastorf-b/c-Form; H 20 cm, Dm 25,5 cm. LBr. — 20539. — *Abb. 28.*

68 Urnenfriedhof *Heuberg* (Hügelgrab 1 nach D. SCHÜNEMANN, 1963, 28 u. Plan 11). Teilgrabung K. Raddatz (1946) an von Kindern angegrabenem Hügelgrab von 7 m Dm. — MTBl. Hemelingen Nr. 2919; R: 34 98 230; H: 58 77 350. — K. RADDATZ, 1955). — Fundsituationsskizzen D. SCHÜNEMANN 1972 b, 41.

Focke-Museum-Bremen:

1. Leichenbrandhaufen, randlich senkrecht ein Napf, H 2,5 cm, Dm 7 cm. — 8878. — *Abb. 29.*

2. Leichenbrandhaufen; zerfallenes doppelkonisches Beigefäß mit Zickzack-Linien; ohne Nr.

3. Leichenbrandhaufen; Becher; H 4,5 cm, Dm 10 cm. 2 verschlackte kl. Eisenstücke; Stück Bronzeblech mit anhaftendem Glas (Segelohrring?). — 8880. — *Abb. 29.*

4. Leichenbrandhaufen (nicht gesehen).

5. Leichenbrandhaufen; verschlacktes Stück Eisen (nicht gesehen).

6. Terrine, Jastorf-b; H 17 cm, Dm 25,5 cm. Deckschalenreste. Beigefäß, Rand alt abgeschlagen; H noch 5,8 cm, Dm 9,6 cm. — Eiserner Gürtelhaken, zerbrochen, mit Bronzeniet und Bronzeblechbelag mit Öse. Lg 14 cm. Eisenring mit Zwinge, Dm 3,8 cm. Eiserne Ringkropfnadel, Lg 15,5 cm. Bronzener Segelohrring. — 8883 a—c. — *Abb. 29.*

7. Urne, mit der Mündung nach unten; „ungeleert an Focke-Museum“, 1970 dort nicht gesehen.

8. Leichenbrandhaufen; randlich kl. Topf mit Knubbe, Mündung nach unten; H 6,6 cm, Dm 11 cm. Verschlackte Reste von Eisennadel(?). — 8885. — *Abb. 29.*

9. Leichenbrandhaufen. — 8886.

10. Leichenbrandhaufen. — 8887.

11. Leichenbrandhäufchen, obenauf Wandungsscherbe. — 8888.

12. Leichenbrandhaufen. Eisennadelrest, Lg noch 7,5 cm. — 8889.

13. Leichenbrandhaufen. Beigefäß, topfförmig; H 6 cm, Dm 9,4 cm. — 8890. — *Abb. 29.*

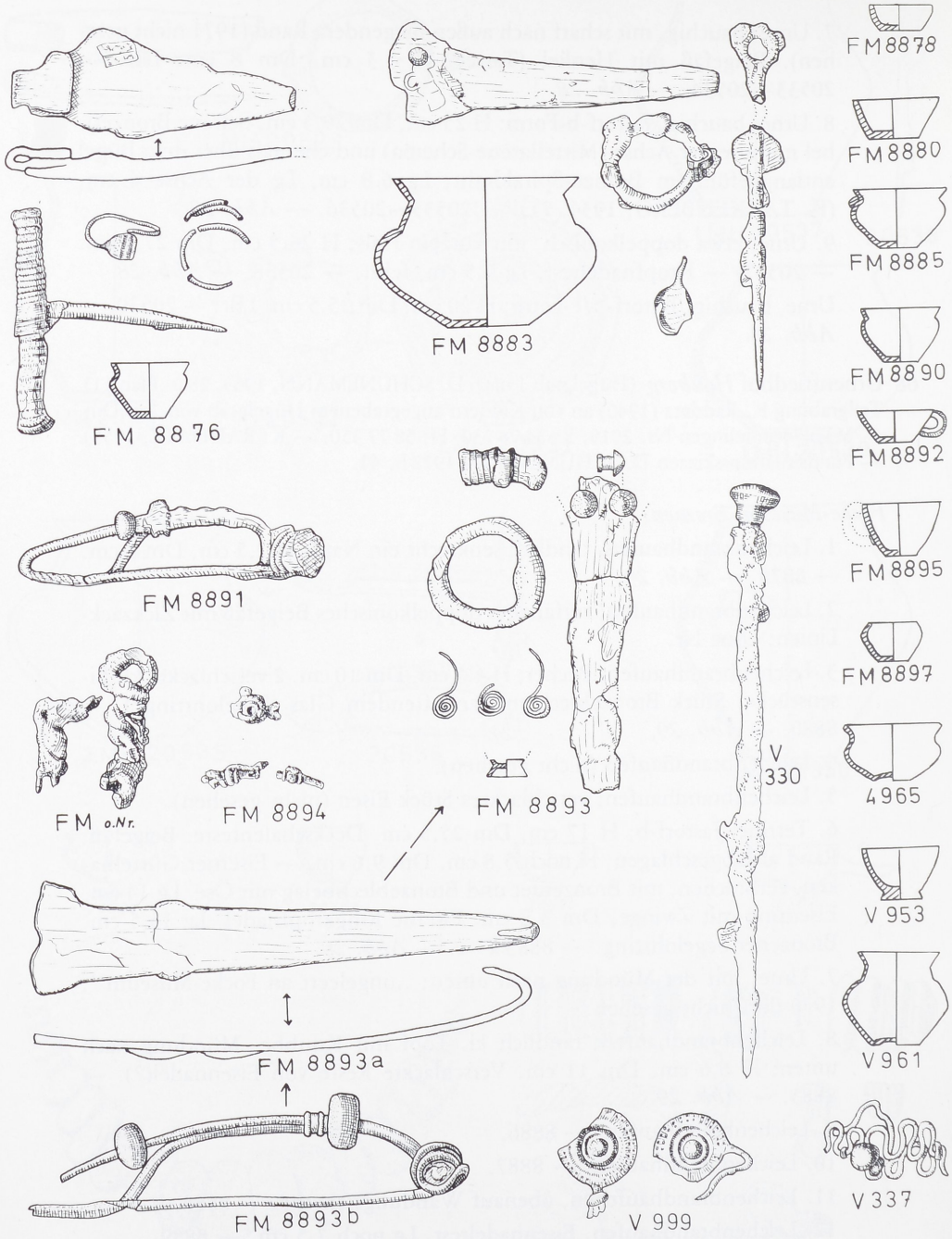


Abb. 29

Funde aus Uphusen.

Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2 —

jedoch Beigaben 8883, 8893, 8894 und o. Nr. M. 1 : 3.

14. Leichenbrandhaufen. Scherbe mit Strich. Eiserne Fibel vom Frühlatène-Schema, Schlußstück mit eiserner Kugel; Lg 9 cm. — 8891 — *Abb. 29.*

15. Urnenunterteil; Dm 25,5 cm. Beigefäß tassenförmig, mit vierkantigem Henkel; H 3,5 cm, Dm 9 cm. — 8892 a—b. — *Abb. 29.*

16. Leichenbrandhaufen, offensichtlich von 2 Personen. — Eiserner Gürtelhaken, Lg 14,7 cm. Teile einer bronzenen Kugelfibel, jetzt restauriert; Lg 12,5 cm. 3 bronzene Spiralen (Ohrschmuck?), Dm 1,4 cm. Rest einer blauen Perle. Rest von Spiralling aus Bronzeblech. Rolle einer Bronzefibel, Lg 3,9 cm. — Eiserner Gürtelhaken, zerbr., mit 2 bronzenen Niete; Lg 13,5 cm. Eisenring; Dm 5 cm. Fuß eines Kelchbechers; H 2 cm, Dm 4,7 cm. — 8893. — *Abb. 29.*

17. Urne, weitgehend zerdrückt und vergangen. LBr. — Reste einer eisernen Fibel. — 8894. — *Abb. 29.*

18. Leichenbrandhaufen; randlich Tasse, Henkel abgebr.; H 6 cm, Dm 8,8 cm. — 8895. — *Abb. 29.*

19. Leichenbrandlager. — 8896 (nicht vorgefunden).

20. Leichenbrandhaufen; randlich doppelkonisches Beigefäß, Rand alt abgeschlagen; H 4,6 cm, Dm 7 cm. — 8897. — *Abb. 29.*

F1 Leichenbrandhaufen. — 8875.

F2 Leichenbrandhaufen. Beigefäß, topfförmig Mündung nach unten; H 6 cm, Dm 8,5 cm. Reste von kl. Ringen aus Bronzedraht. Eiserner Gürtelhaken; Lg 8,1 cm. Nadel und Rolle (Lg 6,5 cm) einer eisernen Fibel. Bronzener Ohrring. — 8876. — *Abb. 29.*

Streifunde: neben einigen Scherben 2 Glieder einer eisernen keltischen Gürtelkette: a. mit ringförmiger Öse, b. geknicktes Stück, Form nicht klar erkennbar. — O. Nr. — *Abb. 29.*

4 Scherben. — 8874.

Vor der Grabung wurden von Schülern gefunden und von Lehrer Wickboldt später ins *Museum Verden* eingeliefert (K. Raddatz nicht zugänglich; s. D. SCHÜNEMANN 1972 b, *Abb. 5 u. 6*):

Urne mit Rille, Rand fehlt; H noch 23 cm, Dm 26 cm. Deckschalenrest mit durchbohrtem Henkel. Beigefäß mit pokalförmigem Fuß; H 6 cm, Dm 9 cm. — V 336 a (4957 a), V 336 b (4557 b) und V 953 (4957 c). — *Abb. 29.*

Beigefäß, Rand fehlt; H noch 7 cm, Dm 11,5 cm. Stand auf Leichenbrandhaufen. — V 336 c (4958).

Urnenrest. Eisennadel mit Bronzekopf, Lg 17,3 cm. — V 330, V 330 a (4959—60). — *Abb. 29.*

Amphore, Rand fehlt; H noch 28 cm, Dm 23 cm. Beigefäß, Jastorf-b, H 11 cm, Dm 12,5 cm. 2 kreis- und punktverzierte bronzene Scheibenohrringe, der eine mit Rest einer blauen Perle. Bronzedraht, mäanderartig gebogen, von 2 Bronzeclammern zusammengehalten, mit 2 blauen Glasperlen. — V 332 (4961), V 961 (4962), V 999 (4963) u. V 337 (4963). — *Abb. 29.*

Beigefäß, vermutlich von Leichenbrandhaufen; doppelkonisch, abgebr. Rand nachgeschliffen; H noch 5 cm, Dm 8,5 cm. — 4964.

Beigefäß, wohl von Leichenbrandhaufen, mit ausbiegendem Rand; H 6,3 cm, Dm 11,4 cm. — 4965. — *Abb. 29.*

- (—) *Restdüne in Uphusen.* Unter diesem Vermerk im Museum Verden; Einlieferer Lehrer Wickboldt. Genauer Fundort nicht mehr zu ermitteln; evtl. Heu-berg, s. Nr. 68.

Museum Verden:

Perlenkette aus 23 Perlen, und zwar: 9 große, blaue Glasschmelzperlen mit weißen Augenmustern (in einem Falle gelb), 5 große Bronzperlen und 9 schwach grünliche Glasperlen. Bei E. GROHNE 1953, 330, Anm. 543 als „sächsisch“ ohne Augenscheinnahe falsch datiert; hierauf fußend A. GENRICH 1963 und K. H. BRANDT. Vgl. D. SCHÜNEMANN 1973, 69—70. — V 943 (4966). — *Abb. 28.* „Aus 7 Brandgräbern ohne Urne aus der Holzasche ausgelesen“: 3 Bruchstücke eines breiten profilierten Bronzearmrings (Lg bis 4,8 cm, Br 2,2 cm, Dicke 0,75 cm). Keltisch oder nach keltischem Vorbild.

Eisenring mit Zwinge; 3 Eisenringe als Glieder einer Kette (?), Ring-Dm 2 cm; 1 Bruchstück eines kl. Eisenringes. 2 kl. Bronzedrahtspiralen (Röllchen) mit 4 bzw. 5 Windungen; Dm 0,9 cm.

2 Stücke verschmolzene Bronze, 1 verschmolzenes Blech, 1 Blech mit blauem Glas.

V 338 a—d (4967—68). — *Abb. 28.*

- (—) *Mit unsicherem Fundort:*

„Eisenzeitliche Urne mit unberührtem Inhalt, mit Beigefäß“. — Gef. 1925. — Focke-Museum Bremen 5991—92; Kriegsverlust. — Ferner: 1 Henkel. 8046.

Urne, etwa doppelkonisch, zu $\frac{2}{3}$ geraut; H etwa 30 cm, Dm ca. 28 cm; z. Z. zerbr. — Beigefäß, engmündig, mit Tannenzweigmuster auf der Schulter (Nienburger Typ); H 6,5 cm, Dm 7,2 cm. Gef. 1924. — Landesmuseum Hannover 24390. — *Abb. 28.*

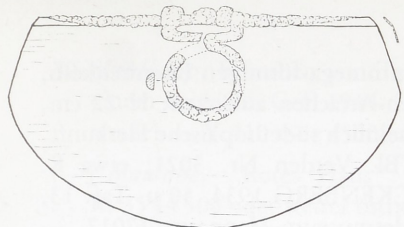
„Urne mit Dellenverzierung“. Gef. um 1942. — Museum Verden 4882 (verschollen).

Schale mit Griff (Löffel); H 5 cm, Dm 11 cm; Lg des Griffes 6,5 cm. 1942. — Museum Verden V 107 (4880). — *Abb. 28.*

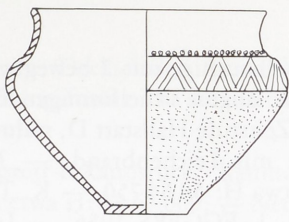
Beigefäßrest mit 2 Durchlochungen; H 4,5 cm, Dm 10—11 cm. — V 340 (4679).

Gesamtzahl: etwa 40 Brandgräber.

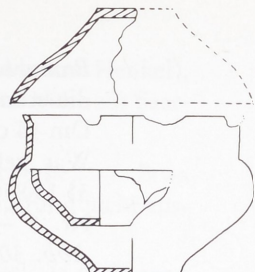
- 69 Verden. Urnenfriedhof *Domfriedhof*. In den 90iger Jahren des 19. Jh. wurden auf dem sog. Domfriedhof an der Eitzer Straße Urnen gefunden, die verloren gegangen sind. Das Museum Stade erhielt eine dort gefundene Urne (*Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Nieders.* 1897, 503); Urne dort noch nicht vorgefunden. Wichtigster Fund ist ein



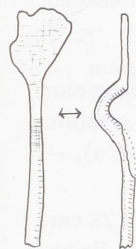
Verden LMH 17017



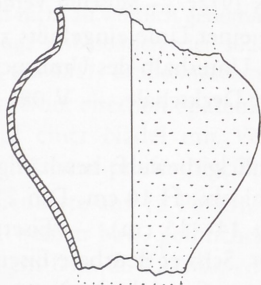
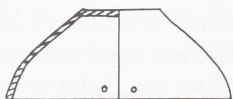
Verden V 958



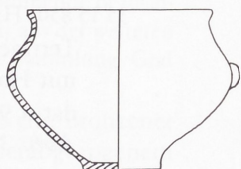
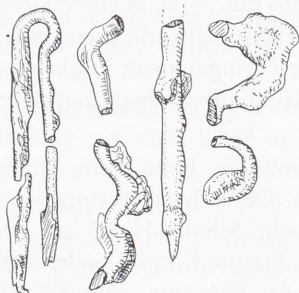
Verden V 405



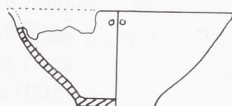
„Verden“
LMH 5410



Verden V 411



Verden V 412



Verden V 408



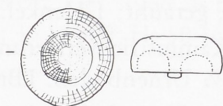
„bei
Verden“
L 298



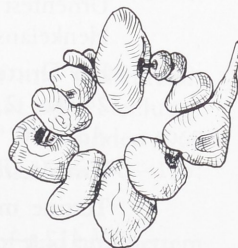
„bei Verden“
L 300



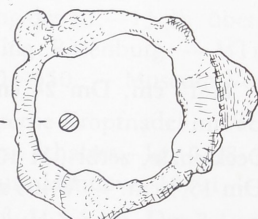
„bei Verden“ L 301



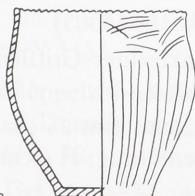
„Verden“ LMH 5410



„Verden“ LMH 5411-23



Völkersen V 701



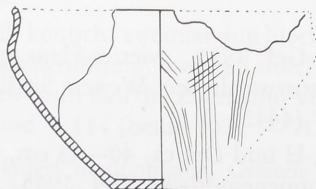
Neddenaverbergen ?
Otersen ? V 318



Walle V 313



Walle LMH 10291



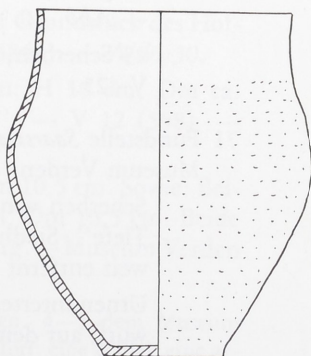
Walle V 12



Walle V 108



Walle V 714



Otersen - Wittlohe V 327

Abb. 30

Funde aus Verden, Völkersen, Walle, Otersen-Wittlohe (?) und Gegend von Verden.
Gefäße M. 1 : 8, Beigaben M. 1 : 2.

Bronzekessel, bauchig, mit 2 beweglichen omega-förmigen Eisenhenkeln, die schmalen langen sichelförmigen Eisen-Attachen aufsitzen; H 22 cm, Dm 34 cm. Zeitstufe Hallstatt D, wahrscheinlich südeuropäische Herkunft. War gefüllt mit Leichenbrand. — MTBl. Verden Nr. 3021; etwa R: 35 15 850; etwa H: 58 64 750. — K. TACKENBERG 1934, 50 u. Taf. 13, Nr. 5 — H. J. EGGERS 1956. — Landesmuseum Hannover 17017. — *Abb. 30.*

70 Urnenfriedhof *Pestalozzi-Schule*, wahrscheinlich mit der Fundstelle Domfriedhof zusammenhängend. Gefunden 1944/45 beim Bau von Luftschutzgräben. — R: 35 15 850; H: 58 64 840. — D. SCHÜNEMANN 1972c. — Museum Verden:

Terrine mit Winkelbandmuster, mit je einer Linie eingefaßt; zuoberst eine mit Hohlstab eingestanzte Punktreihe. Unterhalb des Umbruches gerauht, darin 9 Glättstreifen. Ursprünglich mit Deckschale. — V 985 (4487 a). — *Abb. 30.*

Urne, engmündig, hohe Form, mit Schlickerbewurf; beschädigt; H 28 cm, Dm 27 cm. Deckschale, zweimal durchlocht; H 10 cm, Dm 25 cm. Beigefäßrest (flache Schale; H 3,5 cm, Dm 14—15 cm). — Eiserne Pinzette; Lg 7,8 cm. Eiserne Kropf(?)nadel, zerbr. Schwer deutbare Eisenreste, gebogen; u. a. kl. Eisenring, Dm 1,8 cm (= Segelohrring?). — V 411 a—d (5001 a—d). — *Abb. 30.*

Urnerscherben, gerauht; 1 Henkel. — V 406 (5002).

Urnenrest mit Kammstrichverzierung. Urnenboden nebst Randscherbe und Henkelansatz. ½ Urnenboden. LBr. Erw. — V 407 a—c (5003 a—c).

Ein Drittel einer Deckschale mit 2 Durchlochungen; H 10 cm, Dm ca. 24 cm. 2 Bodenscherben eines Gefäßes. — V 408 a—b (5004 a—b). — *Abb. 30.*

Urnenrest. — V 409 (5005).

Terrine mit senkrechter Griffleiste. H 17 cm, Dm 24 cm. LBr. Erw. — V 412 a—b (5006 a—b). — *Abb. 30.*

Terrine; H 17,2 cm, Dm 26 cm. Deckschale, zerbr.; H 10 cm. Ein halbes Beigefäß, schalenförmig; H 6 cm, Dm 15,5 cm. — V 405 a—c (5007 a—c). — *Abb. 30.*

13 Scherben, z. T. gerauht. Gef. 1944, vielleicht von dieser Fundstelle? — V 425.

71 Fundstelle *Saarstraße*. — MTBl. Verden; etwa R: 35 15 400; etwa H: 58 66 660. Museum Verden:

Scherben von 2—3 Gefäßen. Gef. 1935, „viertes Haus von links, in 1 m Tiefe“. Siedlungsfund nicht auszuschließen. Weitere Siedlungsfunde nicht weit entfernt (s.d.). — V 417 (4442).

Urnenunterteil (Riesengefäß); H und Dm ca. 40—45 cm, mit Schlickerbewurf, auf dem Rand Ringerkuppeneindrücke. Gef. 1945, „Höhe der Saarstraße in 70 cm Tiefe, mit LBr. gefüllt“. R: etwa 35 15 300—400; H: etwa 58 66 660—680. — V 413 (4888).

72 *Maulhoop*. Scherben von Terrinen, Deckschalen (mit durchbohrtem Henkel), einem Beigefäß. Gef. 1944. Siedlungsfund nicht auszuschließen. Nähe zur Saarstraße! — V 410 a—e (5008 a—e).

(—) *Maulobe*, „Rotes Haus“. Jastorf-b-Randstück, Rauhtopfscherbe. — Etwa R: 35 14 500 oder weiter östlich; etwa H: 58 67 000. — Siedlungsfund nicht auszuschließen. — V 424, V 424 a.

(—) *Burgfeld*. Zersplitterte Urne mit Ortsteinresten. Etwas LBr., Kind? Etwa 1955 gefunden; Betriebsgrundstück E. Wolters KG? — V 423.

(—) „Verden Kreis Verden.“ Diese bei Fundortangaben häufiger vorkommende Bezeichnung darf nicht zu wörtlich genommen werden; öfters war eine Herkunft aus der weiteren Umgebung, insbesondere der südöstlichen Geest, nachzuweisen. — Sammlung Graf Münster, um 1817. Landesmuseum Hannover:

Rest einer eisernen Spatenkopfnadel mit Kropf, Lg noch 5,8 cm. Bronzener Kopf einer Nadel mit Vertiefung auf dem Kopf und herabgezogenem Rand, somit pilzförmig; Dm 2,5 cm. — 5410. — *Abb. 30*.

Perlenkette aus 13 Perlen, etwas angeschmolzen: z. T. *Augenperlen*, blau mit weißen bzw. gelblichen Einlagen = jeweils meistens 4 „Augen“; bis 2,8 cm Dm. Z. T. *Glasperlen*: 3 grünliche, durchscheinend, klein bis mittelgroß; 1 blaue, klein. — *Abb. 30* (nach Skizze im Katalog).

73 Völkersen. Gr. Eisenring; Dm 5,8 cm. Gef. 1966 als Einzelfund in Hügelgrab 27. — MTBl. Ahausen Nr. 2921; R: 35 17 300; H: 58 76 120. — NNU 36, 1967, 115. — *Abb. 30*.

74 Wahnebergen. Ca. 1,5 kg Scherben, darunter Rauhtopf mit Wellenrand; Schalen-Randstück mit durchbohrtem Henkel. Urnenfriedhof oder Siedlung? (von Wüstung des 10.—13. Jh. überlagert). Flurname „Elffte“. Gefunden 1969 von E. Deisting, Rotenburg. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 16 000—125; H: 58 61 450—550. — Museum Verden V 1154.

(—) Walle. Eiserner Kropfnadel mit etwa doppelkonischem Kopf und profiliertem Oberteil des Schaftes; Lg 11,8 cm. Thiemig'sche Sammlung, 1878. — Landesmuseum Hannover 10291. — *Abb. 30*.

Beigefäß; H 5,5 cm, Dm 7,1 cm. Gef. um 1927 „auf Grundstück des Hofbesitzers Carl Müller“. — Museum Verden V 313 (3847). — *Abb. 30*.

Terrine mit Kammstrichmuster, zur Hälfte erhalten; H 19 cm, Dm ca. 32 cm. „Gef. beim Bahnbau Verden—Rotenburg“. — V 12 (558). — *Abb. 12*.

Beigefäß, konisch, zweimal durchlocht; H 3,8 cm, Dm 10,5 cm. Sowie: Beigefäß, schalenförmig, zweimal durchlocht; H 3,8 cm, Dm 10,5 cm. Beide gefunden beim Bau der Eisenbahn Verden—Rotenburg. — Museum Verden V 108 und V 114 (beide 992). — *Abb. 30*.

(—) „In einem Hügel in sumpfigem Gelände 6 Urnen geborgen. 4—5 dem Museum überwiesen. In einer Urne ein Beigefäß. Beigaben durch Rost zerstört: eine Nadel; eine ge-

bogene Nadel. Alle 6 Gefäße dicht gedrängt auf $1\frac{1}{4}$ m²'. (Schulchronik Neddenaverbergen, Bericht J. Holste vom März 1927). — Die Bremer Nachrichten vom 8. 3. 1927 berichten ergänzend „auf demselben Grundstück schon vor vielen Jahren 30—40 Urnen gefunden". — Fundort unklar, Funde nicht identifizierbar, vielleicht vorstehende? Als Fundort kommt evtl. der „Knokenbarg" infrage — 1,25 km östlich Walle. Laut A. ROSENBRÖCK — O. VOIGT (1961, 146, Nr. 51) wurden dort „häufig vorgeschichtliche Funde gemacht". MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 18 450; H: 58 71 450.

- (—) Wittlohe? Unter dieser Fundbezeichnung 3 Urnen, die wohl aus dem Gebiet des Urnenfriedhofes *Otersen*-Vethemündung (s. Otersen, Nr. 52. Hügel 1—3) stammen dürften; Fundbergungen J. Holste — A. Biere gegen 1930. — Museum Verden:

Urne, hohe Form, gerauht; H 37 cm, Dm 33 cm. — V 321 (4288). — *Abb. 30.*

Urne mit Fingernagelrand, schrägen kurzen Strichen am Hals und langen senkrechten Strichen darunter; H 20 cm, Dm 20,5 cm. — V 318 (4159). — *Abb. 30.*

„1 Urne, beschädigt"; laut Museumskatalog. — 3843, verschollen.

- 75 Wulmstorf-Kuhlenkamp. Urnenreste, Deckschalenrest mit Henkelrest. Etwas LBr. von Kind bis Jugdl. — Gefunden 1973 von Jörg Wortmann (Wulmstorf 48). — MTBl. Thedinghausen Nr. 3020; R: 35 06 000; H: 58 66 000; Westufer eines Altwassers. 200 m südöstlich von hier wurde 1936 der Goldring von Gahlstorf gefunden (s. Nr. 6). — V 1255.

- (—) „bei Verden"; „aus einem Urnenfeld". Kropfnadel mit etwa doppelkonischem Kopf, Lg 12,2 cm. 2 Segelohrringe, wohl aus Eisen; der eine längsgerieft, beide randlich gekerbt. Scheiben-Ohrring mit Kreisverzierung und zahlreichen randlichen kl. Buckeln auf der Scheibe; Bronze; Dm 1,9 cm. — Museum Lüneburg 298—301 (freundliche Mitteilung Dr. F. Laux). — *Abb. 30.*

- (—) „Umgebung von Verden". Nach den Fundberichten der Provinz Hannover im Museum Schloß Charlottenburg (Berlin), Band 6, AZ 854/99 bietet im Jahre 1899 ein Herr Werkmeister aus Sulingen im Namen einer Dame 18 *große Urnen* und 18—20 *Tränenkrüglein* aus der Umgebung von Verden an. Das angesprochene Staatl. Museum f. Vor- und Frühgeschichte Berlin erwarb die Gegenstände; bis auf einige Kriegsverluste befinden sie sich jetzt im Museum für Ur- und Frühgeschichte, Berlin (Museumsinsel) Schränke I I. — Als Fundort kann man das Geestland südöstlich von Verden annehmen, wo damals besonders im Raum Hohenaverbergen-Otersen Urnenfriedhöfe ausgebeutet wurden.

Urne, bauchig, Hals abgesetzt und glatt, sonst gerauht; H 33 cm, Rand-Dm 17 cm. I I 831. — Verschollen.

Urne, Hals abgesetzt, mit Bandhenkel; H 26 cm, Rand-Dm 18,4 cm. I I 832. — Verschollen.

Urne, bauchig, mit durch je 1 Rille abgesetztem Hals und Rand; H 24 cm, Dm 25,5 cm. — I I 833. — *Abb. 27.*

Urne in Schalenform (Terrine), Rand verdickt, Hals nicht abgesetzt; H 16,5 cm; Rand-Dm 24,5 cm. — I I 834. — Verschollen.

- Terrine mit 3 sichelförmigen Tonwülsten am Halsansatz; H 14,5 cm, Dm 25 cm. — I 1 835. — *Abb. 27.*
- Beigefäß, bauchig, mit abgesetztem Hals; Rand fehlt; H noch 5,2 cm, Dm 10,5 cm. — I 1 836.
- Urne mit scharfem Umbruch, mit Winkelbändern verziert; Rand fehlt; H noch 17 cm, Dm 24 cm. — I 1 837. — *Abb. 27.*
- Unterteil und Schulterstücke einer Urne mit Winkelbandmuster und 3—4 horizontalen Strichen darüber. — I 1 838.
- Beigefäß, Henkeltasse; H 8,5 cm, Rand-Dm 9,3 cm. — I 1 839. — Verschollen.
- Beigefäß, Henkeltasse mit auswärts gebogenem Rand; H 8 cm, Br 7,8 cm. — I 1 840. — Verschollen.
- Kl. Schale mit breitem Hals; H 6,8 cm, Rand-Dm 10,4 cm. — I 1 841. — Verschollen.
- Kl. Henkeltasse, bauchig mit engem Hals, mit Winkelbandmuster auf der Schulter; H 7,8 cm, Rand-Dm 6 cm. — I 1 842. — Verschollen.
- Beigefäß mit kräftiger Ausbauchung, Rand fehlt; H noch 6 cm, Rand-Dm 6,5 cm. — I 1 843. — Verschollen.
- Beigefäß mit scharf abgesetztem Hals und Rand; H 8,5 cm, Rand-Dm 6,8 cm. — I 1 844. — Verschollen.
- Beigefäß, Hals mit Rille scharf abgesetzt, Rand scharf abgesetzt, jetzt jedoch fehlend; H noch 5 cm, Dm 11,6 cm. — I 1 845.
- Kl. Napf; H 5,7 cm, Rand-Dm 9,1 cm. — I 1 846. — Verschollen.
- Kl. Napf, flach, sehr roh; H 4,8 cm, Rand-Dm 7,7 cm. — I 1 847. — Verschollen.
- Kl. Napf; H 3,4 cm, Rand-Dm 5,5 cm. — I 1 848. — Verschollen.
- Beigefäß, becherförmig; H 4,8 cm, Dm 7,6 cm. — I 1 849. — *Abb. 27.*
- Beigefäß, napfförmig; H 4,5 cm, Dm 8,3 cm. — I 1 850. — *Abb. 27.*
- Bruchstück eines konischen Beigefäßes; H 4,6 cm. — I 1 851. — Verschollen.
- Beigefäß, schalenförmig; H 3,8 cm, Dm 11,6 cm. — I 1 852. — *Abb. 27.*
- Beigefäß, napfförmig, mit 2 Durchlochungen; H 3,4 cm, Dm 8,7 cm. — I 1 853. — *Abb. 27.*
- 2 Bruchstücke von 2 eisernen Gürtelhaken (jeweils das Hakenende); Lg 8,4 bzw. 5 cm. Nadelrest; Lg 5,5 cm. — I 1 854.
- 2 große Glasperlen: a) milchig-trübe-blau mit 4 gelben Augen; Dm 2,2 cm. — b) dunkelblau mit gelben rundlichen Einlagen und weißen Spiralen; etwas zusammengedrückt, Dm 3 cm. — 2 Bruchstücke einer Eisennadel. — I 1 855. — *Abb. 27.*
- 2 Bruchstücke von kl. Bronzedrahtrollchen; das eine mit 6 Windungen, Lg 1,7 cm, Dm 1,2 cm. 10 Bruchstücke von fast farblosen Glasperlen. —

Angeblich auch „Bruchstücke von zerschmolzenen Glasperlen mit gelben oder weißen Einlagen“ (fehlen). — I 1 856. — *Abb.* 27.

III. Funde aus Siedlungen

(—) Achim. Henkelkrug; H 14 cm, Dm 13,3 cm. „Weserfund“. — Museum Verden V 101 (3564). — *Abb.* 31.

76 Armsen ca. 30 Scherben; 1 Randstück mit viereckigen Eindrücken auf dem Rand. F.: E. Deisting, 1969. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 21 700—775; H: 58 62 800—900. — Museum Verden V 1214 b.

(—) Barne. 2 Randstücke, davon eines mit Fingertupfenrand. Gehöft H. Alhusen. — MTBl. Dörverden; R: 35 14 000; H: 58 56 000. — Fundverbleib: H. Alhusen, Barne 4.

(—) Bendingbostel. „Beim Tiefpflügen Grube von 1 m Dm beobachtet. In 90 cm Tiefe feste Tonschicht. Grube mit Scherben gefüllt. Viele Bruchstücke von etwa 20 Gefäßen. Kleinere Gefäße, die in größere gestellt waren. Randverzierungen und Nageleindrücke weisen auf vorchristl. Zeit hin (700—400 v. Chr.).“ Laut Akte Bendingbostel im Dezernat Denkmalpflege Hannover, sowie Hannoversches Tageblatt vom 24. 5. 1929. — Funde verschollen.

(—) Benkel. Randscherbe einer (Deck)Schale. Gefunden von J. Böse (Benkel Nr. 6) nahe 3 Herdstellen in Sandgrube. — MTBl. Sottrum Nr. 2821; R: 35 12 670; H: 58 92 980. — Fundverbleib: J. Böse.

Dauelsen. Um 1934 wurden bei Notstandsarbeiten (Bodennivellierungen) neben verschiedenartigen urgeschichtlichen Funden gegen 1500 Scherben geborgen (A. Biere), die allerdings teilweise durcheinandergeraten sind: Fundplätze „Dauelsen I“ und nördlich davon „Dauelsen II“ — beide am Rande der Niederung westlich der Bahn. — Vgl. NNU 42, 1973, 20—22.

77 Dauelsen I: Scherben mit: Kammstrich; Fingelnagelrand; Fingertupfenreihe; Trichterrand. Latènezeit, besonders Spätlatène- mit kaiserzeitlichen Scherben vergesellschaftet. — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 14 840; H: 58 69 540. — Museum Verden V 785; Landesmuseum Hannover, Eingangsbuch-Nr. 224 : 58. — *Abb.* 31.

78 Dauelsen II: verschiedene Randstücke der Latènezeit, mit kaiserzeitlichen Scherben vergesellschaftet. R: 35 14 400; H: 58 70 250. — Museum Verden V 149 (4170); Landesmuseum Hannover 224 : 58.

Dauelsen I und II vermischt: Gefäßstück mit Wellenrand und Kammstrichmuster. Gefäß mit Jastorf-b-Profil, H ca. 25 cm, Dm ca. 24 cm, beschädigt. Gefäß mit Trichterrand; H 22 cm. Museum Verden V 188 a, b, d. — Randscherben. Museum Verden V 188, V 188 c u. e. — Tasse; H 7 cm, Dm 8,8 cm. Museum Verden V 146 (Alte Nrn. 4170, 4168, 4174, 4165). — *Abb.* 31.

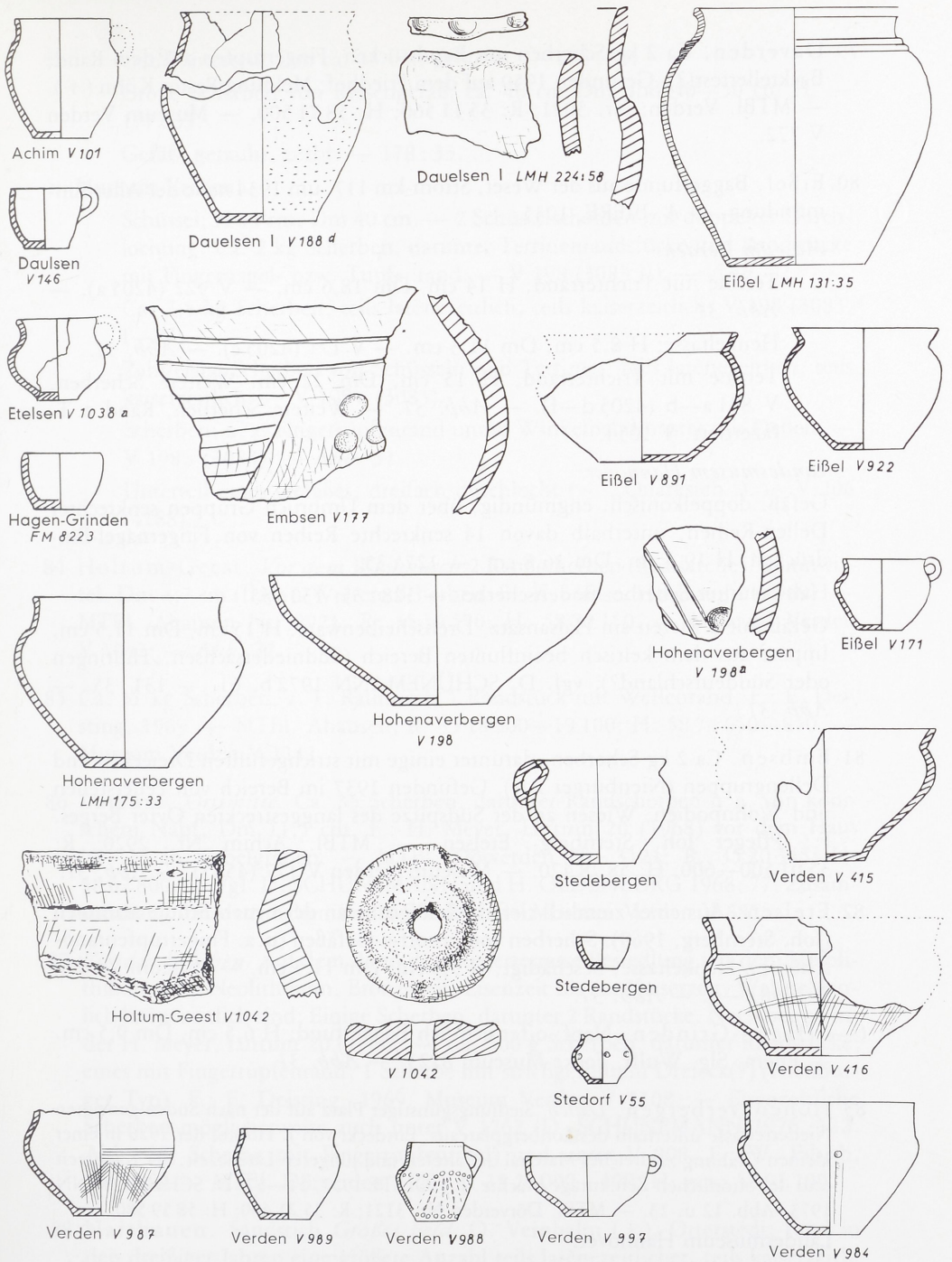


Abb. 31

Siedlungsfunde aus Achim, Dauelsen, Eißel, Embsen, Etelsen, Hagen-Grinden, Hohenaverbergen, Holtum-Geest, Stedebergen, Stedorf und Verden.

Gefäße M. 1 : 8 — jedoch Gefäß Eißel 131:35 M. 1 : 4,

Spinnwirtel und Gefäßeinzelsherben M. 1 : 2.

79 Daverden. Ca 2 kg Scherben mit Randstücken, Fingertupfen auf dem Rand; Backetterrest(?). Gefunden 1959 auf dem Friedhof; Meldung Pastor Kühn (+). — MTBl. Verden; Nr. 3021; R: 35 11 560; H: 58 71 500. — Museum Verden V 772.

80 Eißel. Baggerfunde aus der Weser, Strom-km 117, um 1934 nahe der Aller-Einmündung. — A. BIERE, 1935.

Museum Verden:

Terrine mit Trichterrand; H 14 cm, Dm 18,6 cm. — V 922 (4205 a). — *Abb. 31.*

Henkeltasse; H 8,5 cm, Dm 11,3 cm. — V 171 (4205 c). — *Abb. 31.*

Terrine mit Trichterrand; H 15 cm, Dm 22 cm. Weitere Scherben. V 891 a—b (4205 d—f). — *Abb. 31.* — Weitere Scherben, Rand z. T. fazettiert. V 1054.

Landesmuseum Hannover:

Gefäß, doppelkonisch, engmündig; über dem Umbruch Gruppen senkrechter Dellen-Reihen, unterhalb davon 14 senkrechte Reihen von Fingernagel-Eindrücken; H 19,5 cm, Dm 16,8 cm. — 127 : 35.

Hals-Schulter-Scherbe; Bodenscherbe. — 128 : 35; 130 : 35.

Gefäß mit 2 Riefen am Halsansatz, Drehscheibenware. H 15 cm, Dm 11,5 cm. Import aus dem keltisch beeinflussten Bereich (Südniedersachsen, Thüringen oder Süddeutschland?); vgl. D. SCHÜNEMANN 1972 b, 61. — 131 : 35. — *Abb. 31.*

81 Embsen. Ca 2 kg Scherben, darunter einige mit strichgefüllten Dreiecken und Dellengruppen (Nienburger Art). Gefunden 1937 im Bereich von Feuerstellen und Wohnpodien; Wiesen an der Südspitze des langgestreckten Oyter Berges. F.: Pfleger Joh. Sternberg, Etelsen. — MTBl. Achim Nr. 2920; R: 35 01 500—600; H: 58 78 420. — Museum Verden V 177 (4595). — *Abb. 31.*

82 Etelsen. Aus einer ziemlich tiefen Abfallgrube an der neuen Schule stammen (Joh. Sternberg, 1969): Scherben von Jastorf-a-Gefäßen (u. a. Fingertupfenrand-scherbe). Henkeltasse, beschädigt; H 9,5 cm, Dm 11,5 cm. — Museum Verden V 1038 a—g. — *Abb. 31.*

(—) Hagen-Grinden. Napf; offensichtlich Baggerfund; H 6,5 cm, Dm 9,5 cm. — Ehem. Slg. Wulff, Focke-Museum 8223. — *Abb. 31.*

83 Hohenaverbergen. *Dalsch.* Siedlungsgünstiger Platz auf der nach Süden geneigten Niederterrasse unterhalb des Lohbergplateaus. Entdeckt von J. Holste, der 1926 in einer kleinen Grabung zahlreiches Material der älteren und jüngeren Latènezeit, der Kaiserzeit und der ottonischen Zeit zutage brachte. J. HOLSTE 1927, 51—57; D. SCHÜNEMANN 1973, Abb. 12 u. 13. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 21 400; H: 58 59 580.

Landesmuseum Hannover:

Terrine; H 20 cm, Dm 25,5 cm; „aus Wohngrube“. — 175 : 33. — *Abb. 31.*

Gefäßunterteil, Dm ca. 35 cm, gerauht. — 176 : 33.

Große Scherben von Riesengefaß, ca. 40 cm Dm und 40—50 cm H. — 177 : 33.

Gefäß, gerauht, zerbr. — 178 : 33.

Museum Verden:

Schüssel; H 15 cm, Dm 40 cm. — 2 Schüsselscherben mit doppelter Durchlochung. Ca. 2 kg Scherben, darunter Terrinenrandstücke und Randstücke mit Fingernagel- bzw. Tupfenrand. — V 198 (3083 II). — *Abb. 31*.

Ca. 2,5 kg Scherben; teils latènezeitlich, teils kaiserzeitlich. V 198 (3083, I—IV).

Zahlreiche Scherben von Schüsseln und Terrinen; teils latènezeitlich, teils kaiserzeitlich. — V 198 a (3083).

Scherben; u. a. Fingertupfenrand unmd Winkelbandmuster mit Dellen. — V 198 a (3083). — *Abb. 31*.

Unterteil eines Gefäßes, dreifach durchlocht (= „Quarksieb“). — V 206 (4188).

84 Holtum-Geest. *Vor dem Weibbusch*. 2 Randscherben (Spätlatène). Spinnwirbel, Dm 4,7 cm (flach). Weitere Scherben. F.: K. Haase, Heidkrug 2 (1969). — MTBl. Ahausen Nr. 2921; R: 35 19 570; H: 58 70 150. — Museum Verden V 1042. — *Abb. 31*.

85 Ca. ½ kg Scherben, z. T. Rauhtopf; 1 Randstück mit Wellenrand. F.: E. Deisting, 1969. — MTBl. Ahausen; R: 35 18 900—19 100; H: 58 74 650—850. — Museum Verden V 1111.

86 Luttum. *Ortsmitte*. Ca. 35 Scherben, darunter Randscherben u. a. von konischem Napf, Dm 11,5 cm. F.: H. Meyer, Luttum 20 (1968) vor dem Haus Nr. 26 in Kabelgraben. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 20 345; H: 58 62 800. — Vgl. D. SCHÜNEMANN und H. OLDENBURG 1968, 77; Zusammenhang mit dem nahen Situla-Friedhof. — Museum Verden V 885.

87 *Vor den Brüchen*. Auf dem Rand der Niederterrasse Besiedlung seit dem Mesolithikum über Neolithikum, Bronzezeit, Eisenzeit bis zur Kaiserzeit. Wahrscheinlich latènezeitlich sind: Einige Scherben, darunter 2 Randstücke. Noch beim Finder H. Meyer, Luttum 20 (1966). — Ca. 500 g Scherben, darunter Randstücke; eines mit Fingertupfenrand; 1 Scherbe mit strichgefülltem Dreieck(?) (Nienburger Typ). F.: E. Deisting, 1969. Museum Verden V 1108. — Eisenzeitliche Scherben möglicherweise auch unter V 1262 (D. SCHÜNEMANN 1976, 122, *Abb. 26*; Scherbe mit Fingertupfenrand) und unter V 908, F.: W. Eibich, 1962/66. — MTBl. Dörverden 3121; R: 35 20 000—400; H: etwa 58 91 100.

88 Narthauen. Sandstich *Großes Feld*. O. Vernhalm (+), Otterstedt, fand in den dreißiger Jahren eine größere Anzahl teils latènezeitlicher, teils kaiserzeitlicher Siedlungsscherben. — MTBl. Sottrum Nr. 2821; R: 35 12 000; H: etwa

- 58 91 100. — Vgl. D. SCHÜNEMANN 1973, 83. — Landesmuseum Hannover: „Fundstellen 1—4“ (darunter ist allerdings auch ein Urnenunterteil mit Beigefäß und LBr.). — 560—567 : 34.
- 89 Stedebergen. Aus der großen, inzwischen geschlossenen Kiesgrube (Freizeit-See) — sie lieferte auch die keltische Zierscheibe, s. d., Nr. 2 — stammen mittel- bis spätlatènezeitliche sowie kaiserzeitliche Scherben. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 15 000; H: 58 61 000 und Umgebung. D. SCHÜNEMANN 1973, 84. — Museum Verden:
- Ca. 40 Scherben, z. T. latènezeitlich, z. T. kaiserzeitlich. Eine Scherbe mit horizontaler umlaufender pastischer Leiste. F.: H. Wendte, 1963. — V 776.
- Einige Scherben, davon eine mit Winkelbandmuster und beidseitiger Rille. — F.: G. Zarbock, 1967—68. — V 887 b.
- 7 Scherben, davon eine mit gr. Delle auf der Schulter. — V 775.
- Ca. 23 Scherben. F.: H. Oldenburg, 1970. — V 1049.
- Privatsammlung Polizist Reinke, Verden-Dauelsen (früher Stedebergen; gefunden nach 1960):
- Henkelgefäß mit Trichterrand; H 12 cm, Dm 16 cm. Mehrere Gefäßböden, Randscherben — davon eine mit Henkel. Gefäß, napfförmig; H 3,5 cm, Dm 6,3 cm. — D. SCHÜNEMANN 1971 a, 346. — *Abb. 31*.
- 90 Stedorf-Geestefeld. Scherbenfunde 1938/41 in der Kiesgrube Geestefeld, jetzt Baggersee. Spätlatènezeitlich und kaiserzeitlich. Verschiedene Randstücke, eines mit Fingertupfenrand. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 15 400; H: 58 59 850. — D. SCHÜNEMANN 1973, 85. — Museum Verden V 774 (4684, 4436).
- 91 Stedorf-Lohof. Kl. Gefäß, etwa doppelkonisch, mit 3 Fingertupfen; H 6 cm, Dm 7,5 cm. Gef. 1937, 3 m unter Oberfläche im Weserkies bei Weser-km 311,2. — Museum Verden V 55 (4571). — *Abb. 31*.
- 92 Verden. *Dombereich*. Früheisenzeitliche Kulturschicht unter dem Dom; Pfostengrube C-14-datiert auf 660 ± 210 Jahre vor Chr. — Grabung C. Redlich, 1966. — Vgl. Dom und Bistum Verden. Rotenburger Schriften, Sonderheft 10, Rotenburg 1970, 110 (Beitrag U. Boeck).
- 93 *Ostertorstraße*. Ein Drittel einer Trichterrandschale 1. Jahrhundert v. Chr. und ein Viertel einer Terrine mit Besenstrichverzierung. Gef. 1951 von Stampa jun. in 2,25 m Tiefe. — MTBl. Verden Nr. 3021; R: 35 15 700; H: 58 65 490. — Museum Verden V 415—16 (5133—34). — *Abb. 31*.
- 94 *Maulhof* Nr. 34. Randstück mit Henkel; Bruchstück einer Tasse. 2 große Randscherben mit Fingertupfenrand und horizontaler umlaufender Fingertupfenleiste, unterhalb dieser gerauht. Gefunden um 1950 beim Hausbau „auf einem Haufen, 1 Eimer voll Scherben“ (= Abfallgrube!). — R: 35 15 360; H: 58 66 750. — Museum Verden V 1047.

Scherben, Gefäßboden, Randstücke — eines mit Fingertupfenrand. Teils latènezeitlich, teils kaiserzeitlich. F.: M. Kosinowski, 1967, auf Acker. — R: 35 15 370; H: 58 66 360. — Museum Verden V 699 a—h.

94a *Ortfeld*. Inhalt einer Abfallgrube etwa 200 m südwestlich der Kläranlage: etwa 60 kg (!) Scherben von über 10 Gefäßen, z. T. gerauht, z. T. mit Fingernagelrand. Erste Entdeckung durch Herrn J. Siemers (Verden) im April 1977; Ausgrabung durch H. D. Freese (Verden), der auch die Restaurierung und Publikation übernimmt. Einige Gefäße — teilweise riesig — sind in der Form völlig wieder herstellbar; Zeitstufe Jastorf-a. — R: 35 14 850; H: 58 67 220. — Museum Verden V 1304—1306.

95 *Nasse Straße*, Nähe Maulhop. Fabrikgelände Ehlermann (früher Corlais), 1934/44: 3 unversehrte Gefäße, ineinanderstehend: Terrine, Rand fehlt, mit 4 horizontalen Linien und Kreuz-Kammstrich; H 12,6 cm, Dm 20,5 cm. — Terrine; H 10,5 cm, Dm 13 cm. — Henkelkrug mit strahlenförmigen Strichreihen-Gruppen und 2 horizontalen Dellenreihen; H 9 cm, Dm 9 cm. — Mit Gips restauriert: Schüssel mit Henkel; H 7 cm, Dm 14,5 cm. Terrine mit 4 senkrechten Glättstreifen; H 15,5 cm, Dm 21 cm. — R: 35 15 250; H: 58 66 600. — Museum Verden V 987 (4874); V 989 (4875); V 988 (4876); V 997 (4877); V 984 (4878). — *Abb. 31*.

(—) Weitzmühlen. Westlich Hof Ramelsen 4 Scherben, z. T. Rauhtopf. Siedlung? E. Deisting, 1969. — MTBl. Bendingbostel 3022; R: 35 23 125; H: 58 65 800. — Museum Verden V 1109.

(—) Werder. 1 Randscherbe von tonnenförmigem Gefäß, Rand-Dm ca. 30 cm. Baggerfund Kiesgrube Werder, 1964. — Museum Verden V 1260.

96 Westen. „Separierter Thalmanns Hau“. Unter überwiegend kaiserzeitlichen Scherben 1 Terrinenrandstück und Rauhtopfscherben der Latènezeit. F.: E. Deisting, 1969. — D. SCHÜNEMANN 1973, 89. — MTBl. Dörverden Nr. 3121; R: 35 22 050; H: 58 54 600. — Museum Verden V 1206 a.

Literatur:

Wolf-Dietrich ASMUS, *Germanische Kulturbeziehungen südöstlich der Nordsee zur vorchristlichen Eisenzeit*. — Festschrift für Gustav Schwantes, herausgegeben von Karl KERSTEN, Neumünster 1951, 157—167.

Rolf-Heiner BEHRENDTS, *Schwissel — ein Urnengräberfeld der vorrömischen Eisenzeit aus Holstein*. Offa-Bücher N.F. 22; Neumünster 1968.

A. BIERE, *Bemerkenswerte Baggerfunde am Einfluß der Aller in die Weser*. — Die Kunde 3, 1935, 105—106.

A. BIERE, *Vorgeschichtsfunde im Schanzendorfer Moor, Kr. Verden/Aller*. — Die Kunde 8, 1940, 221—225.

- Karl Heinz BRANDT, *Vorgeschichtsforschung in Bremen. Abteilung für Vor- und Frühgeschichte am Focke-Museum.* — Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern Bd. 2: Bremen . Verden . Hoya. — Mainz 1965, 26—27.
- Karl Heinz BRANDT, *Zum Stand der Untersuchungen in der Siedlung des 1. Jahrhunderts von Bremen-Mahndorf.* — Bremer Archäologische Blätter 5, 1969, 55—76.
- Karl Heinz BRANDT, *Focke-Museum Bremen.* — *Vorgeschichte des Weserraumes im Gang durch die Schausammlung.* — Bremen 1971.
- Rudolf DEHNKE, *Eine spätbronzezeitliche Kultanlage mit Feuerstellen in Bötersen, Kr. Rotenburg (Wümme).* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 36, 1967, 116—120.
- Rudolf DEHNKE, *Kultfeuerstellen bei Narthausen im Kreise Verden.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 41, 1972, 22—33.
- Jürgen DEICHMÜLLER, *Ausgrabungen auf Autobahngelände im Landkreis Verden.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 31, 1962, 122—125.
- Jürgen DEICHMÜLLER, *Ein Hügelgrab bei Etelsen, Kr. Verden (Aller).* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 32, 1963, 105—108.
- Hans Jürgen EGGERS, *Ein Bronzekessel der späten Hallstattzeit aus Verden a.d. Aller.* — Die Kunde N.F. 7, 1956, 15—18.
- Albert GENRICH, *Grabung von zehn Hügelgräbern der älteren Eisenzeit in Harpstedt und Wohld, Kr. Grafschaft Hoya. Ein Beitrag zur Entstehung der Brandgrubenbestattung.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 13, 1939, 16—46.
- Albert GENRICH, *Der gemischtbelegte Friedhof von Dörverden, Kreis Verden /Aller.* — Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens 1, Hildesheim 1963.
- Rolf GENSEN, *Typengruppen in der jungbronzezeitlichen und eisenzeitlichen Keramik zwischen Niederrhein und Weser.* — Germania 41, 1963, 243—259.
- Ernst GROHNE, *Der Goldring von Gahlstorf.* — Jahresschrift Focke-Museum Bremen 1939.
- Ernst GROHNE, *Mahndorf: Frühgeschichte des Bremischen Raumes.* — Bremen-Horn 1953.
- Hans GUMMEL, *Ein Urnenfriedhof bei Tüchten, Gem. Bassen.* — Stader Archiv N.F. 15, 1925, 36—48.
- Rolf HACHMANN, *Die Chronologie der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. Studien zum Stand der Forschung im nördlichen Mitteleuropa und Skandinavien.* — 41. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1960, 1—276.
- Hans-Jürgen HÄSSLER, *Zur inneren Gliederung und Verbreitung der vorrömischen Eisenzeit im südlichen Niederelbegebiet.* — Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens 11, I—III, Hildesheim 1976.
- J. HOLSTE, *Unsere Heimat vor Christi Geburt.* — Verden 1927.
- J. HOLSTE, *Nienburg-Harpstedter Kultur bei Otersen-Wittlohe, Kr. Verden.* — Kurt TACKENBERG, Die Kultur der frühen Eisenzeit in Mittel- und Westhannover. Hildesheim und Leipzig 1934, 170—174.
- Karl-Hermann JACOB-FRIESEN, *Einführung in Niedersachsens Urgeschichte.* — Darstellungen aus Niedersachsens Urgeschichte 1. Hildesheim und Leipzig 1931.
- Gernot JACOB-FRIESEN, *Einführung in Niedersachsens Urgeschichte. Teil III: Eisenzeit.* — Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover 15, III. Hildesheim 1974.
- Gerhard KAMOLZ, *Der Körpergräberfriedhof Holtebüttel-Nindorf, Kr. Verden/Aller.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 35, 1966, 106—112.
- Wolfgang KIMMIG, *Zu einer verzierten Latène-Schmuckscheibe von Stederbergen, Kr. Verden/Aller.* — 51.—52. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission, 1970—1971. Berlin 1972.
- Heinrich KRÜGER, *Die Jastorfkultur in den Kreisen Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Uelzen und Soltau.* — Göttinger Schriften zur Vor- und Frühgeschichte 1. Neumünster 1961.

- Friedrich LAUX, *Untersuchungen zweier Grabhügel in der Feldmark Etelsen, Kr. Verden.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 34, 1965, 77—79.
- J. H. MÜLLER — J. REIMERS, *Vor- und frühgeschichtliche Altertümer der Provinz Hannover.* — Hannover 1893.
- H. J. NIEHOFF, *Die webetechnischen Ergebnisse der Untersuchungen des Tuches aus dem Moore bei Neddenaverbergen.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 2, 1928, 57—71.
- Heinz OLDENBURG und Detlef SCHÜNEMANN, *Eine verzierte keltische Bronzescheibe aus einer Kiesgrube bei Stedebergen, Kreis Verden.* — Die Kunde N.F. 20, 1969, 11—14.
- H. OTTO, *Die chemische Untersuchung des Goldringes von Gahlstorf und seine Beziehungen zu anderen Funden.* — Jahresschrift Focke-Museum 1939, 48.
- Ludwig PAULI, *Die Golasecca-Kultur und Mitteleuropa.* — Hamburger Beiträge zur Archäologie I, 1, 1971.
- Klaus RADDATZ, *Grabfunde der vorrömischen Eisenzeit vom Heuberg bei Uphausen, Kr. Verden.* — Germania 33, 1955, 354—364.
- Clara REDLICH, *Zum Problem der Siedlungsverschiebung am Ende der Bronzezeit.* — Prähistorische Zeitschrift 16, 1958, 71—117.
- Alexander ROSENBROCK und Otto VOIGT, *Die Flurnamen des Kreises Verden.* — Schriftenreihe des Verdener Heimatbundes e.V. 1. Verden 1961.
- Peter SCHMID, *Die vorrömische Eisenzeit im nordwestdeutschen Küstengebiet.* — Probleme der Küstenforschung im Gebiet der südlichen Nordsee 6, Hildesheim 1957, 49—120.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Drei Hügelgräber bei Baden (Kreis Verden).* — Die Kunde N.F. 13, 1962, 101—108.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Die Hügelgräber des Kreises Verden.* — Schriftenreihe des Verdener Heimatbundes e.V. Hildesheim 1963.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Hügelgräber an der Autobahn Bremen-Walsrode.* Heimatkalendar für den Kreis Verden 1964, 42—50. (1964 a.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Ein Urnenfriedhof der älteren Eisenzeit bei Dörverden, Kr. Verden (Aller).* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 33, 1964, 97. (1964 b.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Eine Rheinische Bronzesitula auf einem Friedhof der Jastorf-Zeit in Lutlum, Kreis Verden (Aller).* — Die Kunde N.F. 16, 1965, 62—73.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Neue Funde auf Urnenfriedhöfen im Kreise Verden.* — Heimatkalendar für den Kreis Verden 1966, 88—98. (1966 a.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Ein Urnenfriedhof der Jastorf-Zeit bei Etelsen, Kr. Verden.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 35, 1966, 94—103. (1966 b.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Neue Untersuchungen an Hügelgräbern im Kreise Verden.* — Die Kunde N.F. 17, 1966, 66—80. (1966 c.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Neue Funde auf Urnenfriedhöfen im Kreise Verden. 2. Teil: Die Grabung in Etelsen 1964.* — Heimatkalendar für den Kreis Verden 1967, 95—106. (1967 a.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Endneolithische und frühbronzezeitliche Hügelgräber bei Holtebüttel und Völkersen, Kr. Verden.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 36, 1967, 113—115. (1967 b.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Endneolithische und frühbronzezeitliche Hügelgräber bei Lutlum, Kreis Verden.* — Die Kunde N.F. 18, 1967, 30—51. (1967 c.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Eine latènezeitliche Bronzefibel aus Dörverden, Kr. Verden.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 37, 1968, 152—154.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Teil-Inventarisierung urgeschichtlicher Fundstücke im Kreis Verden.* — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 38, 1969, 165—175.

- Detlef SCHÜNEMANN, *Fortsetzung der Teil-Inventarisierung urgeschichtlicher Fundstücke im Kreis Verden*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 39, 1970, 293—302.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Teilinventarisierung urgeschichtlicher Fundstücke im Kreis Verden. Teil III (Schluß)*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 40, 1971, 336—352. (1971 a.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Zum sächsischen Urnenfriedhof von Quelkborn*. — Ein Nachtrag. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 1971, 209—222. (1971 b.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Die Trichterbecherkultur im Kreis Verden*. — Die Kunde N.F. 23, 1972, 23—45. (1972 a.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Einige bemerkenswerte Funde der Latène-Zeit im Allermündungsgebiet*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 41, 1972, 45—63. (1972 b.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Die Bedeutung Verdens in frühgeschichtlicher Zeit*. — Heimatkalender für den Kreis Verden 1972, 150—156. (1972 c.)
- Detlef SCHÜNEMANN, *Zur römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit im Kreis Verden*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 42, 1973, 53—92.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Die Einzelgrabkultur und die Glockenbecherkultur im Kreis Verden*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 43, 1974, 1—46.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Die ältere und die mittlere Bronzezeit im Kreis Verden*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 44, 1975, 35—85.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Die jüngere Bronzezeit im Kreis Verden — einschließlich des Beginns der frühen Eisenzeit (Perioden IV—VI nach Montelius)*. *Urgeschichte des Kreises Verden Teil VI*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 45, 1976, 45—127.
- Detlef SCHÜNEMANN und Werner EIBICH, *Aus der Vor- und Frühgeschichte des Kreises Verden*. — Schriftenreihe des Verdener Heimatbundes e.V. Hildesheim 1974.
- Detlef SCHÜNEMANN und Heinz OLDENBURG, *Eine früheisenzeitliche Kultstätte im Dalsch bei Hohenaverbergen, Kr. Verden*. — Die Kunde N.F. 19, 1968, 56—84.
- Rudolf SCHÜTRUMPF, *Pollenanalytische Altersbestimmung eines vorgeschichtlichen Tuchfundes aus dem Langwedeler Moor, Kreis Verden*. — Die Kunde 8, 1940, 93—101.
- Gustav SCHWANTES, *Die Jastorf-Zivilisation*. — Reinecke-Festschrift, herausgegeben von Gustav BEHRENS und Joachim WERNER, Mainz 1950, 119—130.
- Ernst SPROCKHOFF, *Neue Grabungen in der Grafschaft Hoya*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 2, 1928, 16—50.
- Ernst SPROCKHOFF, *Einige Bestattungsbräuche in Westhannover*. — G. SCHWANTES, *Urgeschichtsstudien beiderseits der Niederelbe*. Hildesheim 1939, 188—225.
- Ernst SPROCKHOFF, *Pestruper Bronzen*. — Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 2 (GANDERT-Festschrift), 1959, 152—167.
- Walter von STOKAR, *Spinnen und Weben bei den Germanen*. — Mannus-Bücherei Band 59, Leipzig 1938,
- Kurt TACKENBERG, *Die Kultur der frühen Eisenzeit (750 vor Christi bis Christi Geburt) in Mittel- und Westhannover*. — Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen I, Heft 3 und 4, Hildesheim und Leipzig 1934.
- Karl WALLER, *Germanische Wanderungen im nordwestdeutschen Küstenraum*. — Die Kunde 12, 1943, 198—211.
- Karl WALLER, *Die Gräberfelder von Hemmoor, Quelkborn, Gudenstorf und Duhnen-Wehrberg in Niedersachsen*. — 8. Beiheft zum Atlas der Urgeschichte. Herausgegeben von H. J. EGGERS. — Hamburg 1958.
- Klemens WILHELMI, *Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der älteren römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein und Mittelweser*. — Bodenaltertümer Westfalens XI, Münster 1967.
- W. Haio ZIMMERMANN, *Ein keltisches Bronzegerät aus dem Weserkies bei Dörverden, Kreis Verden (Aller)*. — Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 4, Hildesheim 1969, 123—130.

W. Haio ZIMMERMANN, *Die Funktion des romano-keltischen Bronzegefäßes von Dörverden, Kr. Verden, Niedersachsen — eine drehbare Aufhängevorrichtung für Salbfläschchen u. a. — Studien zur Sachsenforschung, Hildesheim 1977, 459—466.*

Methodik und Möglichkeiten falkomagnetischer Untersuchungen in der Archäologie

Detlef Schünemann

mit 12 Abbildungen

Zusammenfassung

Die Methode der falkomagnetischen Untersuchungen wird beschrieben und die Möglichkeiten der Anwendung dieser Methode auf archäologische Probleme diskutiert. Die Ergebnisse der falkomagnetischen Untersuchungen an einem römisch-keltischen Bronzegefäß aus Dörverden, Kr. Verden, Niedersachsen, werden als Beispiel für die Anwendung dieser Methode in der Archäologie dargestellt.

1. Einleitung

Die Archäologie wird sich nicht nur der folgenden Jahrhunderte widmen und vorangeht die Vergangenheit zu entdecken. Die Naturwissenschaften leisten dabei wichtige Hilfe, denn der Fortschritt ist der Mensch geschichtswissenschaftlicher Methoden zur Beantwortung archäologischer Fragen. Auf Grund der Magnetisierung zum Erwärmen und Abkühlen über das Magnetfeld der Erdoberfläche können man die von Zeit vor markanten Änderungen des Magnetfeldes, so lassen sich z. B. aus geophysikalischen Daten an einer bestimmten Stelle Rückschlüsse auf gewisse Vorgänge und deren Alter ziehen.

Dieser Verfahren soll in folgendem Abschnitt behandelt werden:

- Struktur und Eigenschaften des Magnetfeldes der Erde
- dessen Einfluß auf 19°C-Datierungen
- Ziele der Falkomagnetik in der Archäologie
- Prozedurfragen
- Ergebnisse der Falkomagnetik in der Archäologie und Wünsche an die Zukunft

Anschrift des Verfassers:

Dr. Detlef Schünemann, Landrat-Seifert-Str. 3, 2810 Verden/Aller